

Fatalismus der centralisirten Führung hat die Partei auf dem flachen Lande förmlich an Unthätigkeit gewöhnt, und auch dem Centrum scheint die Initiative abzugehen.

Wenn wir nun die Rührigkeit der oppositionellen Abgeordneten mit jener der liberalen Partei vergleichen, so wird das Resultat für die letztere nicht sehr günstig ausfallen. Während die Opposition in beständigem und regem Kontakt mit den Wählermassen ist, während Rechenschaftsberichte und agitatorische Zusammenkünfte ihrerseits an der Tagesordnung sind, kommt es selten, wirklich nur ausnahmsweise vor, daß Abgeordnete der gouvernementalen Parteien vor ihren Wählern erscheinen. Diese Vernachlässigung der Wähler kann sich sehr leicht rächen, wenn man in Anschlag bringt, daß die kommenden Wahlen unter wesentlich veränderten Umständen sich vollziehen werden. Mancher Abgeordnete, der sein Mandat aus der Hand irgend eines Obergepens oder sonstigen liberalen Gewalthabers empfangt, wird an sich erfahren müssen, auf wie schwachen Füßen ein Abgeordneter steht, der sich nicht auf das unmittelbare Vertrauen seiner Wähler zu stützen vermag. Es ist nicht nur grundsätzlich übel und mit der Idee der Volksvertretung unvereinbar, sondern es ist auch taktisch ein Fehler, den Wahlbezirk mit dem Gleichmuth eines Grandseigneurs zu behandeln. Die Person des einzelnen Abgeordneten kommt wohl nicht so sehr in Betracht, häufig, ja in den meisten Fällen jedoch fällt in den Bezirken mit der Person auch das Programm, auch die Partei des diskreditirten Abgeordneten zum Opfer.

Während die liberale Partei sich so dem optimistischen und fatalistischen Zuwartem überläßt, ist es insbesondere die Volkspartei, welche eine geradezu fieberhafte Thätigkeit entfaltet. Nicht nur daß ihre Abgeordneten jährlich die Wähler aufsuchen und ihren Parteieifer warm erhalten, die Agitation wird auf alle jene Gemeinden des Landes ausgedehnt, wo auch nur bloße Hoffnung auf günstige Aufnahme genährt werden kann. Die Kraft dieser Partei beruht aber vorzüglich auf ihrer Organisation. Während der Liberalismus werthvolle Elemente geopfert hat, findet die Volkspartei ihre Organisation fertig vor, sie findet dieselbe in einer Vollkommenheit, wie sie kaum eine zweite Organisation der Welt aufzuweisen hat. Bringt man nun das Gewicht von Agitation und Organisation richtig in Anschlag, so braucht man eben kein Prophet zu sein, um ihr namhafte Wahlerfolge bei den nächsten Wahlen zu prognostizieren.

Ein bedeutender Erfolg der Volkspartei würde aber gleichzeitig eine Niederlage nicht nur des Liberalismus, sondern des ungarischen Staatsgedankens bedeuten. Die klerikale Reaktion nimmt und sucht ihre Quäntchen in dem Lager der Staatsfeinde. Die österreichische Reaktion und die un-

zufriedenen Nationalitäten im Lande sind ihr gleichmäßig willkommen. Mit dieser Partei ist keine Verständigung, kein friedlicher Pakt möglich. Sie muß bekämpft und besiegt werden, soll nicht der ungarische Staat den Krallen des vereinigten Konfessionalismus, Nationalismus und der Reaktion überliefert werden. Eine Schwächung der liberalen Partei, eine Unterlassung der entsprechenden Rüstung und Bereitschaft für den bevorstehenden Kampf wäre ein politisches Verbrechen am Vaterlande.

Die Reinheit der Wahlen ist eine Errungenschaft, deren Werth auch wir nach Gebühr schätzen. Die Interpretation dieses Begriffes jedoch, wie sich ihn die Opposition und insbesondere auch die Volkspartei zurechtlegen will, die können wir mit Verlaub nicht acceptiren. Die Reinheit der Wahlen wollen diese Kreise so verstehen, daß es ihnen gestattet sein soll, alle Mittel der Agitation, der Verführung, der Versprechungen und des Terrorismus anzuwenden, während sie von der Staatspartei den Verzicht auf alle jene Gegenmittel fordern, mit denen ihnen begegnet werden kann. Auf diesen neuen Standpunkt sich zu stellen, wird sich die liberale Partei wohl hüten. Sie wäre unwürdig der Rolle, welche sie seit fast dreißig Jahren in der Geschichte des Landes spielt, würde sie aus bloßer Furcht vor der tönenden Phrase sich zu asketischer Abkitation verurtheilen. So wird das Gesetz über die Kurialjurisdiktion nicht verstanden und nicht ausgelegt werden. Man braucht sich nicht eben in haarspalterische Untersuchungen über die politische Vergangenheit der Kandidaten einzulassen, um es einzusehen, daß die älteren Elemente der liberalen Partei sich nicht den neueren zuliebe an die Wand drücken lassen wollen. Sie vertheidigen nicht sich, sondern den erprobten Liberalismus.

Ministerpräsident Széll als Führer der liberalen Partei hat ernste Pflichten übernommen. Eine der ersten derselben ist, dafür einzustehen, daß der Liberalismus unverfehrt und ungeschwächt aus den nächsten Wahlen hervorgeht. Die Einflüsse gewisser vornehmer Gesellschaften dürfen nicht dem berechtigten Einflusse der liberalen Partei gegenüber zur Geltung kommen. Die taktische Organisation der Partei im ganzen Lande müßte klug, vorsichtig, aber auch thätkräftig betrieben werden. Bisher geschah in dieser Richtung wenig oder gar nichts. Die Volkspartei und die staatsrechtliche Opposition okkupiren inzwischen Terrain im Lande. Dies kann man weder apathisch betrachten noch mit einer Vertöschung auf etwaige Vereinbarungen hinnehmen. Der Kampf mit den Gegnern des Liberalismus muß offen aufgenommen und kräftig ausgefochten werden. Wir wünschen, die Rüstung zu diesem Kampfe endlich einmal begonnen und energig fortgeführt zu sehen.

noch ein freies Wort! Es gibt keine Behörde, die ein solches seitens ihrer Untergebenen dulden würde. Sei sie nun staatlicher, kirchlicher und kommunaler Art. Der Fürst ist der Herr Aller. Wie sollte man es unternehmen, ihm gegenüber mit einem freien Worte hervorzutreten?

Was der Herzog von Oldenburg verkündete, ist also sehr schön, und wenn seine Unterthanen die Gelegenheit nützen und frei von der Leben weg reden, so thun sie sicher wohl. Aber das ist für einen Monarchen nur der kleine, beschränkte Weg, die Leiden und Bedürfnisse seines Volkes kennen zu lernen. Es gibt noch einen andern, viel umfassendern. Diesen bietet die Zeitungslektüre. Von welcher Fülle des Glends, Dummheit, Ungeschicklichkeit oder Gleichgültigkeit der Regierung, Willkür der Beamten, Indolenz der Gesellschaft, Uebelständen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, praktischen und unbeachteten Rathschlägen zur Besserung der Zustände, vortrefflichen Einrichtungen in fremden Ländern im Gegensatz zu den heimischen, unzulänglichen, Neuerungen und Erfindungen aller Art, die sich zum Wohl der Gesamtheit verwerthen lassen, oft eine einzige Nummer einer Zeitung berichtet, es ist ganz erstaunlich. Wer von dem guten Willen erfüllt ist, zu nützen, und die Macht dazu hat, der kann aus den Zeitungen täglich tausend Anregungen schöpfen, der kann alles Glend und alle Schmerzen des Volkes kennen lernen, der kann so viel zu thun bekommen, daß er es in einem Menschenleben nicht zu bewältigen vermag. Aber er muß die Zeitungen lesen, täglich, und ohne Unterschied ihrer Parteifarbung — wie der alte Herzog von Oldenburg, der auch die sozialdemokratischen Blätter abonniert hatte und wußte, was er that. Ein Journalist, der in seinem Berufe und über alle Dinge, die dieser umfaßt, auf dem Laufenden bleiben will, hat täglich vier, fünf Stunden der Zeitungslektüre zu widmen und

Budapest, 30. Juni.

Auf Grund der vorgelegenen Informationen glaubten wir schon gestern konstatiren zu können, daß der Plan der Unabhängigkeitspartei, die staatsrechtliche Seite der Ehe des Thronfolgers zu einer Haupt- und Staatsaktion zu machen, fallen gelassen worden sei. In einer Unterredung, welche heute der Präsident der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth mit dem Berichterstatter des „B. N.“ über diese Angelegenheit hatte, finden wir nun diese Voraussetzungen bestätigt. Bekanntlich hat Kossuth vor einigen Tagen auf die Frage, ob seine Partei die Einberufung des Reichstages verlangen wolle, zur Antwort gegeben, er könne hierauf Definitives nur nach Bekanntwerden der feierlichen Deklaration des Thronfolgers antworten. Jetzt, nachdem Kossuth in dieselbe Einsicht gekommen, erklärte er, daß die Deklaration im Grunde genommen nichts Anderes sei als die Betonung und angeichts des konkreten Falles auch Bekräftigung der Reichsraft des G. N. II: 1723, und daß er in derselben weder eine staatsrechtliche Aenderung, noch auch eine Modifikation der Thronfolgeordnung zu entdecken vermöge. Kossuth faßt schließlich seine Ansicht darin zusammen, daß der Fall kein solcher sei, der an die vorbergängige Zustimmung des Reichstages gebunden ist.

Gestern und heute hat sich die klerikale Volkspartei auch in Siebenbürgen einmal blamirt. Sie veranstaltete nämlich an beiden Tagen an nicht weniger als sieben Orten Volksversammlungen, welchen jedoch die Intelligenz, trotzdem dieselbe in der betreffenden Gegend ganz katholisch ist, in ihrer Gesamtheit fernblieb. Trotz der angewandten Mühe war kein Mitglied der Intelligenz dazu zu haben, bei den Volksversammlungen als Redner zu fungiren. In Gyergyó-Ujfalú, Gyergyó-Osomafalu, Gyergyó-Ujfalú und Gyergyó-Szt.-Miklós, wo die Volksversammlungen stattfanden, mußte die Volkspartei sich damit bescheiden, die Weisheit ihrer aus dem Reichstag bekannten Mitglieder: Wtsparrar Molnár, Franz Major, Karl Kálmán und Joseph Farkas zum Besten zu geben. Morgen wird die klerikale Kruppe in Gyergyó-Szárhegy und Gyergyó-Remete ihren „Siegesszug“ fortsetzen.

Ministerpräsident Dr. v. Körber und der Minister des Aeußern Graf Goltzowski wurden heute Nachmittags vom Monarchen in längerer besonderer Audienz empfangen.

Von Prag aus wird für den Herbst eine Session der Landtage angekündigt, welche sich mit der Verathung des Gesetzes über den Landeszuschlag zur Brantweinsteuer befassen soll. Einzelne Landtage, wie der niederösterreichische und böhmische, sind nur vertagt und sollen im Herbst noch die Landesbudgets erledigen. All das deutet darauf hin, daß an einen eventuellen Versuch zur Wiederaufnahme der parlamentarischen Thätigkeit vor dem Spätherbst kaum gedacht werden dürfte.

Die „Agence Roumaine“ meldet: Die Bukarester Blätter dementiren in kategorischer Weise aus guter Quelle die Behauptungen ausländischer Journale von angeblichen Verfolgungen der Israeliten in Rumänien. Es sei weder ein Fall von Verfolgung noch von schlechter Behandlung der Israeliten zu verzeichnen, noch irgend eine derartige Klage vorgebracht worden. Die Behörden hätten von den israelitischen Auswanderern, deren Zahl übrigens keine große ist, niemals

neuer Voltaire, der ihr wieder einmal seine Meinung darüber sagen würde, wenn sie Jemandem ein ehrlisches Begräbniß verweigert, wie es damals mit der armen Adrienne Lecouvreur der Fall gewesen, das Klügste, was er thun könnte, wäre, wieder aus dem Lande zu flüchten. Er würde zwar nicht kurzer Hand in die Bastille gesperrt, wie es in jenen Tagen Uebung war und wie es Voltaire anläßlich anderer ähnlicher Gelegenheiten wiederholt zustieß, aber ein Prozeß wegen Herabwürdigung der Geistlichkeit und eine längere Kerkerstrafe wären ihm sicher. Was den ungeheuren Bühnenerfolg des „Pfarrer von Kirchfeld“ ausmachte, war, daß einmal gezeigt wurde, wie die Kirche alle ihre Mitglieder vernichtet, die edel, milde und menschenfreundlich zu sein wagen, nach richtiger Auffassung des priesterlichen Amtes, während ihnen die Oberen gebieten, hart, unduldsam und zelotisch aufzutreten. Die Auffassung läßt man nicht gelten, nur der Gehorsam bringt Günst und Gnaden, oder, wenn man auch nur seinen Frieden haben möchte, Sicherheit. Der „Probefandidat“, den uns Max Dreyer zeigte, darf seinen Jöglingen nichts von der Entwicklungsgeschichte der Schöpfung nach der Darwin'schen Lehre erzählen, sonst verliert er seine Stellung. Hundertmal hat jeder der Zuschauer in seinem Wirkungskreise Aehnliches gesehen, darum klatschen die Leute auch begeistert zu. Ein Zeitungsreiber schildert in Baiern den traurigen Zustand des geistesranken Königs Otto und meint, es bedeute entschieden eine Erstarkung des monarchischen Gefühls, daß heutzutage ein Irrsinniger widerspruchslos die königliche Würde bekleiden dürfe — die Gerichte wittern Ironie hinter der löblichen Ausföhrung und verdammern den Schreiber wegen groben Unfugs zu vierzehn Tagen Arrest. In einem anderen Lande hätte er vielleicht wegen Beleidigung der Dynastie ein paar Jahre bekommen. Nun wage man

gewöhnt sich so sehr daran, daß ihm etwas fehlt, wenn er auf diesen Theil seiner Beschäftigung verzichten muß. Ich denke, ein Fürst müßte noch mehr Zeit der Zeitungslektüre widmen, denn es gibt noch viel mehr Dinge, die ihn interessiren müßten, als einen Journalisten.

Aber lesen die Fürsten gemeinhin auch Zeitungen? Sie lesen sie nicht, höchstens eine Zeitung, die von der Regierung bezahlt wird, damit sie alle Dinge im Staate in rosigem Lichte erscheinen lasse und die von einem Monarchen, der nie ein freies Wort, nie ein Wort der Kritik zu hören bekommt, gewöhnlich noch für sehr oppositionell gehalten wird. Aber die Fürsten lesen gewöhnlich gar keine Zeitung, nicht einmal das Hof- und Staatsblättchen. Der gute Nikolaus Peter Friedrich von Oldenburg war eine Ausnahme, die nur die Regel bestätigt. Für die Fürsten lesen andere Leute die Zeitungen. Wie das geschieht? Ich will es erzählen, denn ich hatte einmal Gelegenheit, es in einem fernen Reiche im Auslande zu beobachten. Ein ganzes Bureau mit vielen Menschen gab es dort, die für den Fürsten die Zeitungen der ganzen Welt lasen. Für jedes Land gab es andere Beamte, die der fremden Sprache mächtig waren, für die Heimath waren natürlich die meisten Beamten thätig. Diese vielen Beamten lasen namentlich die politischen Artikel und strichen alle Stellen mit rother Kreide an, die etwas Freundliches für den Staat oder das Oberhaupt des Staates enthielten. Was es in den Artikeln Unfreundliches und Ungünstiges gab, wurde nicht beachtet, das existirte nicht. Dann kamen die Zeitungen mit den roth oder blau angelaufenen Stellen in die Hände höherer Beamten, die unter den schönsten Stellen die allerhöchsten ausuchten. Diese allerhöchsten Stellen wurden dann von ausgezeichneten Kalligraphen auf Ministerpapier abgeschrieben, denn der Fürst durfte die Zeitungen selbst nicht in die

irgend ein Schriftstück verlangt, in dem sie sich als Bagabunden erklären. Das Verlangen, den Besitz einer gewissen bescheidenen Summe Geldes nachzuweisen, sei nur in ihrem eigenen Interesse gestellt worden, damit sie ihre Reise bis an den Bestimmungsort fortsetzen können. Die rumänischen Behörden seien sogar geneigt, den Auswanderern freie Fahrt auf Staatschiffen bis nach Rotterdam anzubieten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juli 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 30. Juni.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

die erste: Das Feuilleton „Holländisch und Britisch-Indien“, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Öffener Sprechsaal, Umschreibung von Immobilien, Sport, Die neue Londoner Centralbahn, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Auszug aus dem „Közlöny“, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand, die Kurstabellen, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Eine fürstliche Brautausstattung, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Jugendliebe“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier heiteres, trockenes und warmes Wetter, die Temperatur stieg bis 20 Gr. R., der Barometerstand blieb fast unverändert. Auf dem Kontinent ist das Wetter warm und zumeist trocken. In Ungarn erstreckte sich gestern der Regen auf den ganzen südlichen Theil des Landes und ließ die nördlichen Gegenden unberührt, in einzelnen Komitaten war die Niederschlagsmenge sehr beträchtlich, in Zombor und Drenkova ging ein starkes Gewitter nieder. Es ist warmes Wetter und Gewitterregen im Süden des Landes zu erwarten.

* Der König in Fisch. Aus Fisch telegraphisch: Se. Majestät wurde bei seiner um 1 Uhr 50 Minuten Nachmittags erfolgten An-

hand bekommen, er hätte sich die Finger an der Druckerfchwärze beschmutzen können. Dann erschienen verschiedene vortragende Räte, die sich der wunderschönen Zeitungsauszüge bemächtigten und sie triumphierend dem Fürsten vorlegten, der drei Stunden zu thun hatte, um das Zeug durchzusehen. Das Papier triefte alle Tage förmlich vom Lobe des Staates und seiner hochweisen Regierung, der Fürst war fest überzeugt, kein Staat werde so gut regiert, wie der seinige, kein Volk sei so glücklich und zufrieden, wie das seinige. Dabei glaubte er wirklich, drei Stunden lang Zeitungen gelesen, die Zeitungen der Welt durchgesehen zu haben. Aber er hatte in Wahrheit nicht eine einzige gelesen, und nicht ein einziges freies Wort war bis zu ihm gedrungen. Nicht ein einziges.

Und das ging so alle Tage und geht anderswo auch nicht anders. Um jeden Fürsten sind tausend Wälle aufgerichtet, damit kein freies Wort bis zu ihm dringe. Diese tausend Wälle bestehen aus den tausend Personen seiner nächsten Umgebung, die ein gemeinsames Interesse haben, daß kein Wort zu ihm dringe. Es gibt wohl auch hier und da einzelne Kühne und freimüthige Minister der Monarchen. Wenn so ein Minister im Fürstenpalast erscheint, da bekreuzigen sich alle übrigen neunhundertneunundneunzig Personen, denn sie fürchten, ein freies Wort könnte fallen, könnte den Fürsten aufregen und beunruhigen, der ohnehin so viele Regierungsforgen habe, die sie nach Möglichkeit von ihm zu nehmen trachten. Aber auch die kühnen und freimüthigen Minister müssen nach dem citirten Bismarck'schen Worte die besondere Sprache erlernen, die Fürsten gegenüber zu führen ist. Und so ist es um das freie Wort im Fürstenpalaste eigentlich schlecht bestellt, und ich fürchte, ich fürchte — auch das Beispiel Oldenburgs wird die Welt nicht reformieren.

F. Waldenfer.

kunft von dem zahlreich anwesenden Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Um 2 Uhr 45 Minuten traf auch Erzherzogin Marie Valerie mit ihren Kindern zum Sommeraufenthalte hier ein. Se. Majestät erschien am Bahnhofe und begrüßte seine Tochter und Entelkinder auf das Herzlichste. Auch der Bürgermeister, der Vizebürgermeister und Prälat Weinmayer hatten sich zur Begrüßung am Bahnhofe eingefunden. Um halb 11 Uhr Nachts trifft Erzherzog Franz Salvator ein.

* Minister Segedüs in Siebenbürgen. Aus Marosvásárhely wird der „Bud. Kor.“ telegraphisch:

Handelsminister Alexander Segedüs ist auf seiner Rundreise durch das Széklerland hier eingetroffen und wurde auf der Station von einem großen Publikum, an der Spitze ein herrliches Székler-Bandium, unter lebhafter Begeisterung begrüßt. Im Namen des Komitats hieß Vizegouverneur Deéry, im Namen der Stadt Bürgermeister Geréb den Minister willkommen, der in herzlichlichen Worten für den Empfang dankte. Die Gemahlin des Ministers wurde von der unter Führung der Gräfin Laura Bethlen erschienenen Deputation der Frauenvereine empfangen. Sowohl der Gemahlin des Ministers, als auch seiner Tochter wurden prächtige Blumensträuße dargereicht. Die ganze Stadt prangt in Flaggenhülle und eine große Schaar weißgekleideter kleiner Mädchen war zur Begrüßung der vornehmen Gäste erschienen. Vor dem Hotel, in welchem der Minister und seine Begleitung Quartier nahmen, hatten die gesammten Zünfte unter ihren Fahnen Stellung genommen. In Begleitung des Ministers sind hier eingetroffen: die Abgeordneten Georg Bernády, Stephan Bónis, Merius Dósa, Andreas Dósa, Andreas Gyárfás, Baron Alföldi Kemény und Berthold Weiß, ferner Direktor des Landes-Industrievereins Moriz Gelléri, Ministerialrath Joseph Szterényi und Konzipist Péterny. Im Laufe des Vormittags sprachen viele Deputationen beim Minister vor, welcher wiederholt die Gelegenheit wahrnahm, die Wichtigkeit der Székler Bahnen zu betonen. Mittags war der Minister beim Obergespan Mikó zu Gast, Nachmittags aber wohnte er der feierlichen Eröffnung der Székler Industrie-Ausstellung bei, um dann die Industrie-Etablissements Marosvásárhelys zu besichtigen.

* Personalmeldungen. Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi hat sich zu kurzem Aufenthalte nach Paris begeben, wo er am 1. Juli an der Eröffnungsfest des internationalen landwirtschaftlichen Kongresses theilnimmt. Der Minister ist bekanntlich einer der Ehrenpräsidenten des Kongresses. — Minister des Aeußern Graf Goluchowski ist heute Vormittags — wie uns telegraphisch gemeldet wird — über Paris nach dem Vogesenbad Bittel abgereist. Gestern wurde er in längerer Audienz von Se. Majestät empfangen. — Der Mittelführer der kön. ung. Leibgarde a. D. Graf Alexander Szapáry wird demnächst in Polnisch-Kravan die Tochter Louise des Reichsgrafen Hugo Henckel v. Donnersmarck zum Altar führen. — Der Obergespan des Békés Komitats Dr. Georg Lukács hat sich mit der Tochter weibl. des Barons Peter Perényi, Baroness Madeleine, verlobt.

* In neuen Oefner königlichen Palais wird das Panzerregiment, welches zur Aufbewahrung der Krönungs-Insignien bestimmt ist, eine Sehenwürdigkeit ersten Ranges bilden. Das Panzerzimmer, dessen Pläne der mit der Leitung des Baues betraute Professor Hausmann schon überprüft hat, wird ausschließlich von ungarischen Industriellen hergestellt.

* Der König der Belgier hat, wie man aus Gastein telegraphisch, heute den Kurort verlassen und sich nach Paris begeben. Eine Begegnung mit der Gräfin Clémér Lönyay hat nicht stattgefunden.

* Militärische Feier in Bilis-Csaba. Das jetzt in Bilis-Csaba lagernde Infanterie-Regiment Nr. 6 König Karl von Rumänien veranstaltete gestern anlässlich der 34. Jahreswende des Königinhofes Treffens eine Feier.

In diesem Treffen, welches am 29. Juni 1866 stattfand, fielen 600 Mann und 24 Offiziere, mehr als die Hälfte dieses Regiments. Die österreichisch-ungarische Armee trug den Sieg davon, aber das Infanterie-Regiment Nr. 6 hätte beinahe den Verlust seiner Fahne zu beklagen gehabt, wenn nicht der Feldwebel Witriburky den preussischen Gardisten, der die Fahne schon in seiner Hand hielt, niedergeschossen und die Fahne an sich gerissen hätte. Für diese That erhielt der wackere Marschall die goldene Medaille und die damit verbundene lebenslängliche Kapferleitzulage. Außerdem nimmt er an dem Banquet des genannten Regiments alljährlich auf Staatskosten theil, wobei er, der einfache Feldarbeiter aus der Wäcska, den Platz neben dem Obersten erhält. Die gestrige Feier begann mit einer Messe, nach welcher Oberst Theodor Suchy eine Ansprache an die Mannschaft hielt; Mittags wurde die Mannschaft vom Offizierskorps bewirthet und Nachmittags fand eine Unterhaltung statt. Beim Festbanquet der Offiziere war Witriburky Gegenstand lebhafter Ovationen.

* Die Schenninger Festslichkeiten. Heute Vormittags hat in Schenning die feierliche Einweihung des neuerbauten Anstaltsgebüdes für Montanwesen der dortigen Forst- und Bergakademie stattgefunden. Zur Feier waren schon gestern in Separatzügen zahlreiche vornehme Gäste eingetroffen, darunter der gewesene Ministerpräsident Baron Desider Bánffy (Präsident des Landes-Forstvereins), Graf Géza Teleki (Präsident des Landes-Montanvereins), der gewesene Staatssekretär Albert Bedö, Obergespan Horváth, die Reichstagsabgeordneten Franz Juszt und Eduard Ammann. Den Gästen wurde auf dem Bahnhofe ein solener Empfang

bereitet und ihr Einzug in die Stadt vollzog sich unter den Horenrufen der Bevölkerung. Die Einweihungsfeier fand heute Vormittags um 10 Uhr statt. Auf die an die Gäste gerichtete Begrüßungsansprache des Direktors Fekete antwortete Graf Teleki in schwungvoller Rede. Sodann hielten Oberingenieur Litjauer, der Direktor des Budapest geologischen Instituts Johann Böckh, Bürgermeister Szinyay und im Namen der akademischen Jugend Ernst Kumpfer beifällig aufgenommene Festreden. Das mit einem Kostenaufwande von 800,000 Kronen aufgeführte neue Institutspalais fand seitens sämtlicher Festgäste bewundernde Anerkennung. Nach der Einweihungsfeier wurde um halb 2 Uhr Mittags ein Festbanket veranstaltet. Abends fand ein Konzert und eine Tanzunterhaltung statt.

* Ovation. In erhebender Weise feierte heute Vormittags der Landesverein der staatlichen Lehrer den Sektionsrath im Unterrichtsministerium Franz Halász anlässlich seines jüngst stattgehabten Annehmens. Die Feier, welcher Staatssekretär Michael Szilinskiy, Abgeordneter Bazul Popovics, Ministerialrath Victor Molnár, Dechant Anton Ruschet, die Schulinspektoren Dr. Karl Veredy, Joseph Lóth, Franz Galmagni, Wilhelm Gró, Dr. Georg Jankovics, Direktor Aron Kiss, Alexander Péterffy, die Direktoren Dr. Gyulay, Géza Földes, Ladislaus Rozma, Joseph Gótiogyi, die Direktrice Frau Kazár-Kahiner u. v. A. bewohnten, nahm folgenden Verlauf:

Präsident Ladislaus Rozma begrüßte in erster Reihe die anwesenden Vertreter des Unterrichtsministeriums, den Staatssekretär Michael Szilinskiy und den Ministerialrath Victor Molnár, ferner die erschienenen Vertreter der ungarischen Lehrerschaft. Von einer Deputation eingeholt, erschien Sektionsrath Franz Halász und wurde mit stürmischen Horenrufen empfangen und vom Präsidenten Rozma begrüßt. Redner schildert die großen Verdienste, welche der Gelehrte sich als Lehrer, Schulinspektor und als Leiter des Volksschulwesens im Ministerium erworben hat. Direktor Joseph Molnár (Pancsova) hielt im Namen der südbanatischen Lehrerschaft eine Begrüßungsansprache und überreichte dem Gelehrten ein Gedenkbuch. Direktor Daniel Fózsa (Neupest) sprach im Namen der Lehrer aus der Umgebung der Hauptstadt. Im Namen der Landeskommission der Lehrer hielt Wendelin Lakits, im Namen des Präsidiums des Stöwözfonds-Komitees Kon. Rath Alexander Péterffy eine Ansprache. Die Lehrerin Erna Delli überreichte sodann der Gattin des Gelehrten ein Bouquet. Ansprachen hielten ferner: Ladislaus Nagy im Namen des Landesvereins der Seminariums-Professoren, Ignaz Pfeiffer im Namen des Landesvereins der israelitischen Lehrer, Direktor Alexander Veres im Namen des Landesvereins der Kleinkinderbenahmer, Joseph Schön im Namen des Budapest Volksschullehrervereins, Georg Gáti im Namen der Budapest Lehrerkorporation. Weiter richteten die Lehrdeputationen aus den Komitaten Bereg, Pest, Ung, Ugocsa, Neutra und Neves und aus den Städten Hatvan, Beregház und Neutra Ansprachen an den Gelehrten. Sektionsrath Franz Halász dankte für alle ihm dargebrachten Ovationen und sagte, daß ihn vor Allem das Gefühl des Dankes für Minister Wlajics erfüllte, der ihn vor fünf Jahren ins Ministerium berufen und seither mit zahlreichen Zeichen des Vertrauens und des Wohlwollens überhäuft habe. Redner dankte ferner auch dem Staatssekretär Szilinskiy für die Theilnahme an der heutigen Feier, deren Bedeutung hauptsächlich darin liege, daß sowohl der Landesverein der staatlichen Lehrer, wie auch die Lehrerschaft im Allgemeinen es empfinden und wissen, was sie dem Minister Wlajics schuldig seien. Der Minister habe ihre materielle Lage auch bisher schon wesentlich gebessert, und die Zeit sei nicht fern, wo sie auch hinsichtlich der Dotation den Staatsbeamten vollständig gleichgestellt sein werden. Redner würdigte dann eingehend die Verdienste, welche sich Minister Wlajics auf dem Gebiete des Volksschulwesens erworben habe, wie auch seine Kulturpolitik und bemerkte, daß er — Redner — an allem nur insofern Theil habe, als er stets bestrebt gewesen sei, gemeinam mit seinen Mitarbeitern die Intentionen des Ministers zu verwirklichen. Unter stürmischen Horenrufen der Anwesenden schloß Halász mit dem Wunsche, die Lehrerschaft möge ihm auch fernerhin ihre Liebe und ihr Wohlwollen erhalten, seine Rede. Hierauf legte Sekretär Dr. Ludwig Szentgyörgyi die eingelangten zahlreichen Begrüßungstelegramme und eine Komposition vor, welche der Lehrer Ladislaus Kontur aus Anlaß der Feier eingekendet hat. — Nach der Feier versammelten sich die Theilnehmer zu einem Banquet.

* Ungarn auf der Pariser Weltausstellung. Der Exposition des ungarischen Volksschulwesens wurde seitens der Jury einstimmig die goldene Medaille zuerkannt.

* Jubiläum der Preshburger Staats-Oberrealschule. In glänzender Weise feierte die Stadt Preshburg das fünfzigjährige Jubiläum der staatlichen Oberrealschule, die einst Eigenthum der Stadt war.

Das Protektorat der Feier dieser ältesten Realschule des Landes hatte der Unterrichtsminister Julius Wlajics übernommen, der sich durch den Distrikts-Studienoberdirektor Emerich Pirchala vertreten ließ. Zur Erinnerung an das Jubiläum wurde eine neue prächtige Fahne hergestellt, bei deren Einweihung die Gattin des Präsidenten der kön. Tafel Frau Koloman Lehocsky als Fahnenmutter fungirte. Unter den zahlreichen Notabilitäten, die zum Jubiläum erschienen, befanden sich: Bürgermeister Theodor Bröllly, der Direktor der Rechtsakademie Georg Fésüs, der Di-

rektor des Obergymnasiums Karl Polkei, Dr. Andreas Bock und Dr. Joseph Brém als ehemalige Professoren der Oberrealschule, der Präsident der kön. Tafel Koloman Lehoczky, der Tafelrichter Ludwig Laban, der Gerichtshof-Präsident Gabriel Petödy u. v. A. Die Festmesse las der Titularbischof Baron Horoczky, worauf die Einweihung der Fahne vorgenommen wurde. Mittags fand ein Bankett statt, bei dem der erste Toast der Studien-Oberdirektor Emerich Birchala auf Sr. Majestät ausbrachte. Ein Konzert und eine Tanzunterhaltung beschloßen die Feier.

Handelslehre für Frauen. Der Landesverein der ungarischen Beamtinnen hat dem Minister Wlajics durch Frau Dr. Armin Keun ein umfangreiches Memorandum überreichen lassen, in welchem der Verein die Bitte vorbringt und begründet, daß für die Frauen statt der bisherigen zehnmönatlichen Kurse vollständige dreijährige Kurse errichtet werden sollen. Es ist charakteristisch und sehr erfreulich, daß die beteiligten Frauen dies selbst verlangen, da sie doch, wie die Erfahrung zeigt, auch mit ihrer jetzigen mangelhaften Fachbildung leidlich auskommen. Der Verein beruft sich in seinem Memorandum darauf, daß auf allen wissenschaftlichen Laufbahnen das Studium der Männer und Frauen ganz gleich ist und daß auch die Beamtinnen, um mit ihren männlichen Kollegen gleichgenommen zu werden, unbedingt die gleiche Vorbildung aufweisen müssen.

Ein angebliches Attentat. Die gestrige Nummer des „Tolnamegyei Közlöny“ brachte die Mitteilung, am jüngsten Sonntag sei ein Attentat auf den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Desider Perczel versucht worden. Der Attentäter habe sich angeblich mit gezücktem Messer auf Perczel geworfen, den sein Husar rettete. Die „Bud. Korr.“ erfährt von kompetenter Seite, daß an dem ganzen Gerüchte kein wahres Wort ist. Desider Perczel weilte zuletzt in Wien, von wo er sich nach Kalocsa begab, wo seine Söhne jetzt ihre Prüfungen ablegen.

Blafondeinsturz. Der bekannte Arzt und Schriftsteller Dr. Tihomir Valogh und seine Gattin schwebten heute Nachts in ernstster Gefahr. Nach Mitternacht stürzte im Schlafzimmer ihrer im Thonethof befindlichen Wohnung ein Theil des Blafonds mit schrecklichem Gepolter ein. Dr. Valogh und seine Gattin kamen mit dem bloßen Schrecken davon, da der Theil über den Betten unberührt blieb. Die Vorstehung des V. Bezirks traf über Anzeige des Dr. Valogh die notwendigen Verfügungen, um weiteren Unglücksfällen vorzubeugen.

Todesfälle. Der Oberingenieur der kön. ung. Staatsbahnen Joseph Vanki, Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes, Berliner Fachreferent des k. u. Handelsministers (volkswirtschaftlicher Attache), ist in Dresden am 27. Juni im 43. Lebensjahre nach kurzem Leiden gestorben. Der Leichnam des Verbliebenen wird nach Budapest gebracht und am 2. Juli im Friedhof am Wolfried bestattet. Gestern starb in Klempfer die Mutter des Polizeiraths Albert Szombatfalvy, Frau Georg Szombatfalvy de Szombatfalva geb. Ottilie Gulácsy, im Alter von 77 Jahren. Heute Nachmittags fand vom Trauerhause, Kisfaludygasse 27, aus unter reger Theilnahme das Leichenbegängniß der allgemein verehrten, würdigen Matrone statt. — Frau Leopold Reismann geb. Regina Schein ist am 28. Juni im 56. Lebensjahre gestorben.

Feuer in einer Irrenanstalt. Im Hofe der Irrenanstalt auf dem Engelsfeld entzündete sich heute Nachmittags aus bisher unbekannter Ursache ein Heuschöber und brannte vollständig nieder. Die herbeigeilte Feuerwehr des V. Bezirks verhinderte das Umfischgreifen des verheerenden Elements. Interessant war das Verhalten der Geisteskranken beim Anblick der riesigen Flammen; während die Einen stieren Blickes und theilnahmslos in dieselben glockten, gebardeten sich Andere wie wilde Bestien und konnten nur mit Mühe beruhigt werden. Das Feuer währte zum Glück nur kurze Zeit, und bald trat auch unter den bedauernswerthen Inassen der Anstalt wieder Ruhe ein. Der Schaden, den das Feuer verursachte, ist ein kaum nennenswerther.

Goldene Hochzeit. Im engen Familienkreise feierte heute seine goldene Hochzeit Karl Koch in Wiegrád. Karl Koch that sich besonders in den Siebziger- und Achtziger-Jahren durch seine öffentliche Thätigkeit hervor, und war als Geschwornen des VI. Bezirks durch mehr als achtzehn Jahren eifrigt bestrebt, die Interessen der Hauptstadt zu fördern. In Folge seiner selbstlos aufopfernden Thätigkeit gelegentlich der letzten großen Budapest-Feier Ueberjohannung wurde ihm von Sr. Majestät das goldene Verdienstkreuz verliehen. An der im engen Familienkreise abgehaltenen Feierlichkeit nahmen nur die Kinder des jubilirenden Ehepaars: Joseph Koch, Mitglied des hauptstädtischen Municipalausschusses, dessen Frau, dann Marie Koch verehelichte Franz Adamek, und zahlreiche Enkel theil.

Kollegentag. Die Abiturienten der Oberrealschule im VIII. Bezirke aus dem Jahre 1890 feierten gestern ihre erste Zusammenkunft nach zehn Jahren. Vormittags wohnten die einstigen Schulgenossen der Jahresabschlussfeier in der Anstalt bei, wo Direktor Joseph Felsmann sie mit warmen Worten begrüßte. Abends fand dann ein gemütliches Symposium im Speisesaal des Theresienstädter Kaffees, an dem auch der Klassenprofessor der einstigen Kollegen, Karl Batty, der bekannte Ehegattin-Übersetzer, theilnahm. Die Anwesenden verpfichteten sich, nach zehn Jahren wieder zusammenzukommen.

Zum Selbstmord eines Bauunternehmers. Die Leiche des unglücklichen Bauunternehmers Max Salgó, der vor einigen Tagen einen Selbstmord verübte, wurde

heute Vormittags obduzirt und Nachmittags ins Trauerhaus, Neupest, Stephansgasse 9, überführt, von wo morgen Nachmittags 3 Uhr die Bestattung desselben stattfindet.

Eine Kindesmörderin. Wir berichteten, daß vor einigen Tagen in einem Gebüsch der Promenade auf dem Almásyplatz die in Papier gewickelte Leiche eines sechs Monate alten Kindes gefunden wurde. Bei der Obduktion wurde die Identität des Kindes festgestellt und konstatiert, daß das kleine Wesen getödtet wurde. Des Mordes verdächtig erschien die 23jährige Dienstmagd Frau Joseph Brath geb. Marie Tóth, die von der Oberstadthauptmannschaft eruiert und heute Nachts verhaftet wurde; sie ist ihrer That geständig und wurde Mittags dem Untersuchungsrichter eingeliefert.

Erzbischof Sinar und die Kölner Juden. Aus Köln meldet man: Eine Deputation der Synagogengemeinde Köln staltete dem neugewählten Erzbischof Sinar einen Besuch ab, um ihn zu begrüßen. Auf die Ansprache des Rabbiners Doktor Frank, der für die Kölner Diözese ein friedliches Zusammenleben der Bekenner aller Konfessionen erhofft, antwortete Erzbischof Sinar: „Von dem religiösen Standpunkte aus, wonach die Israeliten das Volk des Bundes und ausgezeichnet seien durch die Verheißung des Heiles für die ganze Menschheit, sei seine Stellung gegen Israel gegeben und von dem christlichen Grundgesetze der Liebe bestimmt. So wie er, denke jeder katholische Bischof. Diese Gesinnung werde er den Israeliten der ganzen Diözese bewahren und sie gegebenenfalls auch praktisch betheiligen.“

Lebensmüde. Der 40jährige Elektrotechniker Michael Brabek sprang heute vom zweiten Stockwerke des Hauses Kalmárgasse Nr. 22 in den Hof herab und wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus befördert. Brabek verübte den Selbstmordversuch in Nauje. Er war früher bei der Post angestellt, wurde jedoch vor zwei Jahren in Folge eines Minderertrages, bei dem er von einem Revolver Gebrauch machte, entlassen. Später erhielt er bei dem „Weihen Kreuz“-Verein eine Anstellung; doch blieb er auch hier nicht lange. In letzter Zeit war er als Monteur bei elektrotechnischen Anlagen beschäftigt, allein er brauchte mehr als er verdiente, da er sich dem Trunke ergeben hatte. Seine Frau und sein Kind litten inzwischen bittere Noth. Auch heute Nachts kam Brabek spät aus einem Gasthause heim. Seine Frau machte ihm hierüber Vorwürfe, welche er eine Weile stillschweigend anhörte; dann ging er auf den Gang hinaus und vollführte den Selbstmordversuch. — Eine am Rande des Grabes stehende Grestin, die 80jährige Witwe Frau Stephan Szabó hat sich heute in ihrer Wohnung, Károlypalota, Schulgasse Nr. 10, erhängt. Lebensüberdruß soll das Motiv ihrer That gewesen sein. — Heute Nachmittags sprang ein junger Mann von der Margarethenbrücke in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen. Aus den auf der Brücke zurückgelassenen Dokumenten des Selbstmörders wurde die Identität desselben festgestellt; es ist der 24jährige Schuhmachergeselle Paul Lotyák. Das Motiv seiner That ist unbekannt.

Flucht eines Wechselfälshers. Der angesehene Droscházzer Advokat Soma Háfi ist, wie von dort telegraphirt wird, in Folge großer Wechselfälshungen, deren er sich schuldig gemacht, flüchtig geworden. Den letzten Brief hat er vor einer Woche aus Frankfurt gesandt.

Wo bringen Sie den Sommer zu? Eine schwere Frage, deren Beantwortung jedoch heuer wohl keine Schwierigkeiten macht. Dem eine bessere Antwort als die folgende, hätten auch alle sieben Weisen Griechenlands nicht geben können. Also man kauft im Wechselhause H. Fuchs, Recksmetergasse Nr. 1, die ausschließlich dort erhältlichen Reisebillets der Weltfirma Cook & Son, reist bequem II. Klasse Schnellzug zur Pariser Weltausstellung, erhält daselbst durch zehn Tage im Hotel ersten Ranges glänzende Bepflegung, freien Eintritt in die Ausstellung, auf den Eiffelturm u. c. und hält sich auf dem Rückweg an einem beliebigen gewählten Punkte der Schweiz oder Tirols drei Wochen auf. Und der Preis für diese glückliche Kombination des Ausstellungsbesuches mit einem fashionablen Sommeraufenthalte beträgt im Ganzen 360 Kronen! Näheres aus den Prospekten, die vom Wechselhause H. Fuchs bereitwilligst zugefandt werden.

Aus dem Vereinsleben. Der Verein „Kinderfreunde“ hielt heute unter dem Vorsitz des k. Rathes Anton Verecz seine Jahres-Generalversammlung. Laut dem Jahresbericht der Direktion wurden im vergangenen Jahre an 3035 Schulkinder 145,442 Speiseportionen mit einem Kostenaufwand von 27,656 Kronen vertheilt. Die Aufsicht über die in der Schule in der oberen Waldzeile im VI. Bezirk errichtete Küche versteht Frau Anton Verecz. Sr. Majestät hat dem Verein 2000 Kronen gespendet. Außerdem sind dem Verein von der Hauptstadt 4000 Kronen zugegangen. Laut dem Bericht des Kassiers beträgt das Vereinsvermögen 39,233 Kronen 11 Heller.

Verkehrsnachricht. Laut einer der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen seitens der Direktion der Orientbahnen zugegangenen Verständigung ist zufolge eines Beschlusses des bulgarischen Sanitätsrats vom 28. Juni an für die aus der europäischen Türkei kommenden Reisenden und das Gepäck im Gebirgskrankenhaus von der Hauptstadt 4000 Kronen zugegangen. Laut dem Bericht des Kassiers beträgt das Vereinsvermögen 39,233 Kronen 11 Heller.

Ausflug. Der Budapest polnische Arbeiterverein „Zgoda“ veranstaltet am 8. Juli, 2 Uhr Nachmittags, in Szt. Mihály vom Garten des Herrn Arnold aus einen mit Gesellschaftsspielen und Tanz verbundenen Ausflug in die Umgebung.

Mit Recht beliebt und gerne aufgesucht zur Erholung und zur Nervenstärkung wird das an landschaftlichen Schönheiten reiche „Mohitsch-Sauerbrunn“. Als Perle der grünen Steier gleicht es einem niedlich aufgebauten Schmuckstückchen, dem das Grün der Buchen und Tannen eine prächtige Folie gibt. Diverse Hotels und Logirhäuser gewähren Unterkunft zu mäßigen Preisen. Täglich zweimal Kurmusik. Entzückende Parkanlagen. Herrliche Promenadewege in die einzig schöne Umgegend. Die vornehmsten ärztlichen Kapazitäten empfehlen dieses „Karlbad des Südens“ bei Erkrankungen des Magens und Darms, bei Diabetes und chronischem Morbus Brightii. An den Ostausläufern der Karnischen Alpen in einem vollkommen geschützten Thale gelegen, bietet es nervösen Menschen willkommene Ruhe und unbedingte Genesung. Verschiedene zweckentsprechende Neuerungen wurden während der Wintermonate von dem Leiter der Anstalt Direktor Trotter, der gerne jede gewünschte Auskunft über das Bad und die Preise der Wohnungen erteilt, durchgeführt. Das lebenswürdige Entgegenkommen von Seite der Direktion macht den Aufenthalt in der Anstalt zu einem angenehmen.

Strikes. In einer gestrigen Abends abgehaltenen Versammlung beschloßen die strikierenden Arbeiter der Maschinensfabrik der ungarischen Staatsbahnen, sich bei der für heute und morgen ausgeschriebenen Aufnahme neuer Arbeiter nicht zu melden. Heute Morgens 7 Uhr wurde in der Fabrik mit der Aufnahme der Arbeiter begonnen; der heutige und der morgige Tag waren für die schon früher in der Fabrik beschäftigten Arbeiter reservirt, doch haben sich von diesen bis Mittag nur etwa 40 Mann gemeldet. Fremde Arbeiter dürften etwa 200 zur Stelle gewesen sein; es wurde ihnen aber bedeutet, daß mit der Aufnahme fremder Arbeiter erst am Montag begonnen wird. Morgen Vormittags halten die strikierenden Arbeiter wieder eine Versammlung, um darüber zu beschließen, ob weiter gestrikt oder ob die Arbeit aufgenommen werden soll. — Eine Deputation der strikierenden Arbeiter hat den Reichstagsabgeordneten Victor Pichler, er möge ihnen eine Audienz beim Finanzminister erwirken. Finanzminister Lukács erklärte sich bereit, die Arbeiter nächsten Mittwoch oder Donnerstag zu empfangen, und entsendete gleichzeitig den Oberberggrath Vary zur Einholung ausführlicher Informationen. Vary hatte heute eine Konferenz mit Direktor Pajkay und wird demnächst auch mit den strikierenden Arbeitern in Berührung treten.

Die St. Lukasbader Kurliste vom Monat Juni weist 464 Gäste aus, welche in den Hotels der Anstalt wohnten. Von den Persönlichkeiten seien erwähnt: Charles Dumanoir und Frau aus Paris, Bazul Demjanovics aus Bukarest, Baron Janczedy und Gemahlin aus Kofarvár, B. Fernbach aus Bomber, unsere große Tragödin Frau Marie Jászai, Victor Elischer, Inspektor der österreichischen Bank, Frau Friedrich Latinovits und Fr. Lenke Áváy aus Bistegrad, Dr. Franz Fischer, Spitals-Oberarzt in Danzig, die Familien Landemann und Münsing aus Buenos-Ayres und vom In- und Auslande noch manche gut klingende Namen.

Zum gestrigen Familiendrama. Ueber die Motive der entsetzlichen That, die sich gestern im Zuglo zugetragen hat, circuliren verschiedene Versionen. Nach der einen wären es die Schwierigkeiten der Ehescheidung gewesen, welche Anton Csikváry in den Tod trieben, doch hat, wie berichtet wird, die rechtmäßige Gattin Csikváry's der Ehescheidung nicht das geringste Hinderniß in den Weg gelegt. Nach einer zweiten Version hätte das Liebespaar mit materiellen Sorgen zu kämpfen gehabt; dementgegen wurde jedoch festgestellt, daß Csikváry in geordneten Verhältnissen lebe und seine von ihm getrennt lebende Gattin nur mit 30 fl. monatlich alimentirt. Trotz ihrer letzten Bitte werden die Leichen des Anton Csikváry, der 25jährigen Stelka Szedaglavits und der kleinen Etta gerichtsärztlich obduzirt werden.

Little Tich in Os-Budavára. Der noch vom vorigen Jahre in bestem Andenken stehende Komiker Little Tich, diese Verkörperung des Humors und der malitiosen Laune, bot Anlaß zu einer heftigen Kontroverse zwischen Paris und Budapest. Little Tich ist nämlich zur selben Zeit in Budapest und in Paris aufgetreten und beide Metropolen stritten um die Echtheit ihres Little Tich. Es hieß, der unechte Little Tich heiße eigentlich Little Pich, und es konnte bis heute noch nicht entschieden werden, wo eigentlich Little Tich und wo Little Pich aufgetreten ist. Die Direktion von „Os-Budavára“ hat für diese Saison den anderen Little Tich-Pich engagirt und damit dem Publikum diesmal den „Richtigen“ vorgeführt, der — was die Hauptfrage ist — allabendlich für das Amusement des Publikums in ausgezeichnete Weise sorgt.

Der durch den König dem Thiergarten geschenkte Elefant aus Siam langt heute Nachts in Budapest an und ist schon Sonntag im Thiergarten zu sehen.

Vom Wetter. Das Meer ist leicht bewegt. Prognose: Leicht bewölkt und warm mit Gewitterbildung.

Familien-Nachrichten.

Herr Otto Brück, Chef der Firma Ferdinand Brück u. Söhne in Wien, verlobte sich mit Fräulein Rija, Tochter des Herrn Jakob Grünfeld in Budapest.

Herr Leopold Spiz in Wina verlobte sich mit Fräulein Bertha, Tochter des Herrn Ignaz Lints in Szebehló (Rom. Turóc).

Werden Ihre Haare grau, benützen Sie Joltán'schen Hair Regenerator, welcher nicht färbt, sondern dem Haare die natürl. Farbe zurückgibt. Per Fl. 2 K. beim Apoth. Béla Joltán, Pest, Gr. Kronengasse 23.

Gesichtlich geschmückt ist das Margarethen-Crème des Arader Apothekers Kelemen v. Földes, welches von den Damen als die beste Hautpomade anerkannt ist. Zu haben in allen Apoth. Großer Tegel 1 fl., Kleiner 50 kr.

Die Vermählung des Erzherz. Franz Ferdinand.

Fürstin Sophie von Hohenberg.
Reichstadt, 30. Juni. Morgen wird die „Wiener Zeitung“ ein Handschreiben des Kaisers, datirt aus Fischl, publizieren, durch welches der Gräfin Sophie Chotek der Titel einer Fürstin von Hohenberg verliehen wird. Sie erhält für ihre Person den Rang vor den erblich-ländlichen und hinter den mediatisirten Fürsten, sowie den Titel „fürstliche Gnaden“. Ihre eventuelle Descendenz hat den Rang vom 1. Juli 1900. Mediatisirte Adelsfamilien sind jene, die ihre Hoheitsrechte, namentlich die Reichsunmittelbarkeit verloren haben. Die letzte Mediatisirung erfolgte in der Rheinbundakte vom Jahre 1806. Im Gegensatz zu den mediatisirten Fürsten stehen die erblich-ländlichen Fürsten, welche ihre Standeserhöhung in Oesterreich seit dem Zeitpunkte, da Franz I. die deutsche Kaiserkrone niedergelegt hatte, erhalten haben.

Im Reichstädter Schloß.

Reichstadt, 30. Juni. Morgen Vormittags versammeln sich die zur Trauung erscheinenden Gäste um 1/11 Uhr im Salon der Erzherzogin Marie Theresia, einem großen geräumigen Saal mit lichter Tapete und mit blaugemustertem Cretonne überzogenen Möbeln. An den Wänden hängen alte Bilder der kaiserlichen Familie, darunter eines von Kuppelwieser, das den Kaiser Franz darstellt. Auf den Stägern sind Photographien von Mitgliedern der kaiserlichen Familie aufgestellt. Die Gäste begeben sich hierauf durch den kleineren Salon in das berühmte Billardzimmer, das außer dem Billard und den dazu gehörigen Utensilien kostbare alte Meißner Porzellanfiguren enthält. An das Billardzimmer schließt sich ein kleiner Raum, in dem außer einem Schreibtisch in einem mit rothem Tuch verkleideten Kasten eine jener mechanischen Orgeln sich befindet, die Kaiser Ferdinand im Schlosse aufstellen ließ. Nach der anderen Seite führt das Gemach in den herrlichen Speisesaal, in dem heute Nachmittags ein Diner und morgen nach der Trauung ein Déjeuner zu 26 Gedecken stattfinden wird.

Der Speisesaal ist an den Wänden mit Panneau aus hellblauer Stukkatur geschmückt, in die bronzierte Medaillons und reiche Verzierungen eingelassen sind. Ein prachtvoller hellgrüner Majolikafuß mit weißen Verzierungen nimmt einen großen Theil der einen Wand ein. In der Mitte steht auf einem persischen Teppich ein ovaler Tisch, über dem ein großer Luster aus Meißner Porzellan mit weißblauen Glasperlen hängt.

Anstößend an den Speisesaal befindet sich der Salon des Erzherzogs Franz Ferdinand, mit lichter Tapete, bunter Cretonnegarnitur, verschiedenen Delgemälden und einer Büste des Fürsten Liechtenstein auf dem weißen Marmorfamin, nebenan ist das Schlafzimmer des Erzherzogs. Durch den Vorraum geht man über Treppen durch Gänge hinunter in eine Vorhalle zu der Kapelle. Dort werden sich während der Trauung die Familien der Beamten aufhalten.

In der Kapelle gelangt man zuerst in den mit Bestühlen versehenen Vorraum, dann unter dem Dratorium durch in die Kapelle. Die Kapelle macht einen sehr freundlichen und dabei prunkvollen Eindruck. Gegenüber dem Eingang steht der Hauptaltar, der mit Palmen und Relargonien geschmückt ist. Vor demselben wird das Brautpaar knien. Zu linker Hand ist der ebenfalls mit Blattpflanzen geschmückte Seitenaltar, über welchen unter Glas eine Marienstatue mit dem Jesuskinde sich befindet, die das Brautkleid der Kaiserin Anna aus weißem Goldbrokat mit der hellblauen Courschleppe trägt. In dem gegenüberliegenden, reich in Holz geschnitzten Bestuhl werden die Erzherzogin Marie Theresia, Marie Annunziata und Elisabeth Platz nehmen. Rechts auf der Epistelfeite werden die Herren der Familie, links auf der Evangelienseite die Damen der Familie Platz nehmen.

Ankunft des Brautpaares.

Reichstadt, 30. Juni. (Privat-Telegramm.) Bei herrlichem Sonnenschein zog um 3 Uhr 15 Minuten Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Braut, der Gräfin Sophie Chotek, in Reichstadt ein. Ein offizieller Empfang fand, wie gemeldet, über ausdrücklichen Wunsch des Erzherzogs nicht statt. Keine Prunkfestschmückung, kein Gebränge herrschte in den Straßen. Der Einzug machte bloß den Eindruck der Heimkehr des geliebten Gutsheeren. Das Schützenkorps, die alte Bürgervorwehr und Veteranen waren aufgestellt mit Kapel-

len, während aus Leippa zahlreiche Radfahrer angefangen waren. Rings um den Eingang des Schloßes standen kleine weißgekleidete Mädchen, ihnen gegenüber Schulknaben, Alle mit schwarzgelben Bändern geschmückt. Das sonst so stille Städtchen zeigte heute große Bewegung, aber Alles ist höchst ruhig angeordnet und die Stimmung ist festlich gehoben, wie beim Vollzug einer Familienfeierlichkeit.

Den geschmückten Bahnhof umstanden zur Zeit der Ankunft des Brautpaares nur wenige Bewohner aus Reichstadt. Präzise um 3 Uhr 15 Minuten fuhr der Zug ein. Rasch öffnete Erzherzog Franz Ferdinand die Waggonthüre und verließ den Wagen. Ihm folgte die Braut Gräfin Sophie Chotek und ihre Schwester Frau v. Wuthenau, sodann entstieg Prinz Löwentstein und Gemahlin, Herr v. Wuthenau und Gräfin Charlotte Chotek dem Zuge. In dem ersten Wagen nahmen die Braut und Gräfin Wuthenau, im nächsten Wagen Prinz Löwentstein und Gemahlin und im dritten Wagen Gräfin Henriette Chotek und Herr v. Wuthenau Platz. Erzherzog Franz Ferdinand wartete beim Wagenanschlag, bis Alles Platz genommen, und bestieg dann den ersten Wagen, in welchem er sich seiner Braut gegenüber setzte. Dröhnende Hochrufe begrüßten die hohen Gäste, deren Wagen in leichtem Trab fuhr. Als sie zum Parkthore anlangten, spielten die Kapellen die Volkshymne und das Schützenkorps gab Dechargen ab.

Alle Augen ruhten mit Entzücken an der Braut. Die Gräfin lebte bekanntlich sehr zurückgezogen und selbst in aristokratischen Kreisen war sie wenig bekannt. Die Photographien der Braut geben von ihrem Aussehen nur eine unvollkommene Vorstellung. Die Gräfin, die keinen Schleier trug, neigte sich grüßend rechts und links, und man nahm es gerne wahr, daß der Wagen nur langsam fuhr. In dem feinen Gesichte der Gräfin mit dem matt-weißen Teint, den großen, braunen, geistvollen und fesselnden Augen sprach ein liebes Lächeln von der großen Freude. Wie sie die Hochrufe erwiderte, zeigte sich die volle Anmuth ihres schlanken Körpers. Die Gräfin trug ein weißes Piquetkleid mit einem weißen Strohhut mit Gazetouffs auf dem kastanienbraunen Haare. Der Erzherzog sah in der Uniform eines Generals der Kavallerie vortrefflich aus und dankte, freundlich den Schulknaben zuwendend, die Blumen vor den Wagen streuten, und den Knaben, welche die Fähnchen schwenkten.

In Schloßhof erwartete der Vizedirektor, der Dechant, der Kapuzinerguardian und der Bürgermeister das Brautpaar. An den Stufen standen die beiden Obersthofmeister Graf Nostitz und Graf Cavriani, am oberen Stockwerke die Erzherzogin Maria Theresia und ihre Töchter Erzherzogin Maria Annunziata und Elisabeth, welche rasch herabstiegen und die Braut mit Umarmung begrüßten. Dann begaben sich die hohen Herrschaften zum Thee bei Erzherzogin Maria Theresia. Arm in Arm schritt das Brautpaar. Die Braut ist kaum kleiner als der Erzherzog.

Beim Diner saß die Braut zur Rechten des Erzherzogs, zu seiner Linken hatte Erzherzogin Maria Theresia Platz genommen. Bemerkenswerth ist, daß die Sitzordnung für das morgige, nach der Trauung stattfindende Déjeuner anders eingerichtet ist, da die Fürstin Hohenberg zur Linken ihres Gemahls, zu dessen Rechten aber Erzherzogin Maria Annunziata sitzen wird.

Reichstadt, 30. Juni. Punkt halb 4 Uhr fuhr der nur aus drei Waggons bestehende Separatzug langsam in den kleinen Reichstädter Bahnhof ein, der in Flaggenschmuck prangte. Da jeder Empfang verboten war, erwartete nur der Stationsleiter Nostel, der Bezirkssekretär und der Gendarmerie-Postenkommandant den vom Verkehrsinspektor Nostmann geführten Zug, der auf dem Geleite vor dem Stationsgebäude Halt machte. Erzherzog Franz Ferdinand öffnete selbst die Coupéthür und geleitete seine hohe Braut und deren Schwester Frau v. Wuthenau zur ersten der bereitstehenden Hofequipagen. Im zweiten Wagen folgten Erbprinz und Erbprinzessin Löwentstein, im dritten Herr v. Wuthenau und Gräfin Henriette Chotek. Unter lebhaften Hochrufen, unter den Klängen der Volkshymne und der Ehrenbezeugung der ausgerückten Vereine fuhr die Equipagen dem Parkthore zu. Allgemein und aufrichtig war das Entzücken über die höchst sympathische Persönlichkeit der Braut, über deren Wesen herzwinnende Anmuth und Liebesswürdigkeit gebreitet ist. Sprechende blaue Augen beleben das Antlitz; reiches kastanienbraunes Haar schmückt das Haupt. Die schlante Gestalt hat ungefähr die gleiche Größe, wie jene des erlauchten Bräutigams. Der Dank, den das hohe Brautpaar allen Grüßenden bot, war ein überaus herzlich. Schon in Böhmisch-Leippa war die Bewillkommnung in der kurzen Pause besonders innig gewesen. In Reichstadt wiederholte sich diese innige, ehrfurchtsvolle Begrüßung.

Bei der Parkthorfahrt streuten weißgekleidete Mädchen dem hohen Brautpaare Blumen auf den Weg. Im inneren Schloßhofe empfing zunächst Obersthofmeister Graf Nostitz das hohe Paar. Schon eilten auch die Erzherzogin Marie

Theresia, Maria Annunziata und Elisabeth die Treppe hinab und schlossen Braut und Bräutigam herzlich in ihre Arme. Erzherzogin Marie Theresia selbst geleitete das Brautpaar in die Appartements. Kurz nach der Ankunft ließ sich das Brautpaar durch den Obersthofmeister Grafen Nostitz die zum Empfange im Burghofe erschienenen Honoratioren: den Bürgermeister Libich, den Stadtdechant Ciktisch, den Kapuzinerguardian von Reichstadt Pater Floridus, den Kapuzinerpater und Schloßgeistlichen Pater Andreas aus Wien, den Güterfondsdirektor Regierungsrath Keilwert, sowie den Hofmeister Urbancz vorstellen.

Nach 4 Uhr begaben sich die Herrschaften zum ersten Thee, wobei Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner hohen Braut am Arme das erste Paar bildete. Die Erzherzogin und die übrigen Familienmitglieder folgten zwanglos. Um 7 Uhr fand eine Hostie statt, zu welcher die Geladenen sich im Billardzimmer der Appartements der Erzherzogin Marie Theresia versammelt hatten. In der Mitte der rechten Längsseite der ovalen Tafel nahmen Erzherzogin Marie Theresia, zu ihrer Rechten Erzherzog Franz Ferdinand, zu ihrer Linken Erbprinz Löwentstein Platz; zur rechten Seite des Erzherzogs saß die Braut, zu deren Rechten Graf Jaroslaw Thun und Gräfin Leopold Nostitz. Zur Linken des Erbprinzen Löwentstein folgten Erzherzogin Elisabeth, Erbprinzessin Löwentstein und Graf Leopold Nostitz. An der linken Längsseite nahmen den Mittelplatz die Erzherzogin Maria Annunziata ein; zur Rechten folgten Graf Karl Chotek, Gräfin Jaroslaw Thun, Graf Wolfgang Chotek und Frau v. Wuthenau; zur Linken Obersthofmeister Graf Nostitz, Gräfin Jdenka Chotek, Herr v. Wuthenau und Gräfin Henriette Chotek.

An den beiden Enden der Tafel saßen Kammervorsteher Graf Cavriani und Baronin Mailard. Die Menükarte war mit dem erzherzoglichen Wappen und mit dem des Hauses Braganza geschmückt. Die Tafelmusik besorgte die Musikkapelle des 94. Infanterie-Regiments.

Die Festtafel wurde in dem prachtvollen Speisesaale abgehalten, der wohl als das kostbarste Gemach des Schloßes gelten kann. Prachtige Gemälde, Fresken und Meißener Porzellanstücke von hohem Werth schmückten die Wände. Die Tafel zeigte sich in reichem Schmuck. Die Bouquets in der Mitte der Tafel waren im Reichstädter Schloßpark gewonnen worden. Die Bonbonnières und Bonbons trugen die Bildnisse der anwesenden hohen Herrschaften. Die Tafel war zu 31 Gedecken gedeckt. Erzherzog Franz Ferdinand, welcher die Oberstenuniform seines 6. Korps-Artillerie-Regiments trug, gab wiederholt an der Tafel der außerordentlichen Freude über die sympathische Begrüßung seitens der Bevölkerung Ausdruck. Die im Schlosse eingelaufenen Glückwunschtelegramme thürmten sich bereits zu Bergen. Die Ablehnung aller Festlichkeiten hat die Freude der Bevölkerung, deren Herzen dem Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Braut freudig entgegenzuschlagen, auf eine Beleuchtung des Rameau'schen, Wager- und des Weinberg's beschränkt. Die Freudenfeuer zeugen weithin von den schlichten und doch so bedeutamen Reichstädter Festlichkeiten. Im Schlosse selbst beschloß ein Thee im Salon der Erbprinzessin Löwentstein den ersten Festtag.

Wie in österreichischen politischen Kreisen verlautet, besteht die Absicht, den Akt der eidlichen Verkündung des Erzherzogs Franz Ferdinand auch dem österreichischen Parlament zur Kenntniß zu bringen.

Budapester Spaziergänge.

— Unsere Vorer. —

Im Reiche der Mitte lautet das Lösungswort der eingeborenen Bürger: „Tod den Fremden!“ Wessen Kopf weder mit schiefgeschlitzten Augen noch mit einem Popf versehen ist, der wird unbarmherzig niedergemacht, denn er ist ein Fremder und folglich ein Teufel. Die Chinesen berühen sich einer uralten Civilisation; bei ihnen ist das Teufelstreiben nicht in der Mode. Sie wissen sich's bequemer und praktischer einzurichten. Wenn man den Teufel todtschlägt, braucht man ihn nicht auszutreiben. Also Tod den Fremden!

Wir Budapester sind keine Chinesen. Wenn man bei uns Jemandem sagt: „Sie Chineser!“, so geht er zum Bezirksrichter und klagt auf Ehrenbeleidigung. Böse Zungen behaupten zwar, daß auch unsere städtischen Mandarine bezopft sind, aber äußerlich ist ihnen das gar nicht anzumerken. Gewiß erfreuen sich diese hochverehrten Würdenträger sehr geschickter Friseur. Und wo so viel vertuscht wird, warum sollte man da gerade einen Popf nicht vertuschen können. Auf die für uns Alle so schmeichelhafte Behauptung zurückkehrend, daß wir keine Chinesen sind, will ich auch der Wahrheit zuliebe und mit aufrichtigem Vergnügen konstatiren, daß im modernen Budapest meines Wissens bisher kein Fremder

liche Ar- am 8. Juli, Garten des spielen und gefucht zur an land- Bauerbrum". nem niedlich der Buchen werie Hotels igen Breiten. Barfanlagen. e Umgegend. ehlen dieses des Magens hem Morbus schen Alpen em, bietet es unbedingte Neuerungen m Leiter der ünschte Aus- hnungen er- egenkommen halt in der s abgehal- tenden Ar- ungaris- r für heute neuer Ar- Uhr wurde iter begon- waren für en Arbeiter Mittag nur er dürfen urde ihnen mder Arbeits- orgen Vor- wieder eine e, wo weiter werden soll. ter hat den r, er möge r erwirken. bereit, die tag zu em- Oberberggrath ormationen. ektor Va- j- stirkenden vom Monat Hotels der n seien er- aus Paris, Baron Jn- yernbach frau Marie der österr- vits und z Fischer, Lande- Apres- ende Namen. Ueber die gestern im e Personen. e der Ehe- ry in den die recht- nicht das Nach einer materiellen wurde jedoch Berhältnissen Gattin nur legten Bitte der 25jähri- der kleinen er noch vom de Komiter nos und der gen Kontro- ich ist näm- is aufgetre- chtheit ihres e Tisch heiße s heute noch tle Tisch e Direktion den anderen dem Publi- er — was Amusement pt. ten geschenke u Budapest t bewegt. mit Ge- a Ferdinand mit Fräulein nfeld in obte sich mit das Links

ermordet wurde, nur weil er ein Fremder war. Zwar hört man viel von Fremden, die hier gerupft wurden, aber so ein Gerupfter kommt schließlich doch mit dem Leben davon. Allerdings nur mit dem nackten Leben.

Also — und das möge jeder Ausländer, der uns besuchen will — zur gefälligen Kenntnis nehmen: die Budapestener Vögel steifen sich nicht auf die effektive Ermordung der Fremden. Wir sind ein erst taufendjähriger Staat, unsere Vergangenheit reicht nicht ins allergraueste Alterthum zurück, und wir schlagen den Teufel noch nicht todt. Wir halten erst beim Austreiben. Freilich ist der Teufel ein Piffikus. Er weiß, daß man ihn hier ausjagt und da kommt er lieber nicht. In schier rührend-vorsichtiger Weise meiden die Fremden unser herrliches Land mit seiner noch herrlicheren Kapitale; aber wenn sich so ein armer „Teufel“ dennoch zufällig herverirrt, dann ist sein Schicksal besiegelt. Ihn auszutreiben, das versteht unsere Vögel mit einer Fertigkeit, die förmlich verblüffend wirkt.

Wer unsere Vögel sind? Ebenso wie in China: die Eingeborenen. Hierzulande führen sie nicht den orientalisches-blumigen, hochtrabenden Titel „Kaufkämpfer des vollkommenen und gerechten Unverstandes“, aber mit nationalem Stolz benennen sie sich mit der paradoxer Weise einer fremden Sprache entnommenen Bezeichnung „Chawinisten“. Sowohl, in unserem Chauvinismus, der mit der Gerechtigkeit am allerwenigsten zu thun und dennoch die Augen verbunden hat, wie Frau Justitia selber, in dem Euphorie auf die ausschließlichen Rechte des nationalen Idioms liegt der Hauptzug des Budapestener Vögelthums. Wir möchten jeden Wiener, Franzosen, Engländer, der zu uns kommt, dazu verhalten, vorerst einen mehrjährigen Lehrgang in der schönen Sprache Urväters zu absolvieren, bevor ihm die Ehre zutheil wird, innerhalb der imitirten chinesischen Mauer sich zu bewegen, die wir um uns herum zu errichten bestrebt sind.

Wie leid thun sie mir, dem Ungarochawinisten, die Männer und Frauen im Reise- oder Touristenanzug, die trotz der obwaltenden Umstände dennoch hier und da einmal auf unseren Trottoirs auftauchen, mit krampfhaft unter den Arm gedrückten Baedeker und mit rathlos dreinschauenden Blicken. Da bleibt Einer mitten im Straßengewühl stehen und zieht aus der Brusttasche den allerneuesten Plan der Hauptstadt und Residenzstadt Budapest heraus. Er hat zum Beispiel Jemanden, zu dem er durch einen Bekannten empfohlen ist, in der Königsgasse aufzusuchen. Und dem armen, fremden Teufel steht der Angstschweiß auf der Stirne, da er nun schon zum hundertsten Male und wieder seit einer halben Stunde auf dem allerneuesten Budapest Plan die Königsgasse sucht. Es gibt nämlich keinen fremdsprachigen, es gibt nur einen ungarischen Plan von Budapest und es gibt keine Königsgasse, es gibt nur eine Király-utca. Daß das aber zwei identische Begriffe sind, das weiß vielleicht der um die Hebung des Fremdenverkehrs so löblich bemühte Bürgermeister, aber der Herr Fremde weiß es ebensowenig wie der Herr Konstabler, bei dem sich der Ausländer Rath's erholen möchte. Ja, der Polizist weiß noch viel weniger. Er weiß überhaupt und absolut nicht, was denn eigentlich der „Német“ — denn Jeder, der kein Ungar ist, ist ein „Német“ — und folglich auch in Konstablerkreisen sehr unbeliebt — von ihm haben will. Als ausgedienter k. u. k. Soldat versteht er, der Konstabler, nur die von den civilen Fremden in der Umgangssprache wenig benutzten deutschen Worte: Rekszsót, Hapták, Kverausz, Lik István (Lichtenstein) und Beifüsz. Und da der eigenthümliche Fragesteller keines dieser landläufigen Worte erwähnt, macht der Hüter der öffentlichen Unordnung womöglich ein noch dümmeres Gesicht, als der mit Händen und Füßen gestikulierende Fremde, der sich bei dieser Szene schon halb und halb verzagt fühlt. Da es ihm nicht gelang, mit dem Konstabler sich in der Taubstummensprache zu verständigen, macht er mit der Kraft der Verzweiflung noch einen letzten Versuch. Er läßt den Vertreter der Hermandad (nich wundert's, daß sie hier noch nicht zrimdad oder Sebednad heißt) stehen und wendet sich an einen gutgekleideten jungen Herrn, der gerade des Weges kommt.

— Ich bitte schön, mein Herr, wo ist die Königsgasse?

Der gutgekleidete junge Herr, Ausschüßmitglied der „Nemzeti Szövetség“, des „Magyar Egyesület“ und der Lánccsés-Tischgesellschaft, schaut den Frager bedauernd an und bleibt stumm.

Der Fremde (sehr eingeschüchtert): Die Königsgasse, wenn Sie nichts dagegen haben...

Und nun bekommt er gerade von unserem Vögel das erste deutsche Wort zu hören. Das selbe ist kurz, aber voll tiefer Bedeutung. Es lautet:

„Nizdajcs.“

Ich habe da ein Broschürchen vor mir liegen. Das selbe führt — natürlich in ungarischer Sprache — den kurzen und bündigen Titel „Schilderung der im Interesse der Hebung des Budapestener Fremdenverkehrs durchgeführten Maßregeln, in Verbindung mit der Schilderung der Thätigkeit, die in einigen Städten des Auslandes zur Hebung des Fremdenverkehrs entfaltet wurde.“ In diesem Büchlein, das von Herrn Johann Halmos, Bürgermeister von Buda-

pest, herausgegeben wurde, fand ich einige interessante, wenn auch der trockenen statistischen Wissenschaft entlehnte Daten. Die ziffermäßigen Angaben, die dieses mit ebenso viel gutem Willen, wie mit wenig Aussicht auf Erfolg zusammengestellte Büchlein enthält, führen eine sehr bereite Sprache. Man erfährt daraus und man könnte sich vielleicht darüber freuen, daß die Zahl der Budapestener Hotelgäste vom Ausstellungsjahre 1885 aufs Ausstellungsjahr 1896 von 102,252 auf 152,567 gestiegen ist. Freilich wird diese Freude gleich durch den Umstand gedämpft, daß die Zahl der Hotelgäste ein Jahr früher, 1895, auch schon 128,061 Personen betrug, daß also alle Anstrengungen, die im Millenniums- und Ausstellungsjahre zur Anlockung der Fremden gemacht wurden, bloß ein Plus von 24,000 Menschen resultirten — eine Zahl, die in „Städtychen“ wie Genf oder Luzern beiläufig dem täglichen Fremdenbesuche entspricht. Aber nicht einmal dieser Umstand ist es, der Einem gar so sehr in's Auge fällt. Es erschellt aus den statistischen Angaben der Broschüre auch, woher wir unsere „Fremden“ beziehen. Im Millenniumsjahre waren von den 152,567 „Fremden“ 93,408 aus Ungarn, 34,385 aus Oesterreich und circa 10,000 aus Deutschland, so daß auf die übrigen Staaten Europas und der umliegenden Welttheile kaum mehr als 10,000 Budapestener Besucher entfielen. Also liefern uns die deutschsprachigen Länder etwa 80 Prozent unserer wirklichen „Fremden“. Und gerade gegen die Deutschen, die — nebenbei bemerkt — auch einen sehr beträchtlichen Prozentsatz der hiesigen Bevölkerung ausmachen, kehrt sich das Budapestener Chauvinistische Vögelthum in jeder Beziehung am allerärgersten. Zu bedauern, aber kein Wunder ist es, daß im Millenniumsjahre und auch seither in Wien und im deutschen Reich gegen den Besuch Ungarns und Budapests agitirt wurde und daß diese Agitation auf fruchtbaren Boden fiel. Es gibt keinen öffentlichen Ort, kein Postamt, keinen Bahnhof, keinen Tramwaywagen, kein dem allgemeinen Verkehr dienendes Amt in Budapest, wo eine deutsche Aufschrift zu entdecken wäre. Sie und da ein französisches Nois für die in verschwindend geringer Anzahl sich hier zeigenden Söhne und Töchter der grande nation — aber für das Gros unserer Fremden gilt überall das Vögel-Motto „Nizdajcs!“

Und so lange diese Parole populär bleibt, werden ihre Buchstaben unseren Fremdenverkehr tödnen. Die Herren Chauvin und Comp. dürften mich wegen dieser unangenehmen, aber ehrlich herausgesagten Worte des Vaterlandsverrats's zeihen und in Acht und Bann legen; aber ich bin wirklich kein schlechter Patriot, nur bin ich kein Vögel.

F—s.

Telegramme.

Die Wirren in China.

Ein Bericht des Admirals Seymour.

London, 30. Juni. Die Admiralität veröffentlicht folgende aus Tschifu vom 29. d., Abends 10 Uhr 5 Minuten, datirte Depesche des Admirals Seymour:

„Ich habe Peking noch nicht mit der Eisenbahn erreichen können und bin mit meinem Detachement nach Tientsin zurückgekehrt. Am 13. d. wurden zwei Angriffe der Vögelers auf die Vorhut mit großen Verlusten für die Vögelers und ohne Verlust für uns zurückgewiesen. Am 14. d. griffen die Vögelers in Langfang unseren Zug an, wurden aber wieder zurückgeschlagen. Sie hatten ungefähr 100 Tode, während auf unserer Seite fünf Italiener fielen. Am Nachmittag desselben Tages griffen die Vögelers die englische Wache an, die zum Schutze der Station Lofa zurückgelassen worden war. Es wurden Verstärkungen dorthin abgeschickt, und der Feind wurde wieder mit einem Verluste von 100 Mann zurückgetrieben. Von unseren Leuten wurden zwei Matrosen verwundet. Bei unserer Ankunft in Amting fanden wir die Eisenbahn so beschädigt, daß jedes Vorwärtskommen mit der Eisenbahn unmöglich war. Wir beschloßen deshalb, nach Yangtjüng zurückzuführen, um dort eine Expedition zu organisiren, welche, dem Flusse folgend, nach Peking marschiren soll. Nach meinem Abgange nach Langfang wurden zwei Züge, welche unseren Truppen folgen sollten, am 18. von Vögelers und kaiserlichen Truppen, die von Peking gekommen waren, angegriffen. Die Chinesen hatten hierbei 400 bis 500 Tode, unsere Verluste beliefen sich auf 6 Tode und 48 Verwundete. Diese beiden Züge erreichten mich in Yangtjüng, wo der Schienenweg ebenfalls vollständig zerstört war. Da wir knapp an Proviant und die Verwundeten uns hinderlich waren, mußten wir nach Tientsin zurückkehren, von wo wir seit sechs Tagen keine Nachrichten hatten. Die Verwundeten wurden am 19. auf ein Boot gebracht und das Detachement trat den Marsch längs des Flusses an.

In allen Dörfern stießen wir auf Widerstand. In einem Dorfe geschlagen, zogen sich die Aufständischen auf ein benachbartes Dorf zurück und besetzten gut gewählte Stellungen, von denen aus sie uns im Weitermarsche aufhielten. Sie mußten aus diesen Stellungen vielfach mit dem Bajonnet und unter mörderischem Feuer vertrieben werden. Am 23. machten wir einen Nachtmarsch und errichteten bei Tagesanbruch das oberhalb Tientsins gelegene kaiserliche Arsenal, wo die Chinesen, nachdem sie uns zuerst freundschaftlich entgegengekommen waren, in verrätherischer Weise das Feuer auf uns eröffneten. Es gelang uns, die Stellung zu umgeben und ein

Geschütz wegzunehmen. Während dieser Zeit gelang es den Deutschen, ein wenig weiter vorn zwei Geschütze zum Schweigen zu bringen und sich ihrer nach Ueberjähretung des Flusses zu bemächtigen. Hierauf wurde das Arsenal von den verbündeten Truppen besetzt. Die Chinesen versuchten noch am selben und auch am folgenden Tage vergebens, das Arsenal wieder zu nehmen. Im Arsenal fanden wir vier Geschütze und Gewehre neuesten Modells. Wir richteten mehrere Geschütze ein und bombardirten die etwas nach vorn gelegenen chinesischen Forts. Da wir im Arsenal Munition und Reis gefunden hatten, hätten wir uns dort einige Tage halten können. Da wir aber durch die Verwundeten gehindert wurden, hielten wir um Hilfe aus Tientsin, die am 25. d. eintraf. Am 26. d. sind wir in Tientsin angekommen. Das Arsenal haben wir, ehe wir es verließen, in Brand gesteckt.

Es betragen die Verluste der Engländer 27 Tode, 97 Verwundete, der Amerikaner 4 Tode, 28 Verwundete, der Franzosen 1 Todter, 10 Verwundete, der Deutschen 12 Tode, 62 Verwundete, der Italiener 5 Tode, 3 Verwundete, der Japaner 2 Tode, 3 Verwundete, der Oesterreicher und Ungarn 1 Todter, 1 Verwundeter, und der Russen 10 Tode und 27 Verwundete.

Berlin, 30. Juni. (Privat-Telegramm.)

Die deutsche Abtheilung im Korps des Admirals Seymour bestand aus 22 Offizieren und 436 Mann. Davon sind nach Angabe Seymour's getödtet oder verwundet 7 Offiziere und etwa 70 Mann, also fast ein Sechstel der Deutschen. Aus der Darstellung Seymour's geht — wie die „National-Zeitung“ meldet — hervor, daß es eigentlich die deutsche Truppe war, welche die Rettung der ganzen Abtheilung herbeigeführt hat. Durch einen kühnen Handstreich eroberte sie die Geschütze der Chinesen, welche bisher gegen die Europäer gerichtet waren, und ermöglichte es der Abtheilung, das Arsenal zu besetzen, in dessen Innerem sich so viele Geschütze, Munition und Proviant voranden, daß sich die ganze Expedition noch einige Tage dort halten konnte. Auch der glückliche Rückweg des Seymour'schen Korps wird ein Ruhmesblatt bilden in der Geschichte der deutschen Marine. Seymour ist nicht nach Peking marschirt, sondern als ihm die Chinesen den Rückweg verlegten, hatte er ihn freizumachen gesucht. Das plötzliche Aufflammen des Aufbruchs, welcher die Vernichtung seiner Abtheilung hätte herbeiführen können, hat ihn nicht von Tientsin weggedrängt. Er gab vielmehr dem Drängen seiner Verwundeten nach, die sich nach Erlösung sehnten. Die „Post. Ztg.“ regt an, gemäß den in Südafrika gemachten Erfahrungen, das Expeditionskorps in China mit Kavallerie zu verstärken. (N. Fr. Pr.)

Rom, 30. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Taku: Die Verluste der Kolonne Seymour's betragen 102 Tode und 228 Verwundete, darunter von Italienern fünf Tode und drei Verwundete.

Eine angebliche Konvention.

Washington, 29. Juni. Das Kabinet beriebt heute über eine ihm durch Vermittlung des chinesischen Gesandten zugegangene Konvention, welche zwischen den Bizetönigen der angrenzenden Provinzen und den fremden Konsuln zum Schutze der auswärtigen Interessen in den Südprowinzen abgeschlossen werden soll. Die Konvention sollte von der Regierung formell genehmigt werden, ehe sie in Kraft tritt. Das Kabinet ist nach Prüfung der Konvention zur Ueberzeugung gelangt, daß kein einziger Konsul in Shanghai jemals einem derartigen Abkommen zugestimmt haben würde, da einige Bestimmungen derselben widersprechend sind, während andere Bestimmungen den chinesischen Behörden die Aufrechterhaltung der Ordnung in den Vertragshäfen überlassen, von denen fremde Schiffe ausgeschlossen sein sollen. Das Kabinet beschloß, sich mit der Konvention nicht weiter zu beschäftigen.

Wien, 30. Juni. Die „Wiener Allg. Ztg.“ berichtet, an hiesiger unterrichteter Stelle sei nichts bekannt von Pariser Meldungen betreffs der Einigung der Mächte bezüglich von China zu verlangender Garantien und Entschädigungen, ebensowenig von Abmachungen betreffs der Verstärkung der internationalen Okkupations-Armee auf 80,000 Mann. Das Einvernehmen der Mächte bezieht sich in erster Reihe auf das gemeinschaftliche Vorgehen zum Schutze der bedrohten Staatsangehörigen. Daß dabei den Japanesern und Russen, welche naturgemäß am schnellsten am Platze sein können, die Hauptrolle zufällt, ist selbstverständlich. Auch die Meldung von einer angeblich bevorstehenden Drei-Kaiser-Zusammenkunft ist erfunden.

Die Truppen der Mächte.

Kiel, 30. Juni. Der große Kreuzer „Fürst Bismarck“ ist Vormittags nach Ostasien abgegangen.

Hamburg, 30. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Dampfer „Drephus“ ist in Folge einer Kollision mit dem nordamerikanischen Dampfer

„Wisques“ gesunken. Drei Mann er-
tranken, drei wurden tödlich verletzt.

Rom, 30. Juni. Die Kriegsschiffe
„Desuvio“ und „Stromboli“ sind heute
von Venedig mit der Bestimmung nach China
ausgelaufen.

London, 30. Juni. Vierhundert
Matrosen, 121 Mann Marine-Infanterie
und 389 Mann Marine-Soldaten
wurden heute in Portsmouth an Bord der
„Solunga“ nach China eingeschifft.

Petersburg, 30. Juni. Die „Nomoje Wremja“
meldet: Das Panzerschiff „Sebastopol“
wird demnächst nach Ostasien abgehen und sich
dem Geschwader des Vizeadmirals Alexejew
anschließen.

Washington, 30. Juni. Marine-Sekretär Long
erhielt ein Telegramm, welches die Nachricht von dem
Auflaufen des Kriegsschiffes „Oregon“ bei der Insel
Somki bestätigt und meldet, daß zwei Schiffe zur
Hilfeleistung abgegangen seien.

Shanghai, 29. Juni. („Reuter's Office.“) Es
verlautet, daß das amerikanische Kriegsschiff
„Oregon“ auf der zur Mautau-Gruppe
gehörigen Nankai-Insel aufgelaufen sei. Ein Dampfer
ist zur Hilfeleistung abgegangen.

**Zwiftigkeiten unter den fremden Truppen-
kontingenten.**

London, 30. Juni. Man meldet aus
Washington, dort seien offizielle Berichte ein-
gelaufen, wonach zwischen den fremden
Truppenkontingenten sich Reibun-
gen ergeben hätten. Die Russen sträuben sich gegen
das Uebergewicht der anderen Mächte, namentlich
Japans.

**Admiral Alexejew Kommandant des
Expeditionskorps.**

Shanghai, 29. Juni. Aus amtlicher Quelle
verlautet, der russische Admiral Alexejew werde
den Oberbefehl über die Expeditionstruppen
der Mächte im Norden übernehmen.

Der Bericht der „Zenta“.

Wien, 30. Juni. Ein von S. M. Schiff
„Zenta“ Nachmittags um 3 Uhr 10 Minuten auf-
gegebenes Telegramm besagt, die Kolonne des Admirals
Seymour traf am 26. d. in Tientsin ein. Sie
war bis Langfang gelangt und mußte wegen ausgebreiteter
Eisenbahnstörungen am 28. d. den Rückzug antreten.
Seitdem stand sie fortwährend im Kampfe
mit den Rebellen und den chinesischen
Truppen. Die Verluste der „Zenta“ sind: Matrose
Joseph Deste tot, ein anderer Matrose verwundet und
einer krank. Die Verluste der anderen Nationen sind:
62 Tote, 228 Verwundete und viele Kranke. Alle
Nationen erwarten die Ankunft weiterer Schiffe.

Die Anerkennung Wilhelm's II.

Berlin, 30. Juni. Der „Reichsanzeiger“ ver-
öffentlicht zwei Telegramme des Kaisers Wil-
helm an den Chef des Kreuzergeschwaders Contre-
admiral Bendemann. In dem ersten, aus Kiel
vom 24. d. datirten Telegramm spricht der Kaiser
dem Kommandanten und der Besatzung der „Zliss“
seine Anerkennung und seinen Dank für
die bei Taku bewiesene Bravour aus und
fordert die telegraphische Einreichung der Ordens-
vor schläge für alle Offiziere und Mannschaften.
In dem zweiten, aus Travemünde vom Heu-
tigen datirten Telegramm drückt der Kaiser seine
Genugthuung über die vorzügliche Haltung
des Expeditionskorps aus und verleiht dem Kapitän
Ujedo den Kronenorden II. Klasse mit Schwer-
tern und fordert die Einreichung der Ordensvor-
schläge für Offiziere und Mannschaften.

**Bericht des deutschen Eskadre-Kom-
mandanten.**

Berlin, 30. Juni. Das „Wolff'sche Bureau“
meldet: Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders
telegraphirt: Das Expeditionskorps ist
nach Tientsin zurückgekehrt. Bei den außer-
ordentlichen Anstrengungen sind die Leistungen unserer
Leute als vorzüglich zu bezeichnen. Gefallen
sind Kapitän Buchholz und zehn Mann,
verwundet wurden sechs Offiziere und drei Mann.
Der Gesundheitszustand des Landungskorps ist gut.
Von den Gefandten liegt keine Nach-
richt vor. Die Expedition ist von Langfang zurück-
gekehrt; sie ist nicht in Peking gewesen.

Die Abreise Li-Hung-Tschang's unterbleibt.

London, 30. Juni. „Daily Telegraph“ meldet
aus Canton vom 28. d.: Die Abreise Li-Hung-
Tschang's nach Norden an Bord des amerikani-
schen Schiffes „Brooklyn“ unterblieb in Folge
des gestern spät Abends ganz unerwartet eingetrof-
fenen Befehls des Kaisers und der Kai-
serin-Wiwe. Auf Befehl Li-Hung-Tschang's
wurden gestern 130 Piraten und Bogers ge-
föpft, um den aufrührerischen Elementen, die mit
eiserner Hand niedergeworfen werden müssen, Schrecken
einzujagen.

Paris, 30. Juni. Der französische Konsul in
Shanghai telegraphirt, der Bizekönig habe ihm
folgende Mitteilung gemacht: Ich habe am 25. d. tele-
graphisch ein Reskript erhalten, welches besagt, daß
die Gesandtschaften fortdauernd den
Schutz der kaiserlichen Regierung ge-
nießen.

London, 30. Juni. Ein Telegramm des Obersten
Dowarts an das Kriegsamt aus Tschifu
vom heutigen meldet: Das Arsenal nordöstlich
von Tientsin wurde am 27. d., Morgens, durch die
vereinigten Truppen zerstört. Von den britischen
Truppen war eine Schiffsbrigade und ein Regiment
aus Wei-Hai-Wei beteiligt. Die Verluste der Schiffs-
brigade sind 4 Tote und 15 Verwundete, einschließ-
lich zweier Offiziere. Das Regiment aus Wei-Hai-
Wei wies die Gegenangriffe der Bogers auf der
linken Flanke unter schweren Verlusten des Feindes
zurück.

Der Krieg in Südafrika.

London, 30. Juni. Lord Roberts tele-
graphirt aus Pretoria unter dem Gestrigen:
General Paget meldet aus Lindley, daß
er mit den Buren, die große Verstärkungen
erhalten hatten, am 26. d. kämpfte. Am selben Tage
wurde ein für die Garnison von Lindley bestimmter
Convoy angegriffen, doch langte er nach einem
heftigen Gefechte der Nachhut in Lindley an. Die Ver-
luste der Engländer betragen zehn Tote und
ungefähr 54 Verwundete, darunter 4 Offiziere; in einem
anderen Gefechte 3 Tote und 23 Verwundete; in einem
Scharmügel bei Ficksburg fielen 2 Offiziere; 4 Mann
wurden verwundet. General Methuen verfolgte den
Feind in der Richtung gegen Lindley auf eine Entfer-
nung von 12 Meilen und nahm ihm 8000 Hammel und
500 Stück Hornvieh ab. Von den Truppen Methuens
wurden 4 Mann verwundet. General Hunter setzte
ohne Widerstand den Marsch nach Baal fort. Die
Buren griffen gestern Früh Springs, die End-
station der Eisenbahn von Johannes-
burg gegen Osten, an. Die Garnison warf den Feind
jedoch zurück.

London, 30. Juni. Die „Times“ melden aus
Lourenço Marques vom Gestrigen:
Die Buren und die Ausländer, die aus
Transvaal eintreffen, sind fest davon überzeugt,
daß man noch dreißig sechs Monate brauchen
werde, um die Buren zu unterjochen. Es sei
offenbar, daß Krüger, so lange er aushalte, für die
Beschaffung einer genügend starken Truppenmasse zur
Fortsetzung des Guerillakrieges in den
Bergen Sorge tragen werde. Für den Augenblick könne
sich Krüger noch nicht zur bedingungs-
losen Uebergabe entschließen, obgleich
sich mehrere Burenführer für eine solche aussprechen.

Kapstadt, 30. Juni. („Office Reuter.“) Der
Besuch des Gouverneurs Milner in der süd-
afrikanischen Republik wurde auf unbestimmte Zeit
verschieben.

Wien, 30. Juni. (Privat-Telegramm.)
Die Hirtenberger Fabrik in Ungarisch-
Altenburg wurde von der Kriegsverwaltung mit
der Lieferung von Geschöszündern
für die Artillerie betraut. Man betrachtet dies
als Einlösung des den Delegationen gegebenen Ver-
sprechens bezüglich der Partizipation Un-
garns an den Armeelieferungen.

Zürich, 30. Juni. (Privat-Telegramm.)
Der Statthalter löste alle deutsch-natio-
nen Verbindungen der Universität
auf wegen Demonstrationen gegen das
Farbenverbot und wegen der jüngst beschlossenen
Resolution, gegen die Berufung jüdischer Professoren
an die Universität Einsprache zu erheben.

Prag, 30. Juni. (Privat-Telegramm.)
Hundert russische Studenten weilten
auf der Fahrt nach Paris hier. Gestern waren
sie Gäste der Beseda. Staatsrath Peter toastete
namens der Studenten auf die slavischen Brüder
und gedachte des zuvorkommenden, aber kühlen
Empfanges auf deutschem, von slavischem Blute durch-
tränkten Boden.

Paris, 30. Juni. Die Kammer berät den
Gesekentwurf über die Vermehrung der
Flotte und nahm Artikel I bezüglich des Baues
von sechs gepanzerten Eskadreschiffen und fünf
Panzerkreuzern an. Für den Bau von Torpedo- und
Unterseebooten bewilligte die Kammer gemäß einem
von Pelletan gestellten und von der Regierung ange-
nommenen Antrage einen Kredit von 118 Millionen
Francs, während der Entwurf nur eine Summe von
68 Millionen angesprochen hatte. Sodann wurde
Artikel II, welcher den Bau der neuen Kriegsschiffe
auf die Periode bis zum Jahre 1908 vertheilt, und
damit der ganze Entwurf angenommen.

Paris, 30. Juni. Fürst Ferdinand von
Bulgarien ist heute im Infognito hier eingetroffen.

Rom, 30. Juni. Der Senat genehmigte
mit 84 gegen 3 Stimmen ein einmonatliches Budget-
provisorium.

Brüssel, 30. Juni. (Privat-Telegramm.)
Die Staatsanwaltschaft veröffentlicht soeben die
Anklageschrift im Prozesse gegen den
Attentäter Sipido, welcher Montag be-
annt. Es sind vier Anaeklaate und 40 Zeugen zu

vernehmen. Die englische Regierung entsendet zur
Verhandlung einen Vertreter.

Petersburg, 30. Juni. Morgen trifft hier der
Erzprinz von Ch'wa, Asfendir, ein, um dem
Kaiser den Dank für die Erlassung des Restes
der Kriegskontribution auszudrücken.

Das Zeppelin'sche Luftschiff.

Friedrichshafen, 30. Juni. Heute ist ein
heller, schöner Tag und es herrscht beinahe vollkom-
mene Windstille. Mit der Weiterfüllung des Ballons
wurde Früh um 4 Uhr begonnen, und wenn Alles
klappt, kann um 5 Uhr Nachmittags der erste Auf-
stieg stattfinden.

Bei den letzten Vorbereitungen sind bairische,
württembergische und preussische Kommandos der
Militärluftschifferabtheilung thätig. Ueber 300 Ein-
ladungen sind seitens der Luftschiffahrtsgesellschaft
zum Tage des Aufstieges an besondere Gäste ergan-
gen, die sich auf der „Charlotte“ einschiffen werden.
Der Dampfer „König Karl“ zieht das Luftschiff aus
der Halle und nimmt die Feuerwehrlente und die
Turner auf, welche an Lauen den Kolof halten.
Die übrigen Ertraschiffe werden sich in eine östliche
Linie von Seemos bis Arbon (darunter die Schiffe
aus Bregenz, Lindau, Norschach) und in eine west-
liche Linie von Fischbach bis Romanshorn (darunter
die Schiffe aus Konstanz und Ueberlingen) mit einer
angemessenen Entfernung vom Ballonschiff gruppieren.
Der Aufstieg ist bis zu 500 Meter mit 10 Meter
Geschwindigkeit pro Sekunde beabsichtigt. Das Ma-
növrungsgebiet umfaßt das Gebiet über Langenargen
bis Norschach und zurück. Das Gas reicht für zwölf
Tage und es sind mehrere Aufstiege vorgesehen.

Friedrichshafen, 30. Juni, 7 Uhr 50 Min.
Abends. (Privat-Telegramm.) Die Fahrt
des Zeppelin'schen Ballons ist nicht vollzogen
worden.

Friedrichshafen, 30. Juni, 8 Uhr Abends.
(Privat-Telegramm.) Der Aufstieg ist noch
nicht gelungen. Um 11 Uhr 45 Minuten Vor-
mittags wurde mit der Füllung der Innenballons
begonnen und um 7 Uhr Abends war Alles in
Ordnung. Der Ballon war auf sein Floß festgemacht
und Alles zur Auffahrt bereitgestellt. Dank der um-
sichtigen und sachverständig durchgeführten Leitung
durch preussische und bairische Offiziere der Luftschiffer-
abtheilung war es möglich, die Arbeit bis 7 Uhr Abends
festzustellen. Der Bodensee gleicht einem großen und
mächtigen Hafen, in dem fünfzehn große Dampfer
vor Anker liegen und zahlreiche kleine Barken seit
Mittag geduldig auf den Aufstieg warten, aber die
Vorbereitungen hatten viel mehr Zeit in Anspruch
genommen, als man glaubte. Als die Vorbereitungen
zu Ende waren, brach die Dämmerung herein, daher
mußte der Aufstieg unterbleiben. Der Ballon braucht
bloß eine halbe Stunde, um freigelassen zu sein.
Graf Zeppelin und die übrigen Aeronaute glauben,
daß es möglich sein werde, morgen Vormittags den
Probeaufstieg zu machen. Das Wetter ist günstig.

Paris, 30. Juni. (Privat-Telegramm.)
Die Börse eröffnete schwach; man fürchtete eine
Geldtheuerung für Liquidation, da heute die Re-
portfrage ein halbes Prozent erreichten. Verkäufe, die
sich daraus ergaben, bei sinkenden Preisen. Start
litt dreiprozentige französische Rente, welche im Par-
ket und in der Coulisse 30 Centimes verlor. Fran-
zösische Rente büßte 32 Centimes ein. Oesterreichische
Goldrente 75, ungarische 25, Ersterkurs 23 Centimes
schwächer. Banken schwach, nur Banque de France
20 Francs höher. Eisenbahnen billiger. Rio ver-
lieren 22 Francs, Pariser Betriebsgesellschaften 20
bis 25 Francs. Türken billiger. Serie B —, —,
Serie C 25.25, Serie D 22.75. Schluß schwach.
Minen fest. („N. Fr. Pr.“)

London, 30. Juni. (Privat-Telegramm.)
Die Börse setzte allgemein sehr fest ein, schwächte
sich jedoch wegen Mangels an Geschäftslust ab. Nur
Australier waren in Folge von Deckungen beträchtlich
höher, Afrikaner ermattet. Auch Amerikaner und
Kupferwerthe zeigten weichende Tendenz. Es fand
keine Bankbewegung statt. — Diskont 2 1/2 Per-
zent. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 30. Juni. (Schlußkurse.)
Weizen: Spring 90%, Winter 88%, per Juli 87 1/2,
per September 86.25. — Mais per Juli 47.75,
per September 48 1/2. — Hafer: White Copped
22.50. — Roggen: F. O. C. 65.75. — Mehl:
Spring wheat clears 3.25. — Kaffee: Fair
Rio 8.50. — Petroleum: in Newyork 7.80,
in Philadelphia 7.85, Raffined in Cases 9.15. — Fracht
Liverpool 2.25. — Weizen zweifelhast, Mais stetig.

Chicago, 30. Juni. (Schlußkurse.)
per Juni 80.25, per Juli 80.25, per August 81.50. —
Mais: per Juni 42.25, per Juli 42.25, per August
42.75. — Hafer: per Juni 23 1/2, per Juli 23 1/2. —
Roggen: per Juli 68.—

Eigentümer: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur
Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

PÄRISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse nen Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

lebensgrosses Porträt umsonst.

für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hiezu werden unsere Eigenthümern mit fl. 1.50 angerechnet. - Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog auf Verlangen gratis u. franko.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser

empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. **Bad Roncegno, Südtirol,** Station der Valsuganabahn.

1 1/2 Stunden von Trient entfernt. Mineral-, Schlamm-, Dampf-, vollständige Kaltwasserkur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, konstante Temperatur 18 bis 22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönem Park; wunderbare Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle. Kurkafé. Ueberall elektr. Beleuchtung. Kurmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-Oktober. Prospekte und Auskünfte von der Bade-Direktion in Roncegno.

KURORT TARCZA

(Tatzmannsdorf)

Eisenburger Komitat, Ungarn.

Glaubhafteste und kohlenstoffreichste Eisenquellen. Nach den neuesten Analysen angereichertes Champanner, Mineral- u. Moosbäder. Angenehmestes mildes Klima, heurige, allem Ansprache entsprechende, hübsche Wohnungen, elektrische Beleuchtung, 2 vorzügliche Restaurationen, Apotheke. Täglich zweimal Musik u. schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutarmuth, Bleichsucht, bei Krankheiten des Nervensystems und bei Krankheiten der Nahrungsgänge und der Verdauungsorgane durch ärztliche Autoritäten auf das Beste empfohlen. Saison vom 20. Mai bis 20. September. Vom Beginn der Saison bis 15. Juni und vom 15. August bis 20. September besonders bevorzugte Preise. Auskünfte ertheilt u. Prospekte versendet auf Verlangen die Bade-Direktion. Beständiger Badearzt Dr. Alfred Höber, Komitats-Overarzt. Tarczaer Karlsquelle, kohlenstoffreicher Sauerling, besonders als Trinkwasser bei Epilepsien von großem Werthe. Post- u. Telegraphenstation. Lokobahnstation Oberwarth (Felső-Kör) auf der Strecke Steinamanger-Büfelfeld, von wo aus der Verkehr in den 5-6 Kilometer entfernten Kurort in 30 Minuten durch bequeme Omnibus- und Mietwagenfahrt erfolgt. Preis für einen vierstündigen Mietwagen Kr. 4.50, für einen Sitz in Omnibus 80 H. - Fahrkarten sind zwischen Steinamanger und Oberwarth bei dem Eisenbahn-Kondukteur zu lösen.



Ab Berlin 4 Stunden. Frequenz: 14,043. Prospekt mit Ansicht, Ortsplan, Bahnverbindg., Fahrpreis d. d. Badeverwaltung.

Keine Zahnschmerzen mehr.

White Rose Mundwasser ist das Einzige, Zahnschmerz stillt und das Hochwerden der Zähne verhindert. Verleiht dem Mund sehr angenehmen Geschmack. Preis 2 Kronen. White Rose Zahnpulver gibt den Zähnen auffallenden Glanz und stärkt das Zahnfleisch. - Preis 60 Heller. - Ueberall zu haben.

Ein schönes adeliges GUT

im Neogräder Komitat, alter Familienbesitz, 8 Kilometer von der Eisenbahn entfernt, 410 Joch, fruchtbarer Acker, bewässerbare Wiesen, hübsches hochhohes Kastell mit 11 Zimmern, in 7 Joch großem Garten, Meierhof, Inventar, großer Viehstand, Milchwirthschaft, eigene Jagd, wird um 90,000 fl. verkauft. Richard Pat, Wien, Margarethenstraße 5.



Oester.-ungarische Bank.

Die auf jede Aktie der Oesterreichisch-ungarischen Bank für das erste Semester 1900 (42. Dividenden-Coupon) statutenmäßig entfallende Dividende von

Achtundzwanzig Kronen

wird vom 2. Juli l. J. an bei den Hauptanstalten in Wien und Budapest, sowie bei sämmtlichen Filialen der Oesterreichisch-ungarischen Bank ausbezahlt.

Budapest, am 28. Juni 1900.

OESTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Bilinski, Gouverneur.

Gold, Generalrath.

Pranger, Generalsekretär.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Die „KRISTÁLY“ Sct. Lucasbader Bergquelle ist ein constantes, aus grosser Tiefe aufsteigendes sehr reines calcium- und magnesiumhydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kétly und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezustände etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya: 1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 H. 1 " " " 30 kleine " . . . 13 " 50 " inklusive Verzehrungssteuer.

Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franco gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.

In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Delikatessenhandlungen und glasweise in den „Quisisana“-Automaten-Buffets.

DOPPEL-MALZBIER und leichtes Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.

Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang. Aufträge übernimmt die Königsbierbrauerei Budapest-Kőbánya.

„NUR BEIM BUDAPESTER BÜRGER“

IV., Kecskeméti-utca 9, I. Stock,

bekommt man von HERRSCHAFTEN abgelegte Herrenkleider, Ueberzieher, Sacco-Anzüge, Jaquets, Fracks, Salondröcke, Hosens, alles in eleganter Façon zu überraschend billigen Preisen.

LIVRÉEN in vielfacher Auswahl, sowohl neue und gebrauchte - Spencer-Anzüge (Groom) in allen Farben à 9 fl. Abgelegte Herrenkleider werden gekauft oder zu höchsten Preisen in Umtausch genommen.

Nach Maass in separater Abtheilung bei freier Wahl der Stoffe aus reiner WOLLE:

Sacco-Anzug fl. 16.- Hose fl. 5.- Ueberzieher fl. 12.- Livrén fl. 15.-

GRÖSSTE KLEIDER-LEIH-ANSTALT BUDAPESTS.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. Juni.

* Reform der hauptstädtischen Administration. Bürgermeister Johann Salmos beabsichtigt, seine Aktion zur Verbesserung der kommunalen Verwaltung energisch fortzusetzen...

* Neue Springbrunnen. Der hauptstädtische Magistrat plant die Errichtung mehrerer neuer Springbrunnen, welche berufen sein werden, einige Abwechslung in die Monotonie unserer Straßen und Plätze zu bringen...

* Die hauptstädtische Baukommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Kószavölgyi eine Sitzung, in welcher der Magistratsnotär Joseph Comod und Konzipist Kornel Rupp das Referat führten...

Vor der Tagesordnung wurde auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, während der Sommerferien keine Sitzung mehr abzuhalten und die Erledigung der laufenden Angelegenheiten der Privatbaukommission zu unterlassen...

zum Preise von 6 Kronen per Quadratlafter anzukaufen. — Der Straßenbahngesellschaft wurde gestattet, an der Endstation im Kühlen Thal eine Warthehalle zu errichten.

* Budapest auf der Pariser Weltausstellung. Die große Kommission für die Pariser Weltausstellung hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Johann Salmos eine Sitzung, in welcher Magistratsrath-Stellvertreter Geza Almady den Bericht über die Wirksamkeit des Exekutivkomites erstattete...

* Die hauptstädtische Schlachthauskommission hielt heute unter dem Präsidium des Magistratsrath-Stellvertreters Geza Almady eine Sitzung, welche sich mit den Angelegenheiten des Schweine-Schlachthaus beschäftigte...

* Eidesleistung. Die in der jüngsten Magistrats-sitzung gewählten Rechnungs- und Kassenbeamten und Kanzlisten legten heute Mittags vor dem Bürgermeister Johann Salmos den Amtseid ab.

* Regulator für Lehrlingschulen. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat das von der Stadtbehörde ausgearbeitete Regulator für Gewerbe-Lehrlingschulen genehmigt.

* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 30. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 27, und zwar: an Typhus 1, Blattern, Variolois 1, Schafblattern 3, Scharlach 3, Masern 11, Diphtheritis u. Group 1, Dysenterie 1, Keuchhusten 1, Influenza 1, Puerperal-Fieber 1, Rothlauf 4, Trachoma 2, Ohren-entzündung 2, Gehirn- und Rückenmarkentzündung 1. Krankenstand im Rudospital 2063, im Johannes-Spital 706...

Holländisch- und Britisch-Indien.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Paris, 24. Juni.

Wir reisen mit der „Transsibirischen Bahn“, über China; das verursacht uns einen Umweg von einer halben Stunde! Wir müssen nämlich, in der Pariser Weltausstellung, um zum holländischen Pavillon zu gelangen, welcher einer der schönsten und sehenswertesten ist, an dem russisch-asiatischen Palaste vorbei, und darin befindet sich die Ausstellung der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft...

gesellschaft alle Trains für die transsibirische Bahn in gleich kostspieliger Weise herstellen lassen wird, obgleich an und für sich in Russland, was den Komfort der Eisenbahnwaggons betrifft, große Ansprüche gestellt werden. Genug an dem, man soll es nicht versäumen, sich diesen Zug anzusehen, der den Weg zur Hauptstadt Chinas in einer halben Stunde zurücklegt...

Seitdem ich den herrlichen Tempel gesehen, der den Mittelpunkt der holländischen Kolonialsektion bildet, war es eine ausgemachte Sache, daß ich separat über Buddha nach — Budapest berichten werde. Dieser Tempel ist eine genaue Nachbildung des buddhistischen Klosters Tjandi-Sari auf Java. Den weißen Tempel flankieren zwei rothe indische Paläste; die scharfe Sommerhitze selbst vervollständigt die Illusion, daß man sich hier irgendwo in Java oder auf Sumatra befinde...

5. Bezirk — 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 1, unbekanntes Wohnung —

Offener Sprechsaal.*)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Stefi Koppstein,

Leopold Frankl,

Disponent der „Graziosa“-Fahrrad- und Motorfahrzeug-Werke, Graz. Verlobte.

Fanni Reichenhal,

Köpsöd,

Alexander Deutsch,

Arad, empfehlen sich als Verlobte.

Wenn Sie Ihre Zähne gesund und schön erhalten wollen so benötigen Sie Morgens und nachmittags auch Abend das neue desinifizierende Mund- und Zahnwasser

„Kosmin“, welches in Wirkung und außerordentlich erfrischendem Wohlgeschmack erreicht ist.



KOSMIN

Erklärung! Die „Kristaly“-Quelle habe ich bei meinen Patienten sowohl bei Kindern, als Erwachsenen gegen Verdauungsstörungen und ganz besonders statt Teintwasser bisher mit dem besten Erfolge angewendet; zufolge der Bitterkeit und der erfrischenden Wirkung ist es hauptsächlich in den Sommermonaten unerschöpfbar. Dr. Bela Hanzely, Präparations- und Mittelchirurgie-Professor d. Gesundheitslehre, Post- und Telegraphen-Bezirk I., Uri-utca 15.

Wasserheilanstalt Salzburg-Parsch. Lage und Umgebung weltberühmt. — Pension inclusive Bäder von fl. 3.50 an. Ill. Prospekt vers. die Direktion.

Kurort Set. Lukabudapest. Schlammäder, lokale Schlammbehandlung u. Billige Pension. Prospekt gratis durch die Direktion.

Calciumcarbid direkt vom Fabrikanten, Vertretung und Niederlage des Carlidwerkes in Sajce bei Budapest.

Viktor Takacs & Co., VIII., Szentkiralyi-utca 10.

Den Kneippianern gebe ich höflich zur Kenntnis, daß Kneipp's Tannenapfen-Honig aus Thüringen angelangt ist. Fölsey H. Kornel, Váci-utca 49.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Advertisement for a bank or financial institution, featuring a large 'M' logo and text about services.

Advertisement for 'Bank' services, mentioning 'für das erste Semester' and 'ausbezahlt'.

Advertisement for 'ARISCHE BANK' and 'Pranger, Generalsekretär'.

Advertisement for 'ATH BIER' and 'Station Köbánya', mentioning 'und dient für Heilzwecke'.

Advertisement for 'WOLLE' (wool) with prices and 'werden gekauft oder'.

Danksagung.
Ich fühle mich verpflichtet, Herrn Hotelier
H. J. Fürst in Neusatz
und seiner geehrten Gattin für die meinem dort verstorbenen
unvergesslichen Reisenden Herrn
Ludwig Füreder
zutheil gemordene aufopfernde, liebevolle, interesselose Pflege
und Umgebung meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.
Budapest, den 30. Juni 1900.
WEINBERGER M. MIKSA.

TÜCHTIGER MAGAZINEUR,
der auch Kunden-Bedienung versteht, der ungarischen
und deutschen Sprache mächtig ist, wird für eine Firma
ersten Ranges per sofort oder 15. Juli acceptirt.
Offerte zu richten unter Chiffre „Tüchtig und verlässlich“
an die **Annoncen-Expedition Josef Schwarz,**
Budapest, Marokkanergasse 4.

Reismann Lipót úgy saját, valamint gyermekei Malvin, Hermin, Rezső, László és József és az ősszer rokonság nevében megtört szívvel jelenti a felejthetetlen legjobb hitves, illetve anyja és nagynya
REISMANN LIPÓTNÉ szül. SCHEIN REGINA
f. hó 28-án d. u. 3 órákor életének 56-ik, boldog házasságának 28-ik évében hosszas betegség után történt gyászos elhunytát.
A megboldogult hült tetemei július hó 1-én d. e. 10 órákor fognak a gyászházból VIII. Ulló-ut 50. sz. alól az új izr temetőbe kísértetni és ott örök nyugalomra helyeztetni.
Budapest, 1900. június hó 29-én.
ÁLDÁS ÉS BÉKE HAMVAIRA!
Aufrecht Samu, Bauer Henrik vejei. Reismann József, Kohn Ignác, Reismann Jabab mint sógorok. Schein Frigyes mint fivér. Reismann Józsefné, Schein Frigyesné, Reismann Jakabné mint sógornők. Aufrecht Gerőke, Ada és Henry; Bauer Palika mint unokák.

Rohitscher
HAUPT-DEPOT
des
JOSEPH HOFFMANN
Budapest
Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel v. unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Leber-, Milz- u. Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden und namentlich bei Wechseljahren. Die Tempelquelle dient vorzüglich als Erfrischungsgetränk. die Styria-Quelle nur zur Trinker.

Fettleibigkeit, Verstopfung, träge Darmthätigkeit, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit werden durch Gebrauch der Dr. Dubois'schen „Sagrada Pille“ rasch beseitigt. 1 Pfiote 20 fr., 6 Pfiolen fl. 1.10. Budapest, Stadthausplatz, „Stadtapothek“.

harmonisch abgestimmten Knütteln und Kasserolen bestehen. Den Gelehrten steht die große Menge der Idole zur Schau, und separat der von Professor Dubois entdeckte „Urmensch“ — ein großer Affe, dem man nur die „rothe Robe“ anziehen müßte, damit er ganz wie ein französischer Kriminalrichter aussehe. Der Kaufmann seinerseits findet japanischen Kaffee und Tabak, nebst der gegenwärtig so sehr im Preise gestiegenen Chinarinde. Die Militärs endlich können sich an den Modellen der Befestigungswerke aus Drahtgeflecht weiden, wie solche in Wirklichkeit nun im Burenkrieg mit Erfolg angewendet wurden.
Ach die Buren! Die sind den Holländern auch in der Ausstellung ans Herz gewachsen. Dicht nebenan befindet sich der Pavillon der südafrikanischen Republik — seltsam Angedenkens! Man darf es in einer Ausstellung mit der Geographie nicht zu genau nehmen. Im holländischen Pavillon selbst sah ich eine der ersten Proben einer Medaille, die von dem Künstler Wienecke entworfen, demnächst in der Münze von Utrecht geprägt und zu Gunsten der gewaltthätig erdrückten Buren in den Handel gebracht werden wird. Die Medaille ist nicht größer als ein Zwei-Francsstück, aber von wunderbarer Ausführung. Auf der Aversseite sieht man einen Burenschützen mit seinem Mausergewehr, auf der Reversseite das goldene Kalb! Am Sockel die umgestürzte Geseßtafel. In dem Rauche einer explodierten Bombe liest man die Worte: „God behoede land en volk.“ Auch die zweite Aufschrift läßt sich ohne Uebersetzung verstehen: „Alles zu recht kom.“ (Alles wird sich noch zum Guten wenden.) Möge es Gott so fügen; dies wünschen auch wir Ungarn aus vollem Herzen.
Da wir uns auf einmal nach dem Transvaal verschlagen sehen, können wir auf der Rückreise nach Indien noch etwas Afrika mitnehmen. Wir haben nun Gelegenheit, das ägyptische Theater zu betreten. Das ist ein gar großes Schauspielhaus, von ägyptischen Säulen getragen, im Innern jedoch mit sehr komfortablen europäischen Sesseln ausgestattet.

Ugy a budapesti, mint a bécsi egyetem orvosainak és az orvosi kar legkitünőbbjeinek bizonyítványa szerint a **természetes ásványgyógy- és üdítő italok** között igen előkelő helyett foglal el a
véghelesi VERA-FORRÁS
Közvetlen trachit sziklahasadékból fakadó kellemes ízű vize, mely különösen sápkór és vérszegénység eseteiben, Brightkóros, szivbeteg és diabétesis betegeknek, továbbá légzőszervek, gyomor és láltul hurutos megbetegedésnél rendkívül kitünő hatással bír.
— Budapesti megrendelések —
ÉDESKUTY LAJOS
ásványviznyagkereskedő, cs. és kir. udvari szállító által,
ERZSÉBET-TÉR 8. SZÁM.
Vidéki megrendelések direkte Véghelesről eszközöltetnek.
A véghelesi Vera-forrás-kezelősége Végheles p. u. Zólyomm.

MATTONI'S
GLIESSHÜBLER
rohitzsch
alkoholisch

Umschreibung von Immobilien.
In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:
In Pest: Liegenschaft des Ferdinand Finkenczeller, 10. Bezirk, Bányagasse Nr. 8459 a, auf Franz Finkenczeller jun. um 1100 K.; Haus des Georg Bende, 10. Bezirk, Románagasse Nr. 8, auf Géza Baráth um 80,000 K.; Haus der Salomon Feinkopf und Frau, 7. Bezirk, Stephansweg Nr. 6, auf Franz Nofer und Frau um 210,000 K.; Haus-anteil der Frau Samuel Böhm, 8. Bezirk, Eifengasse Nr. 5, auf Frau Franz Stefani, Frau Ludwig Kullmann, Frau Dr. Julius Károlyi und Johann Böhm (Erbschaft); Hausanteil des Karl Bonu, 8. Bezirk, Konfigasse Nr. 10, auf Witwe Frau Karl Bonu (Erbschaft); Liegenschaft des Emil Mojánffy, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1543-47 181, auf Witwe Frau Emil Mojánffy (Erbschaft); Liegenschaft des Emil Mojánffy, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1543-47/96, 97, 102, 1543-47/112, 113, 114, 164, 182, 234, 235, auf Emil Alexander, Aladar, Karl und Robert Mojánffy jun. (Erbschaft); Haus des Emil Mojánffy, 7. Bezirk, Hunderthausgasse Nr. 13, auf Emil Alexander, Aladar, Karl und Robert Mojánffy jun. (Erbschaft); Hausanteil des Emanuel Friedländer, 6. Bezirk, Jágasse Nr. 64, auf Witwe Frau Emanuel Friedländer (Erbschaft); Liegenschaft des Emanuel Friedländer, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1540/b/a 39, auf Witwe Frau Emanuel Friedländer (Erbschaft).
In Ofen: Liegenschaft der Johann Nistor und Frau, 1. Bezirk, Rutzöly Nr. 8961, auf Leopold Márton um 7400 K.; Liegenschaft des Johann Weber, 1. Bezirk, Köerberet, Hóssu, Sajad- und Gazdagrét Nr. 15025, 11699, 12516 und 11849/1-2, auf die minderjährigen Gertrud, Marie und Theresie Weber, Erbschaft; Liegenschaft des Johann Füleffy, 1. Bezirk, Kelecsfeld Nr. 13722/37 b, 13725/85 c, 13725/86 a, auf Dr. Heinrich Roje um 7860 K.; Haus des Franz

Blos die Wände sind mit Pyramiden, Sphingen und andern Wüstenbildern bemalt. Auch die Vorstellung ist sehr — wüß. Ich kam gerade zu einer Szene, wo der Rhehive ein großes Fest gibt. Mindestens zweihundert Personen befinden sich auf der Bühne, mehr als die Hälfte davon Frauen: Ägypterinnen, Nubierinnen, Abessinierinnen, Syrienerinnen, Araberinnen — an und für sich ein fesselnder Anblick; wenn nur der unvermeidliche Bauchtanz nicht wäre! Mit den verschiedensten Variationen wird derselbe beim Feste des Rhehive ausgeführt. So zum Beispiel legt sich eine Odaliske der Länge nach auf den Rücken und stellt auf ihren — Stomach zwei Wassergläser, welche sie — ohne sich zu rühren, bloß vermittelst der Gymnastik ihrer Bauchmuskeln — lustig und genau im Takte zu der Musik der rhedivalen Hofkapelle, immerfort aneinander klingen läßt. Fast sämtliche der auftretenden Künstlerinnen, Schönheiten in allen Farben, tanzen „Bauch“ — was trotz der verschiedenen Variationen auf die Dauer doch langweilig werden muß. Inbessen war da eine „Sklavin“, eine Aethiopierin, die führte einen „Pas“ aus, so eigenartig sinnlich und dabei so poetisch, daß ich es sobald nicht vergessen werde. Der Rhehive seinerseits begnügte sich damit, seinen Gästen fleißig zuzutrinken. Es wurde thätig immerfort von Sklavinnen etwas in die Gefäße gegossen — was? das weiß ich wirklich nicht. Aber es war eine Flüssigkeit, die die Akteure regelmäßig austranken, nachdem der Rhehive eine Art Segensspruch gethan. Plötzlich war es aus mit der Gemüthlichkeit. Ein betrubanter „Herold“ stürzte herein. Er meldete wahrscheinlich, daß der Feind im Anzuge sei; denn die vielen Weiber zogen sich heulend zurück und die Männer griffen zu ihren krummen Säbeln. Es wurde nun gesungen. Es war eine ägyptische Operette! Aber ohne Orchester. Man sang in näselnd-orientalischer Weise, theils im Chor, theils einzeln oder zu zweien; sang sich in große Begeistertung hinein. Die krummen Säbel flogen aus

Reißl, Neustift, Szépvölgygasse Nr. 4011, auf Wilhelm Deutsch um 2000 K.; Haus der Franz Gyagyovszky und Frau, 2. Bezirk, Niedermayergasse Nr. 8, auf Vinzenz Ledermaier um 12,000 K.; Liegenschaft der Frau Albert Sommer, 1. Bezirk, Biranós Nr. 8508, auf Melanie Kun um 5400 K.
In Altöfen: Liegenschaft des Samuel Almáfy-Balog, 3. Bezirk, Pulnermühlentrieb Nr. 7988-89/a, auf die Budapest-Graner Vizina Albahn um 14,599 fl. 71 kr.; Haus des Rudolf Schaffer, 3. Bezirk, Wienergasse Nr. 197, auf Julius Babich und Frau um 3389 K. 40 S.; Liegenschaft der Rosa Senft, 3. Bezirk Nr. 875, 2899, 2900 u. f. w., auf Ferdinand Senft um 1200 K.; Liegenschaft der Witwe Joseph Gebhardt und Interessenten, 3. Bezirk, Remetehagy Nr. 2100-2128, auf Lorenz Gebhardt um 1552 fl.

Sport.

Rennen zu Nag. Für das morgen, Sonntag, stattfindende zweite Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:
1. „Pari-Handicap“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 16 Unterjchriften. — 2. „Verkaufrennen der Dreijährigen“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 11 Unterjchriften. — 3. „Szent-Endreer-Herdenrennen“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterjchriften. — 4. „Sommer-Steepchase“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 5000 Meter.) 14 Unterjchriften. — 5. „Maiden-Verkaufrennen der Zweijährigen“ (Preis 1400 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 9 Unterjchriften. — 6. „Delény-Preis“ (1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterjchriften.
In Bamberg hat vor einigen Tagen „Honfi“ — ein ungarisches Pferd, das ehemals Eigenthum des Herrn Ernst Blaskovich war — eine Steeplechase über 4000 Meter gewonnen. „Honfi“ war in einem Bierfeld mit zehn Längen Erstes.
Das Kottlingbrunner große Handicap, welches am 31. Juli gelaufen wird, verspricht interessanten Sport, zumal die Rennungen überaus befriedigend ausgefallen sind. Starberechtigt erscheinen für dieses Rennen, welches über 2000 Meter führt, folgende Pferde:
„Cid“, „Alandó“, „Bolboa“, „Honour Bright“, „Häng di an“, „Betrüger“, „Reducer“, „Marchionek“, „Remete“, „Bandur“, „Labro“, „Balaki“, „Bivó“, „Jablanica“, „Zmländer“, „Rio Tinto“, „Karmester“, „Testör“, „Sello“, „Memecste“, „Catcher“, „Corfica“, „Jerome“, „Count Niki“, „Sandwich“, „Jelemás“, „Philitter“, „Timár“, „Atka II“, „Ucalogon“, „Diver“, „Dreyfus“, „Walkover“, „Kontás“, „Bat Bottján“, „Garcia“, „Scharbe“, „Czaribrod“, „Toll“, „Alice“, „Gayette“, „Kontár“, „Leader“, „Juca“, „Aldomás“, „Fagon“, „Da kommt sie“, „Canterbury“, „Glendör“, „Smorham“, „Miss Duncan“, „Küllöncz“.
Die Expedition nach Serajewo hat den interessirten Rennstallbesitzern an Preisen folgende Summen eingetragen:
Julius Losonczy 30,000 K., Graf Paul Orffich 16,775 K., Mr. C. Wood 12,000 K., Graf Elemér Batthyány 7255 K., Ernst Blaskovich 4120 K., Aga Dmerovic 2655 K., Graf Géza Andráffy 1850 K., Graf Ladislaus Forgách 1435 K.
Ungarische Athleten haben gestern in Wien bedeutende Erfolge errungen. Es fand nämlich gestern auf dem Sportplatz des „Währinger Bicycle-Clubs“

der Scheide, und der Rhehive stellte sich an die Spitze der Tapferen. Alschluß. Länger blieb ich nicht.
Auf dem Wege zum englischen Indien passiren wir das japanische Dorf, dessen Hauptzierde ein Thee-Restaurant bildet. Der „Górant“ derselben ist ein echter Japaner, die Kellnerinnen aber sind Französinen im japanischen Kostüm. Keine schlechte Idee übrigens. Im anglo-indischen Pavillon gibt es nichts Kunstgeschichtliches. In dieser Beziehung haben sich die Holländer hochgehoben über ihre Rivalen gezeigt. Der Engländer spricht in seinem indischen Pavillon bloß „business“! Elfenbein aus Bengalen, Hanfseile aus Kalkutta, Thee aus Ceylon, Geschnide aus Madras; aber die Kasten dieser letzteren sind sehr schön geschmückt. An Kipling's wunderbare Erzählungen erinnern bloß die Typen der eingeborenen Soldaten; ausgestopfte Figuren in rothen, blauen und braunen Uniformen, sämmtlich die Medaillen der Königin (nein, Kaiserin!) Victoria auf der Brust tragend, Erinnerungszeichen von Kabul, Tirah und den birmanischen Schlachten. Se. Hoheit der Mizam von Hyderabad ist bloß auf einer Photographie verewigt. Es gibt auch lebende Indier im Pavillon; aber das sind vulgäre Verkäufer von Teppichen und anderen Geweben. Durchwegs Männer. Man hält sie aber für Frauen, besonders von rückwärts, weil sie das lange, glänzend schwarze Haar in einen Knoten aufgesteckt tragen. Ferner ist das indische Beinkleid ein veritabler, enganliegender Unterrock, ganz wie sie zu einer Zeit die Pariserinnen trugen.
Waaren also, und nur Waaren, zeigt man im Pavillon der ostindischen Company. Und eigentlich haben die Engländer vollkommen recht damit. Alles an seinem Plage. Unter den Pavillons der fremden Mächte besitzt Großbritannien den schönsten und gelungensten; ohne Widerrede das Muster davon, wie diese Pavillons im Allgemeinen hätten gedacht werden müssen. Aber — wie Kipling sagen würde — das ist eine andere Geschichte.
Joseph Eklöfs.

In Währing bei gutem Besuche ein athletisches Meeting statt, bei dem die Ungarn die beiden ausgezeichneten Meisterschaften errangen und außerdem zwei Siege davontrugen.

Koppan vom „Magyar Athletikai Club“ gewann die Meisterschaft von Niederösterreich im Laufen über 200 Meter und siegte im Laufen über 100 Meter. Strauß vom „Obudai Torna-Egylet“ brachte die Meisterschaft im Weitwettbewerb an sich und wurde auch im Hochsprunge Erster. György vom „Szabadkai Sport-Egylet“ legte in prachtvollem Stile die englische Meile in 7:35 zurück; dieses heiß besetzte Wettgehen war für Wien Novität. Den Schluß des Meetings bildete gleichfalls eine Neuheit, ein Bicycle-Solomarat, das vom „Prager akademisch-technischen Radfahrerverein“ gegen den veranstaltenden Klub mit 8:5 Goals gewonnen wurde.

Rennen zu Karlsbad. Unter der Regide des österreichischen Jockeyklubs finden heuer zum ersten Mal in Karlsbad Wettrennen statt, für welche recht ansehnliche Preise ausgesetzt sind. Das Rennen beginnt am 1. Juli und umfaßt neun Tage. Die wichtigsten Konkurrenzen sind das „Sprudel-Handicap“ (Distanz 1600 Meter, Preis 23,000 Kronen), das „Schloßbrunn-Handicap“ (Distanz 2000 Meter, Preis 23,000 Kronen), der „Preis von Karlsbad“ (Distanz 2400 Meter, Preis 23,000 Kronen), die „Hirschenprung-Sieglechase“ (Distanz 4000 Meter, Preis 13,000 Kronen) und der „Preis der Zweijährigen“ (Distanz 1200 Meter, Preis 34,000 Kronen).

Die neue Londoner Centralbahn.

London, Ende Juni.

Jeder, der London auch nur auf kurze Zeit besucht hat, weiß, daß der lange, beinahe genau von Osten nach Westen gehende Straßenzug von der Bank von England über Boulltry Cheapside, Newgate Street, Holborn, Oxford Street, Bankswater Road und Uxbridge Road nach Shepherd's Bush die wichtigste unter den großen Verkehrsadern der Weltstadt ist. Namentlich in Cheapside und Boulltry drängen sich zu jeder Tageszeit die Omnibusse, Lastwagen, Droschken, Postwagen, Privatwagen und Fahrräder so dicht, daß fast kein Zoll Raum zwischen ihnen übrig bleibt, und auf den Bürgersteigen zwischen zwei dichte Ströme von Fußgängern aneinander vorbeiziehen. Wenn schon vor vielen Jahren heime den Verkehr in Cheapside überwältigend fand, wie würde er heute erst staunen! Es gehört die ganze Kunst der englischen Koffelherren, verbunden mit der stännezeichnenden Ruhe und Geduld des angelsächsischen Stammes, dazu, um einen derartigen Verkehr überhaupt zu ermöglichen. Nun soll ihm endlich einige Entlastung zuteil werden, und zwar durch die heute nachmittags unter der Beteiligung des Prinzen von Wales feierlich eröffnete Central-London-Bahn, die in einer Tiefe von durchschnittlich 21 Metern unter dem erwähnten, beinahe 6 engl. Meilen langen Straßenzug hindurchgeht und, abgesehen von den Endpunkten (Bank von England und Shepherd's Bush) elf Haltestellen hat. Diese Haltestellen sind meist ziemlich gleichartig angeordnet. In der Straßenflucht stehen die einstöckigen, schmuck in Ziegelrohbau ausgeführten Empfangsgebäude. In jedem derselben führen zwei große Aufzüge und eine Wendeltreppe in die Tiefe.

Die Tunneln (einer für den Verkehr nach der anderen für den von der City) sind an den Haltestellen mit laubernen weißgelblichen Ziegeln ausgefächelt und die Bahnsteige durch elektrische Lampen taghell erleuchtet, was gleich einen freundlichen Eindruck auf die Fahrgäste macht; die Maschinen sehen ungefähr so aus, wie wenn zwei Flugelkavaliere mit den breiten Enden gegeneinander auf dem Radgestell ständen. Die Wagen, nach amerikanischem Muster gebaut, sind bequem und sauber eingerichtet. Jeder Zug besteht aus sechs solcher Wagen und kann 336 Fahrgäste befördern. Die Fahrzeit beträgt ungefähr 2 Minuten von Haltestelle zu Haltestelle, und die gesamte Strecke wird — das Warten an den Haltestellen eingerechnet — in etwa 25 Minuten zurückgelegt. Zwischen den beiden Fahrspuren in der Mitte liegt eine dritte Schiene, die den elektrischen Strom zuführt, welcher in der etwas über die Endhaltestelle Shepherd's Bush hinaus gelegenen Kraftstation erzeugt wird. Die Vorgängerinnen dieser heute eröffneten dritten elektrischen Untergrundbahn Londons sind die 1890 eröffnete von der City unter der Themse weg nach Stockwell und die 1898 eröffnete von der City ebenfalls unter der Themse weg nach Waterloo Station führende Bahn. Gegen beide weist die neue Bahn viele und ansehnliche Verbesserungen auf. Geplant wurde sie zuerst im Jahre 1892, der Bau begann aber erst vier Jahre später. Von den ursprünglichen Ingenieuren, die bei dem Werke thätig waren: Sir John Fowler, Sir Benjamin Baker und J. H. Greathead, ist nur noch Baker am Leben und nahm heute an der Eröffnungsfest teil. Unter denjenigen Männern, die mit der finanziellen Seite des Unternehmens befaßt waren, nimmt Sir Ernest Cassel eine hervorragende Stelle ein. Der Bau wurde nach dem System Greathead (nach dem oben erwähnten Ingenieur genannt) ausgeführt, das darin besteht, daß durch Vortreiben eines freisformigen Brüstschildes zwei eisenverkleidete Tunneln hergestellt werden. Die Haltestellen liegen auf Erhöhungen, so daß das Bremsen sowie das Anfahren bedeutend erleichtert wird.

Auf Grund eines Wettbewerbs wurde die elektrische Ausrüstung der Linie, die Anlage der Kraftstation und Lieferung des vollen Materials der British Thomson-Houston Company übertragen, die die Ausföhrung in Gemeinschaft mit der Union Electricitäts-Gesellschaft in Berlin übernahm. Der Betrieb wird von 32 Lokomotiven versehen, die je einen Zug von sieben Wagen mit einer Aufnahmefähigkeit von 336 Passagieren schleppen. Eine mittlere Geschwindigkeit von 22 1/2 Kilometern in der Stunde ist bei Einrechnung eines Anhaltens von 20 Sekunden auf jeder Station vorgesehen. Eine der wichtigsten Aufgaben war die Wahl der Stromart, sowie des Verteilungssystems. Nach eingehender Untersuchung entschied man sich für Wechselstromverteilung mit Uniformung in

Gleichstrom. In der Kraftstation sind 6 Drehstromgeneratoren von je 850 Kilowatt Leistung aufgestellt, für die bei voller Belastung ein Wirkungsgrad von 95 Prozent gewährleistet ist. Der Drehstrom hat eine Spannung von 5000 Volt und wird auf vier Unterstationen in Gleichstrom der üblichen Betriebsspannung von 500 Volt umgeformt. Die Type der elektrischen Lokomotiven ist fast dieselbe wie die auf der Baltimore-Eisenbahn seit Jahren mit bestem Erfolge verwendete. Die Lokomotiven entwickeln beim Anfahren eine Zugkraft von 6350 Kilogramm. Die Schwierigkeiten der mechanischen Konstruktionen einer Maschine von so hoher Leistung, die in einem Tunnel von immerhin beschränkter Dimensionen arbeiten mußte, waren naturgemäß sehr zahlreich, doch sind sie alle bei der verwendeten Type in sehr geschickter Weise überwunden worden. Jede Lokomotive hat vier Motoren, für welche ein Wirkungsgrad von über 92 Prozent gewährleistet ist. Der Strom wird den Motoren mit Hilfe zweier Gleichschuhe zugeführt, welche die dritte Schiene schleifen und an jedem Ende der Lokomotive angebracht sind. Durch wird erreicht, daß der Strom weder an den Weichen noch an den Kreuzungen mit anderen Gleisen unterbrochen wird. Ueber die heute nachmittags erfolgte Eröffnung der neuen Bahn durch den Prinzen von Wales wurde bereits kurz telegraphisch berichtet. Unter den Gästen, die an der Besichtigung theilnahmen und sich nachher unter dem Vorhitz des Prinzen in einem geschmackvoll ausgestatteten Zelt an einem feinen Imbiß labten, befanden sich der Herzog von Fife, die Minister Sir Michael Hicks-Beach und Chaplin, der Lordmayor von London, Lord Rothchild, Sir Ernest Cassel, Herr Julius Bernher, Sir Felix Semon, Kommerzienrath Löwe aus Berlin und Herr Karl Meyer. Auf der Hinfahrt wurde durch alle Haltestellen langsam durchgefahren; auf der Rückfahrt nach der Feierlichkeit hielten die Züge an allen Haltestellen, damit die geladenen Gäste an dem ihnen bequem gelegenen Orten aussteigen konnten.

Theater, Kunst und Literatur.

* Frau Marietta Erdélyi begeht am 2. Juli das 25jährige Jubiläum ihrer Künstlerlaufbahn. Aus diesem Anlasse gelangt in der Christinentheater Arena „Rumpaci Bagabundus“ zur Aufföhrung. In dem Stücke werden auch Konzerteinlagen vorkommen, an welchen die Damen Alara Kürty, Aranka Hegyri, Marietta Erdélyi, Herr Jzso Gyöngyi und andere Mitglieder der hauptstädtischen Theater theilnehmen werden. Dies ist zugleich das erste Auftreten des Fräulein Alara Kürty in der Christinentheater Arena.

* Im Sommertheater in der Stadt wäldchen ist das Gelegenheits-Ausstattungsstück „Der Durenkrieg“ eine reiche Zugkraft aus. Sämtliche bisherigen Vorstellungen fanden vor ausverkauften Häufe statt. Der gestrigen Vorstellung mochten viele Aristokraten, darunter Graf Emanuel Andrássy sammt Familie bei und zeichneten die Hauptdarsteller durch Beifallsbezeugungen aus. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet zu halben Preisen die 27. Aufföhrung der lustigen Gesangsposse „Uj Szulami“ statt. Abends halb 8 Uhr wird „Der Durenkrieg“ zum fünften Male gegeben.

* Im Urania-Theater füllt das Ausstattungstück „Paris im Jahre 1900“ von Edmund Salomon das ganze nächstwöchentliche Repertoire aus. Demnächst erföhrt die Serie der vorgeführten Bilder durch zahlreiche neue Aufnahmen aus der Weltausstellung eine interessante Bereicherung. In Hinblick auf die großen Erfolge dieses Stückes wird der für den 1. Juli angelegte Saisonklus verschoben.

* Die Berliner Deutsche Sezessionsbühne gibt ihre erste Vorstellung Montag, den 2. Juli, im Stabilissement Somojfy. Die exquisite Gesellschaft, welche die vornehmste Vertretung des modernen Berliner Theaters ist, debutirt in Max Halbes Liebesdrama „Jugend“. Die Hauptrollen werden von Eise Heims, Max Reinhardt, Fritz Kayssler, Ferdinand Gregory und Richard Valentini dargestellt. Trotz der vorgerückten Saison ist das Interesse für diese illustre Vorstellung der Sezessionsbühne außerordentliches, namentlich in den literarischen und künstlerischen Kreisen der Hauptstadt, denen die gebiegenen Vorstellungen der Sezessionsbühne nicht unbekannt sind. Den zahlreichen Anfragen und Wünsken entsprechend, theilt die Direktion mit, daß die Vorstellungen der Sezessionsbühne nicht bei gedekten Tischen, sondern in dem zu einem Theater umgestalteten Produktionssaale des Stabilissements abgehalten werden. Billets sind an der Stabilissementskasse während des ganzen Tages und am Abend der Vorstellungen erhältlich.

Gerichtshalle.

Budapest, 30. Juni. (Arbeiter und Unternehmer.)

Unter Vorhitz des Gerichtspräsidenten Leo Zittvay hat heute eine Prozeßverhandlung stattgefunden. Es handelte sich dabei um eine Klage des Eisenbahn-Unternehmers Reinhard Claus, der durch den Alfo-Kubiner Privatier Joseph Dittler und den Redakteur einer Lokalkorrespondenz Joseph Györfy angeblich verleumdete wurde. Laut der Klageschrift hat Dittler die Redaktion der erwähnten Korrespondenz brieflich davon unterrichtet, daß Claus, der den Bau der Alfo-Kubiner Bahn kontraktlich übernommen hat, die von ihm beschäftigten Arbeiter hungern läßt, daß er sie bewacht, daß er ihnen die Tagelöhne vorenthält und daß er schließlich mit 15,000 fl. durchgegangen sei. All dies habe sich auf der Eisenbahnlinie Araváralja-Parasztudron ereignet. Die ausgehungerten Arbeiter seien über dieses Vorgehen so erbost gewesen, daß sie Jedermann mit Nord und Brandstiftung drohten und thätlich die Bevölkerung von Alfo-Dehota überfielen. Den Brief Dittler's, welcher diese Angaben enthielt, benützte Redakteur Joseph Györfy, und er brachte in seiner Korrespondenz einen diese Vorfälle schildrenden Bericht. Mehreren hauptstädtischen Zeitungen, welche diesen Bericht abdruckten, wurde der Prozeß gemacht, der aber später zurück-

gezogen wurde. Was hinsichtlich Dittler's und Györfy's wurde die Klage aufrechterhalten. Die Genannten haben die Autorität anerkannt und Dittler im Laufe des Untersuchungsverfahrens sich bereit erklärt, den Wahrheitsbeweis zu führen. Er berief sich auf die Zeugenschaft des Alfo-Kubiner Oberbuhrenters Ludwig Abasi, der in der heute stattgehabten Verhandlung auch vernommen wurde. Er erzählte, es entspreche der Wahrheit, daß mehreren Arbeitern der Tagelohn vorenthalten wurde, und zwar deshalb, weil sie die ihnen zugewiesenen Arbeiten nicht in vorgeschriebener Weise vollführten. Nach erledigtem Beweisverfahren wurden die Angeklagten, welchen die Advokaten Dr. Eugen Gál und Dr. Ludwig Steiner als Bertheidiger zur Seite standen, freigesprochen.

— (Der neue Budapest Staatsanwalt.) Der jüngst zum Budapest Staatsanwalt ernannte bisherige Unterstaatsanwalt Dr. Julius Bataky hat heute nachmittags vor dem Gerichtspräsidenten den Amtseid geleistet. An den neuen Staatsanwalt richtete Gerichtspräsident Leo Zittvay eine herzliche Ansprache.

— (Die Geständnisse eines Mörders.) Vor einigen Wochen kehrte ein Bauernbuhre Namens Bela Balog bei einer Witwe auf der Págy-Szalontaer Haide als Brautväter für deren 18jährige Tochter ein. Der Buhre brachte die Nacht dort zu und benützte die ihm gewährte Gastfreundschaft dazu, mit einem zu diesem Zwecke von seinem Bruder unterwegs mitgenommenen Brodmesser die Bäuerin, sowie deren Tochter im Schlafe zu ermorden und die im Hause vorgefundene Baarschaft von 36 Kronen an sich zu nehmen. Am Rückwege kehrte er wieder bei seinem Bruder ein und legte das vom Blute reingewaschene Brodmesser wieder zum Brod. Das Messer wurde von der Familie ahnungslos weiter benützt. Balog, der sich verdächtig machte, wurde verhaftet und gestand nicht nur diese zwei Morde, sondern auch mehrere andere Nordthaten ein. So hatte er im vorigen Herbst in Békés-Gyula einen Ortsrichter der Umgegend nächtlicherweile ermordet und ihn seiner Baarschaft von mehreren hundert Gulden beraubt. Balog war dem Ortsrichter von dem dortigen Markte, wo dieser Ohjen verkauft hatte, unbemerkt gefolgt und hatte ihn Nachts in einer dunkleren Gasse erschossen. Ferner gestand er, vor drei Jahren in Bosnien, als er beim Militär war, einen Lieutenant des 37. Infanterie-Regiments Nachts mit dem Gewehr eines Kameraden erschossen zu haben. Der Kamerad, auf den bei der Gewehrprovision der Verdacht fiel und der sein Mibi nicht nachweisen konnte, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt und verbüßt bereits seit zwei Jahren seine Strafe. Das Auditoriat des 37. Infanterie-Regiments wurde von dem Geständnisse des Mörders verständig.

— (Ein Unverbeßlicher.) Vor dem Budapest Straßengerichtshof fand heute die auf Anzeige des Juweliers Bela Prust und der Frau Rudolf Kiss anberaumte Schlussverhandlung gegen den in den Unterhaltungslökalen wohlbekannten Gemerch Stern statt, gegen den schon einmal das Verbrechen wegen gerichtsarztlich konstatiirter krankhafter Geisteschwäche eingestellt wurde. Der Vormund des Angeklagten, Advokat Dr. Heinrich Hirscher, hatte auch diesmal auf Grund des einmal erbrachten Bescheides um die Einstellung des Verfahrens angetragen, welchem Ansuchen seitens der Kurie nicht stattgegeben wurde. Bei der heutigen Verhandlung hielten die Gerichtsarzte ihre Ansicht über den Geisteszustand des Angeklagten aufrecht, worauf die Freisprechung des Angeklagten erfolgte. Auch der Mitangeklagte, der Agent Bernhard Böhm, wurde freigesprochen.

Wien, 30. Juni. (Gegen den Redakteur der „Radikalen List“.) Sokol, wurde seinerzeit wegen Abdruck der bekannten Brochüre Baras's, der Erwiderung auf die Brochüre Professor Maffaryk's in der Polnaze Affaire, eine Anklage wegen Reproduzierung konfiszirter Druckschriften und Vergehens der Beeinflussung eines Gerichtes erhoben. In der am 14. Februar stattgehabten Verhandlung vor dem Erkenntnisenate des Prager Landesgerichts wurde Sokol vom letzteren Delikte freigesprochen und nur wegen des erwiehenen Vergehens zu einer kleineren Geldstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt erhob gegen den Freispruch die Nichtigkeitsbeschwerde. In der heutigen Verhandlung vor dem Kassationshof trat der Generalprokurator, Oberlandesgerichtsrath Ritter v. Hauer, für die Nichtigkeitsbeschwerde ein. Der Kassationshof schloß sich den Ausführungen des Generalprokurators an und bewurtheilte Sokol wegen Vergehens der Beeinflussung eines Gerichtes zu einer Arreststrafe in der Dauer von einer Woche, verhängt mit einem Fasttag.

Berlin, 29. Juni. (Der Mord in Konis.) In Konis hielten dieser Tage angesehene Bürger eine Versammlung ab, um über die Lage zu beraten, welche der Stadt durch den Mord an Ernst Winter und die Ereignisse, die der Mord zur Folge gehabt hat, geschaffen worden sind. In dieser Versammlung hielt der Landrath Freiherr v. Zedlitz, der höchste Verwaltungsbeamte des Kreises, zu dem Konis gehört, eine bemerkenswerthe Rede, in welcher er die Schäden darlegte, die der Stadt durch die wüthe antijemittische Agitation erwachsen sind. Der Landrath zeigte, wie sehr die wirthschaftlichen Verhältnisse von Konis bereits daniederlägen, welchen Einfluß die Raststellung der blühenden jüdischen Geschäfte auf die Erhöhung der Abgaben im folgenden Jahre haben werde, wie die Kosten für die auf unabsehbare Zeit nothwendige Stationirung von Militär den Abgabendruck in ungeahnter Weise verstärken würden, wie die Aufhebung der Jahrmärkte auch die Kreisangehörigen im weiteren Umkreise der Stadt mitbetroffen habe, da der kleine Landmann bei dem Futtermangel nicht einmal Gelegenheit finde, sein Vieh zu verkaufen. Der Redner zeigte auch, wie das gesell-

schätliche Leben in der Stadt durch die Verbezung während der letzten Monate gelitten habe, wie diese jede Gemüthlichkeit, jedes Vertrauen untergraben habe. Das Betrübenste aber sei die Verblendung, welcher sogar der ehrliche kleine Mann verfallen sei, als ob es sein Recht sei, der Gerechtigkeit in den Arm zu fallen durch offene Empörung, wenn er glaube, daß die Untersuchungsbehörden einen vermeintlich Unrichtigen zur Verantwortung ziehen oder daß die Behörden ihre Pflicht nicht thun wollten, sondern ein Interesse daran hätten, die Wahrheit zu verschleiern, um nur nicht einen jüdischen Ritualmord aufzudecken. Der Redner zeigte auch im Laufe der Erörterungen, wie Unrecht hier die Volksstimme habe, die auf Aneignungsgerichte unwissender oder böswilliger Schwäger zurückzuführen sei, wie jedes Geißel, jede angebliche Wahrnehmung aufgebaut, enthielt und schließlich von dem Urheber selbst geglaubt werde. Die Bemühungen der Behörden seien jeder Andeutung, jeder Spur so weit nachgegangen, bis die Haltlosigkeit solcher sensationell aufgebauten Nachrichten klar gelegt habe. Damit sei viel Zeit und Arbeit in Anspruch genommen worden. So sei aber auch der Verdacht gegen den Fleischermeister Levy und seine Söhne und jede Annahme eines Ritualmordes unzweideutig als falsch erwiesen worden. In der Synagoge und den zu ihr gehörigen Baulichkeiten sei jeder Ziegelstein abgeholet, jeder Winkel des Desterer sorgfältig durchsucht worden, etwas Unerhörtes für ein der Anbetung Gottes gewidmetes Gebäude! Der Landrath hat die Anwesenheit, ihrerseits durch derartige wahrheitsgemäße Mittheilungen an die Blätter ihrer eigenen Parteirichtung der Sensationspresse entgegenzuwirken und so zur allmählichen Beruhigung der Gemüther beizutragen.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 30. Juni.

(Die ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-A.G.) hielt heute ihre V. ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz des Ministerialraths Alexander Ribáry. Die Generalversammlung nahm den Jahresbericht zustimmend zur Kenntniß, ertheilte der Direktion und dem Aufsichtsrath das Absolutorium, acceptirte den Antrag der Direktion, daß die Dividende für das Jahr 1899 mit 1 fl. 60 kr. fixirt werde, und wählte neuerdings die bisherigen Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsrathes. Das erzielte Ergebniß zeigt gegen das Vorjahr einen starken Rückfall, der in erster Reihe auf die schlechte Ernte Rumäniens und Bulgariens zurückzuführen ist, in Folge deren die insbesondere nach Deutschland gravitirende Ausfuhr dieser Länder beinahe vollkommen aufhörte, so daß der Gesellschaft große und für lange Routen bestimmte Frachtquantitäten entgingen. Die Schiffahrtsunternehmungen konnten demnach für ihre Fahrzeuge nur auf der mittleren Donau Beschäftigung finden, wodurch sich auf diesem Verkehrsgebiete ein starkes Schiffsangebot einstellte, welches die sich darbietenden Frachten weit überstieg, so daß sich eine starke Reduktion der Frachtsätze ergab. Der Schiffspark der Gesellschaft bestand im abgelaufenen Jahre aus 42 Dampfern mit 16,628 indizirten Pferdekraften, aus 250 Schleppern mit einer Tragfähigkeit von 120,235 Tonnen, sowie aus 75 Bontons, respektive Stationschiffen. Die Dampfer haben 5083 Fahrten in 90,509 Stunden zurückgelegt auf einem Wege von 869,379 Kilometern. Die Zahl der Personenkilometer betrug 26,913,562, die der Tonnenkilometer 231,570,623. Die Dampfer der Gesellschaft haben 553 fremde Schlepper ins Schlepptau genommen, womit sie der Privatschiffahrt einen Dienst erwiesen. Die Zahl der beförderten Personen betrug 425,150, das Gewicht der Waaren 6,212,903 Mtr. Die Reserven der Gesellschaft betragen einem Aktienkapital von 5 Millionen Gulden gegenüber 1,754,049 fl. 52 kr. Der V. Coupon wird von morgen angefangen bei der Kasse der Gesellschaft, sowie bei der ungarischen Kreditbank eingelöst.

(Vom Geldmarkt.) Der Ultimo hat eine lebhaft Nachfrage mit sich gebracht. Die anlässlich des Monatswechsels bei der Bank eingereichten Wechsel beliefen sich in den letzten Tagen auf 1 1/2 Millionen Kronen, wogegen die Fälligkeiten bloß 2 1/2 Millionen ausmachten. Heute hat sich jedoch der Begeh nach viel intensiver gestaltet, indem die Einreichungen 17 3/8 Millionen Kronen ausmachten, denen Fälligkeiten in der Höhe von 6 1/2 Millionen Kronen gegenüberstanden. Der Privatdiskont hat keine Aenderung erfahren. Mühlen bedingen die volle Rate und anderes Portefeuille wird zu 5 Prozent und darüber diskontirt.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die auf jede Aktie der Oesterreichisch-ungarischen Bank für das erste Semester 1900 (42. Dividenden-Coupon) statutenmäßig entfallende Dividende von 28 Kronen wird vom 2. Juli l. J. an bei den Hauptanstalten in Wien und Budapest, sowie bei sämmtlichen Filialen der Oesterreichisch-ungarischen Bank ausbezahlt.

(Investitionen bei der Kaschau-Oderberger Bahn.) Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister der Kaschau-Oderberger Bahn gestattet, für Investitionen zum Zwecke der unbehinderten Abwicklung des steigenden Verkehrs auf den ungarischen Linien eine schwebende Anleihe

von einer Million Kronen und für in Verbindung hiemit auf der Oesterreichischen Linie durchzuführende Arbeiten eine solche von 500,000 Kronen — hinsichtlich dieser letzteren unter Vorbehalt der Einwilligung der Oesterreichischen Regierung — zu den für die früher bewilligte Emission festgestellten Bedingungen aufzunehmen.

(Nationalc.) Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft hielt am 30. Juni unter Vorsitz Sigmund v. László's ihre siebente jährliche ordentliche Generalversammlung ab. Der zur Verlesung gebrachte Jahresbericht konstatirt, daß die Prämien- und Gebühreneinnahmen in sämmtlichen Branchen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine bedeutende Steigerung erfahren haben, indem die Gesamtprämien- und Gebühreneinnahmen in der Unfallversicherungsbranche 1,687,630 K. 21 H., in der Feuerversicherungsbranche 628,991 K. 3 H., in der Lebensversicherungsbranche 377,382 K. 57 H., und in der Volksversicherungsbranche 305,797 K. 20 H., d. i. zusammen 2,999,801 K. 1 H., betrug. In der Unfallversicherungsbranche wurden 315,770 K. reservirt, während die Prämienreserven in der Feuerversicherungsbranche 251,596 K. 41 H., in der Lebensversicherungsbranche 313,148 K. 46 H. und in der Volksversicherungsbranche 193,499 K. 24 H., zusammen daher 1,074,014 K. 11 H. betragen. Die ausbezahlten Schäden in allen vier Branchen erreichten nach Abzug des Antheils der Rückversicherer die Höhe von 838,306 K. 82 H. und wurden für in Schwere verbliebene Schäden 265,609 K. 79 H. reservirt. Das in späteren Jahren fällig werdende Prämienchein-Portefeuille erreichte am 31. Dezember 1899 die Höhe von 11,024,603 K. 75 H. Der gemeinschaftliche Vorstoß der Direktion und des Aufsichtsrathes, wonach von dem Gesamtgewinne des Jahres 1899 im Betrage von 44,009 K. 50 H., respektive von dem nach den statutarischen Abzügen verbleibenden Reingewinne per 43,775 K. 87 H. als Dividende nach Coupon 7 der Aktien je 8 K. = 4 Prozent, d. i. zusammen 40,000 K. zur Auftheilung gebracht werden, wurde von der Generalversammlung einstimmig acceptirt und beschloffen, daß von den noch verbleibenden 3775 K. 84 H. zur außerordentlichen Dotirung der Kapitalreserve 3186 K. 95 H. verwendet werden und der Rest von 588 K. 92 H. auf Rechnung des Jahres 1900 vorgetragen werde. Nach Ertheilung des Absolutoriums wurden die Herren Joseph v. Ribáry, Dr. Rudolf Havas, Felix v. Mende und Márk Róna für eine dreijährige Periode in den Aufsichtsrath einstimmig wiedergewählt. Es wurde noch beschloffen, den Coupon Nr. 7 vom 30. Juni 1900 ab mit 8 K. einzulösen.

(Generalversammlung der Omnibus-Gesellschaft.) Heute fand die Generalversammlung der Haupt- und Residenzstädtischen Verkehrsunternehmens-A.G. statt. In Folge Abwesenheit des Präsidenten Aurel v. Münnich führte Direktor Max Meyer den Vorsitz. Die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto wurden seitens der Generalversammlung angenommen, auch ist beschloffen worden, die Dividende mit 12 K. per Aktie vom 1. Juli an bei der Gesellschaftskasse zahlbar zu machen. Der Vorsitzende brachte unter Anderem der Generalversammlung zur Kenntniß, daß nach Durchführung der Verstärkung der Betriebsmittel der vom Magistrat genehmigte reduzirte Zonentarif eingeführt worden sei und bisher befriedigende Resultate ergeben habe. Die Geschäftslage der Gesellschaft gestalte die Rückzahlung eines größeren Betrages der Hypothekenschuld. Ein Probewagen für elektrischen Betrieb, gleich dem in Berlin in Betrieb befindlichen, ist nach Budapest unterwegs und wird in den nächsten Tagen den hauptstädtischen Behörden vorgeführt werden. Die Generalversammlung nahm auch eine Ergänzung der Direktion vor; zu Direktionsrathen wurden die Herren Dr. Ludwig K e l e m e n und Direktor A. L a n z e r gewählt.

(Die Barca-Pakrácszer Eisenbahn-Aktiengesellschaft) hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Ministerialraths Brám Ritter von Várdány und in Anwesenheit des Regierungsvertreter's Sektionsrathes Árpád v. Bapp ihre ordentliche Generalversammlung. Dieselbe nahm folgenden Verlauf: Der Präsident eröffnete die Sitzung, konstatirte die ordnungsmäßige Einberufung und Beschlußfähigkeit der Generalversammlung, welcher 19 Aktionäre mit 918 Stimmen anwohnen. Er betraute hierauf den Rechtskonsulenten Dr. Johann Csölde mit der Führung und die Aktionäre Ferdinand Schloffer und Edmund Babos mit der Authentifikation des Protokolls. Der zur Vorlage gelangte Bericht der Direktion, von dessen Verlesung auf Antrag des Aktionärs Ludwig Vetter abgelesen wurde, beschäftigt sich aufs eingehendste mit den vorgenommenen Bauten und Umgestaltungsarbeiten, hebt insbesondere die Verstärkung der nächst der Station Barca über die Drau führenden 280 Meter langen Eiterbrücke hervor, für welche Konstruktionsarbeiten der Betrag von 30,400 Kronen präliminirt wurde. Das Pauschale für die Postbeförderung im Betrage von 16,000 fl. wurde behoben und den Betriebs-einnahmen gutgebracht. Die Betriebs-einnahmen der Gesellschaft im Jahre 1899 haben sich wieder günstiger gestaltet. Das Bruttoerträgniß belief sich auf 360,522 fl. 16 kr. (+ 20,711 fl. 43 kr.), die Betriebsausgaben auf 219,556 fl. 98 kr. (+ 3887 fl. 38 kr.), demnach resultirt ein V e t r e i b s ü b e r s c h u ß von 140,965 fl. 18 kr. (+ 16,824 fl. 5 kr. oder 13 1/2 Prozent). Der diesmalige Beitrag der Südbahn-Gesellschaft zur Ergänzung des Betriebsübersehusses auf 300,000 fl. bezieht sich auf 159,034 fl. 82 kr.; zur Einlösung des Coupons der Prioritätsaktien wurden 291,830 fl. verwendet und der verbleibende Betrag von 8170 fl. dem Spezial-Geträgniskonto zugeführt. Der Bericht wurde zustimmend zur Kenntniß genommen und nach Verlesung des Aufsichtsrathsberichtes durch Madár v. R i s s der Direktion und dem Aufsichtsrath das Absolutorium ertheilt. Schließlich wurden die bisherigen Mitglieder der Direktion Madár v. R i s s, Dr. Alfred K a i z l, Adolf F r a u j s i z und als Ergänzung Ferdinand Schloffer mit Stimmenteilhaftigkeit gewählt. Unter lebhaften Claqueurs auf den Präsidenten wurde hierauf die Sitzung geschlossen.

(Genossenschafts-Lehrkurse.) Um den für das Genossenschaftswesen sich Interessirenden Gelegenheit zu bieten, die praktischen Modalitäten der Gründung und der Führung von Genossenschaften zu erlernen, hat der Ackerbauminister einen Lehrkurs eröffnet, an dem 30 Personen theilnehmen können, die ihr diesbezügliches Ansuchen bis zum 1. Juli entweder beim Landes-Central-Kreditinstitut oder bei der Direktion der „Gangna“-Genossenschaft einzubringen haben.

(Gründung einer Konervenfabrik.) Die Bozener Obst- und Gemüse-Konervenfabrik A. G. wird mit einem Kapital von 500,000 Kronen in K e c s k e m e t eine ähnliche Fabrik gründen. Die Stadt Kecskestet gewährte einen Baugrund von 15 Joch, eine Geldhilfe in der Höhe von 16,000 Kronen, Befreiung von den kommunalen Steuern für 15 Jahre. Der Bau wird schon nächste Woche in Angriff genommen, da schon im nächsten Frühjahr der Betrieb aufgenommen werden soll.

(Kön. ung. Staatsbahnen.) [Vorabsetzung der zum Pariser Ausstellungen-Expreßzuge gültigen Platzkarten.] Laut Verhängung der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen können die zu den jeden Donnerstag von Budapest-Westbahnhof um 5 Uhr 45 Minuten Früh nach Paris verkehrenden Ausstellungs-Expreßzüge zur Ausgabe gelangenden Platzkarten innerhalb 14 Tage vor Verkehr dieses Zuges voraus bestellt werden, und zwar in den beiden Jahrtarten-Stadtbureaux Nr. I und II der kön. ung. Staatsbahnen, in der Station Budapest (Westbahnhof) und schließlich auf allen jenen Stationen, wo vorgenannter Zug fahrdnungsgemäß anhält.

(Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.) Die Direktion gibt bekannt, daß die wegen Hochwassers eingestellte Station „Nio“ vom 1. Juli l. J. angefangen von den Dampfern wieder eröffnet wird.

(„Der Checkverkehr.“) Unter dem Titel „A cheque-forgalom és fejesztésének eszközei“ ist soeben bei Singer u. Wolfner ein instruktives Werkchen von Armin Bajda, Kanzleichef der Posner'schen Kunstanstalt, erschienen. Der Verfasser erläutert das Wesen und die Bedeutung dieses vollkommensten Verkehrs-papiers, weist auf die der Entwicklung desselben bei uns bestehenden Hindernisse hin und veröffentlicht schließlich seine beachtenswerthen Anschauungen über die Mittel zur Abhilfe.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Emilie Baniczek, Handelsfrau in Prag; Otiolar Kohn, Modewarenhändler in Pribram; Joseph Helnich, Kaufmann in Horowitz; Moriz Kojanek, Kaufmann in Hojskujal; Giuseppe Zago, Möbelhändler in Pola; Franz Kalesja, Gemischtwaarenverleiher in Wien, XVI. Bezirk, Thakastraße Nr. 84; Maria Altschul, nichtprot. Handelsfrau in B. Leipa; Konjummerein „Bokof“, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Brüx; Jakob Korn und Mini Korn recte Kartagener, Eisenhandlung in Rosyadow; Emil Denzler, Kaufmann in Serajewo; Eduard Spis u. Cie. in Wien, II. Bezirk, untere Donaustraße Nr. 35. (Die vom 2. Juni d. J. gemeldete Insolvenz Israel Ariele in Ruzschuk lautet richtig: Isaac Ariele in Ruzschuk.)

(Ungarisches Bodenkreditinstitut.) Zeichnungsliste der 4prozentigen Kronenwährungs-Pfandbriefe des ungarischen Bodenkreditinstituts, welche in Gegenwart des Regierungskommissärs und im Beisein von zwei Mitgliedern des Ueberwachungsausschusses in der öffentlichen Verlosung am 30. Juni 1900 gezogen wurden. Die hier verzeichneten Pfandbriefe werden vom 1. Januar 1901 ab zu ihrem vollen Nennwerthe sammt den fälligen Interessen baar ausbezahlt, im Eßkomptenwege indes auch vor dem bestimmten Termine eingelöst; in Budapest bei der Kasse des Instituts und bei der ungarischen allgemeinen Kreditbank, ferner in Wien, Frankfurt a. M., Brüssel, Berlin, Amsterdam und München.

Zwölfte Verlosung.

Vierprozentige Kronenwährungs-Pfandbriefe im Betrage von 944,000 Kronen.

Table with 4 columns of numbers representing lottery results for 4% interest Kronen currency bonds. The numbers are arranged in rows and columns, with some numbers appearing multiple times.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or index, including numbers like 2151, 2410, 4089, 4844, 5264, 6811, 8087, 9992, 11864, 12942, 13182, 13466, 13724, 14101, 14984, 15223, 15872, 16817, and names like Bland, Krone, 2493, 3744, 4311, 6116, 378 4, 2318, 4248, 6272, 7364, 8906, 10609, 12623, 13347, 1447, 15788, 16117, 16509, 16680, 17512, 18008, 18767, 18923, 19511, 19639, 20444, 21011, 22411, 2270, 2287, 2407, 2438, 2585, 2725, 2804, 2892, 3107, 3215, 970, 1467, 4100, 4248, 5261, 5560, 6485, 7267, 7378, 9281, 9646, 1022, 1063, 1222, 1261, 1277, 1282, 1321, 135, 136, 137, 143, 146, 148, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Konturskommissar Richter Dr. Wilhelm Bocz, Maffeverwalter Dr. Stephan Simándi. Anmeldungstermin 10. Juli, Liquidationsverhandlung 3. August.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 23. Juni bis inklusive 30. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Eugen Szilay, r.-t., mit Hermine Eisler, r.-t.; Johann Paphegyi, r.-t., mit Leopoldine Nienberger, r.-t.; Jóbfi Drobán, r.-t., mit Anna Farkas, r.-t.

V. und VI. Bezirk.

- Franz Janyon, ev.-ref., mit Rosa Szilágyi, ev.-ref.; Julius Gräber, r.-t., mit Elisabeth Zabala, r.-t.; Paul Horváth, r.-t., mit Julianna Himmer, r.-t.

- Joseph Bolonyi, r.-t., mit Marie Stefanik, r.-t.; Peter Jobbágy, r.-t., mit Theresie Fújás, r.-t.; Arthur Hoffmann, isr., mit Malvine Gansel, isr.

VII. Bezirk.

- Dr. Ladislaus Szabó, r.-t., mit Marie Szalkay, r.-t.; Alexander Mihályi, r.-t., mit Aranka Beregházi, r.-t.; Ludwig Hüfti, r.-t., mit Elisabeth Hörber, r.-t.

VIII. Bezirk.

- Ludwig Bálint, r.-t., mit Josephine Turko, r.-t.; Sigmund Gelb, isr., mit Charlotte Fuchs, isr.; Ludwig Bangó, r.-t., mit Gisella Balog, r.-t.

- Ottavian Moldovan, gr.-t., mit Eva Sarafin, ev. U. R.; Wilhelm Koréni, ev. U. R., mit Elisabeth Pinter, r.-t.; Franz Kirchmayer, r.-t., mit Sophie Kiss, ev. U. R.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Ludwig Szabó, ev.-ref., mit Marie Ruffa, r.-t.; Koloman Lóth, r.-t., mit Theresie Kocsis, r.-t.; Gabriel Kemner, ev.-ref., mit Julianna Bende, ev. U. R.

Neuheit. Zeit- u. Farbenersparniss. Praktisch.

Statt Messing-Chablonen K. ung. Patent. Schutzmarke „Gumosit“.

„GUMOSIT“

für Säcke, Kisten, sonstige unebene Gegenstände. Ferner hierzu erforderliche chemisch präparierte Oelfarben in allen Nuancen. Kautschuk-Stampiglien sammt Kissen in jeder Grösse.

„GUMOSIT“

Budapest, VI., Felső erdősor 33. Preisourante und Musterblätter gratis. Verlässliche Agenten und Reisende werden aufgenommen.

A. m. k. államv. budapest-jobbparti üzletvezetősége. 23509/III. szám.

Hirdetmény.

Értesítjük a t. czimü közönséget, hogy Budapest keleti pályaudvartól Hatvanig a jelenleg közlekedő személyzállító-vonatokon kívül, f. évi július 1-től kezdve még egy új helyi személyvonat 314 szám alatt fog forgalomba helyeztetni.

Table with columns for station names (Állomások) and departure/arrival times (reg. 6 25, 6 35, 6 42, etc.) for routes 314 and 313.

Az állomások neve mellett balról álló időadatok felülről lefelé s a jobbról állók alulról felfelé olvasandók.

Quargel (Bierfäse). Die erste Olmützer Quargel-Fäse-Gezengung von C. HAASZ, Olmütz (Mähren).

Tüchtige, strebsame Bau- u. Möbeltischler, welchen daran gelegen ist, bei gutem Verdienst dauernd Stellung zu haben.

Zwirnfabrik in Zuckmantel. Schließen, ist die billigste Bezugsquelle für alle Sorten Spulen-Zwirne und Knäul-Zwirne.

PODOR. Ist eine mit flüssiger Kohlensäure gefüllte Glasflasche, mittelst welcher jedermann laut beigefügter einfacher Gebrauchsanweisung in der zu diesem Zweck konstruirten Flasche Kohlensäurehaltige, gesunde, köhlende Erfrischungsgetränke...

GEGRÜNDET 1875. KLAVIERE, PIANINOS, CYMBALS, HARMONIUMS.

Gábor Deutsch, BUDAPEST, V., Erzsébet-tér 7, I. em. Billige Leihgebühr.

Zwirnfabrik in Zuckmantel. Schließen, ist die billigste Bezugsquelle für alle Sorten Spulen-Zwirne und Knäul-Zwirne.

PODOR. Ist eine mit flüssiger Kohlensäure gefüllte Glasflasche, mittelst welcher jedermann laut beigefügter einfacher Gebrauchsanweisung in der zu diesem Zweck konstruirten Flasche Kohlensäurehaltige, gesunde, köhlende Erfrischungsgetränke...

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monate die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist Pilules Orientales de Ratié.

Uniformirungs-Geschäft. sucht tüchtigen, erfahrenen Werkstätt-Leiter, welcher in ähnlicher Stellung nachweisbar erfolgreich thätig war und über erste Referenzen verfügt.

Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Nähe-res in der Exp.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbestrafung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. RETAU's Selbstbewahrung.

CRÈME DE FANCHON. Schutzmarke: 3 Herzen. Sofort Hautverfeinernd u. Verschönernder Gesichts-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!

Ein und dasselbe Buch

MIT Patent-Beschlag.

OHNE Patent-Beschlag.

Ablösen des Beschlages ausgeschlossen. Mehrkosten minimal. Verzehnfachte Dauerhaftigkeit.

Special-Fabrik für alle Massenartikel der Metalldruck- und Prägebranche.

Joh. Litwin & Krauthelm, Wien, XVIII.

In Budapest vertreten durch **ERNST A. FEIN, VI., Vörösmarty-utca 60/a.**

Uradalmi gyapju eladás.

A váci püspöki uradalomban ez évben zsriban nyírt **133 zsák 181 métermázsa gyapju** zárt ajánlat útján adatik el.

Felhivatakn a venni szándékozók, hogy zárt ajánlataikat

f. évi július hó 10-én délelőtt 10 óráig

a váci püspöki uradalom igazgatóságánál Vácson nyujtsák be. Az ajánlatokhoz bánatpénzül az ajánlati összeg 10% éka készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban melléklendő.

A 181 métermázsa gyapjuból 98 mm. Vácson, 46 mm. Magyaroson (vasutállomás Aszód), 37 mm. Szt.-Jakabon (vasutállomás Gödöllő) fekszik.

Minták az uradalmi igazgatóságnál Vácson vagy a nevezett gazdaságokban megtekinthetők.

A gyapju az illető gazdaságban az ajánlat elfogadásából számított 2 hét alatt készpénzfizetés ellenében átveendő.

Vác, 1900. június hó 28-án.

Uradalmi Igazgatóság.

Verkaufs-Kundmachung.

Die Budapest-Monorer Fabrikshof-Aktiengesellschaft in Liquidation schreibt einen Konkurs auf den Verkauf ihres Monorer Fabriksetablissemments aus.

Zum Verkauf gelangt das über 11 Katastralguch Terrain umfassende Etablissement sammt den darauf befindlichen Gebäuden und Einrichtungen, und zwar:

1. Die zur Aufnahme von 9000 Schweinen geeignete, mit Eisenbahnladerampen, Sämbären und Wasserleitung versehene gehörig fanalisierte Schweine-Mastanstalt.

2. Die im hochhohen, solid aus Ziegeln erbauten Gebäude modernst eingerichtete und im Betrieb befindliche große Dampfrodbackerei.

3. Eine Lang'sche 200 HP Compound-Dampfmaschine, 1 Dynamomaschine, 1 Worthington-Pumpwerk und 3 Fischbein-Röhrenkessel mit zusammen 270 □" Seiffläche.

4. Theils aus Ziegeln, theils aus Holz erbaute Magazine.

5. Im parkirten Hofe ein im Villastyl erbautes großes Wohnhaus und verschiedene Nebenwohngebäude.

6. Die stehen gebliebenen Mauern des abgebrannten großen Mühlengebäudes.

Das Etablissement ist zur Errichtung, respektive Erweiterung von Fabriksanlagen vorzüglich geeignet und mit der Bahnstation Monor (Budapest-Temesvári Linie) durch ein Geleise verbunden.

Schriftliche Offerte, welche auf das ganze Etablissement oder auch auf einzelne der zum Verkauf gelangenden Objekte entgegengenommen werden, sind mit einem Badium von 10.000 Kronen baar oder in Staatspapieren zu versehen und bis 20. Juli a. c. Mittags 12 Uhr bei der Innerstädter Sparkasse (Budapest, Kronprinzgasse 3) einzureichen. Das unterfertigte Liquidationskomité behält sich das Recht der Entseidung bis Ende Juli a. c. vor, wobei es diesem Komité freisteht, auch keines der eingelangten Offerte anzunehmen.

Das Liquidationskomité der Budapest-Monorer Fabrikshof A.-G.

in Liquidation.

LÁTKÉPES LEVELEZŐLAPOKAT

addig ne vásároljon, míg nagy rakományt meg nem tekintette 500,000 drb általadón raktáron, 100 drbként 1 frtől 3 frtig Nagyban és kicsinyben. Ügyösök- és házalóknak dás jövedelmi forrás.

Klein Vilmos

kiadóvállalata és papirkereskedése Budapest, Kerepesi-ut 73. Czirne ügyelni. Debreczen Szállóval szemben. Vidéki megrendelések utánvétel pontosan eszközöltetnek.

MÖBEL auf KREDIT

zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit-abtheilungschef **Varga Ignác**

in der **MÖBEL-NIEDERLAGE**

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.

Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen Einwendung von 25 fr. in Briefmarken franco zugesendet.

Das Beste

FLIEGEN

gegen die lästigen **FLIEGENLEIM.**

Wiatschka's anerkannt bester pat.

Ergänzlich in Dosen à 6, 10, 20, 50 fr. u. fl. 1.— in Budapest bei Herrn **Ferdinand Neruda**, Kossuth Lajosgasse 9.

Engros-Verhand: **Josef Wiatschka, Mähr.-Schönberg.**

Reisende zur Wilmahme des Artikels werden acceptirt.

Drehen Sie nicht

Budapest, VIII., Kerepeserstr. 57, Litherudvar.

Budapester Verlagsinstitut "Weingarten Mör,

Einziges Bezugsquelle:

um fl. 4.75 oder Postnachnahme.

Rechtlich geschützt durch die Regierung.

Die durch die neuesten Erfindungen vielach

komplet, ganz neu und besten einen lphän

Sammlende Werke in deutscher Sprache sind

1. **180 E. Hart**

2. **150 E. Hart**

3. **100 E. Hart**

4. **50 E. Hart**

5. **25 E. Hart**

6. **10 E. Hart**

7. **5 E. Hart**

8. **2 E. Hart**

9. **1 E. Hart**

10. **0.50 E. Hart**

11. **0.25 E. Hart**

12. **0.10 E. Hart**

13. **0.05 E. Hart**

14. **0.02 E. Hart**

15. **0.01 E. Hart**

16. **0.005 E. Hart**

17. **0.002 E. Hart**

18. **0.001 E. Hart**

19. **0.0005 E. Hart**

20. **0.0002 E. Hart**

21. **0.0001 E. Hart**

22. **0.00005 E. Hart**

23. **0.00002 E. Hart**

24. **0.00001 E. Hart**

25. **0.000005 E. Hart**

26. **0.000002 E. Hart**

27. **0.000001 E. Hart**

28. **0.0000005 E. Hart**

29. **0.0000002 E. Hart**

30. **0.0000001 E. Hart**

31. **0.00000005 E. Hart**

32. **0.00000002 E. Hart**

33. **0.00000001 E. Hart**

34. **0.000000005 E. Hart**

35. **0.000000002 E. Hart**

36. **0.000000001 E. Hart**

37. **0.0000000005 E. Hart**

38. **0.0000000002 E. Hart**

39. **0.0000000001 E. Hart**

40. **0.00000000005 E. Hart**

41. **0.00000000002 E. Hart**

42. **0.00000000001 E. Hart**

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiirt!



WANZEN, Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten

werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle

Insekten tödtendes Pulver

in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. und à 60 H. Obenlo erlaube ich die p. t. Konjumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar:

Spezialität: Vollkommen giftfreies

Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungspulver in Schachteln à 2 K. u. kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer tobt gejunben, resp. herausgeföhrt werden können.

FULGURIN



ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Schaden zu verursachen die Wanzen samt deren Brut tödtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf über hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 30 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Preis versehen.

Schaben u. Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. und à 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchem das Insekten-, Schwaben-, Motten- u. Ruffenpulver gleichmäßig vermischt und in die kleinsten Ritzen gesprüht werden kann.

Preis per St. 80 H.



Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich)

Preis einer Schachtel 2 K. 6 Wägen 10 K. - Probier-Aufträge unter 2 K. werden nicht ertheilt. Engros-Bestellungen erhalten besonderen Rabatt. Sämtliche vorerwähnte Präparate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und ein gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

wohin alle beliebigen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Verthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren **Kálmán Sándor**, VII., Ede Károlygasse und **Károly**, VIII., Böhm Károly, V., Or. Kronengasse 12; **E. Krayer & Co.**, V., Váci-ut 14, Frankl vas-udvar, und VII., Kerepesi-ut 50, vis-a-vis dem Hoftheater; **Takács Lajos**, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

Eine Lizenz

auf Grund der ungarischen Patente 8651 und 9961, die Verwertung von Garnen und Geweben betreffend

ist zu verkaufen. Meldungen unter „W. E. 5608“ befördert **Rudolf Mosse, Wien.**

Die Zukunft.

47. Auflage mit 200 Abbildungen. Zeitgemäß, praktisch und leicht beizubehalten. 208 Seiten stark. Preis 30 fr. für Porto 12 fr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Scheren- und Marken werden in Zahlung genommen.)

J. Zaruba & Co. Hamburg.

40 Werken

bis fl. 4.75 eine ganze Bibliothek, bestehend aus

40 Werken bis fl. 4.75 eine ganze Bibliothek, bestehend aus

Königlich ungarische Staatseisenbahnen. 95350 C III.

Rundmachung.

Einführung eines neuen Personentarifes im Verkehre zwischen Stationen der k. k. österr. Staatsbahnen und der k. ungar. Staatseisenbahnen über Wien-Budapest a. L. oder Wien-Mährhegg. Laut Mittheilung der Direktion der k. ungar. Staatseisenbahnen tritt der bereits für einen früheren Einführungsstermin angefündigte Personentarif für den Verkehr zwischen Stationen der k. k. österreichischen Staatsbahnen und den Stationen der k. ungar. Staatseisenbahnen unter einander über Wien-Budapest a. L. oder Wien-Mährhegg erst am 1. Juli l. J. ins Leben.

Budapest am 20. Juni 1900.

Die Direktion.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 30. Juni. Der Verkehr hat sich lebhafter gestaltet, da unmittelbar vor dem Beginn der hoffnungreichen Ernte bei gesteigerter Kaufkraft allerlei Anschaffungen noch gemacht werden. Auf dem Geldmarkt hat sich starke Nachfrage eingestellt. Das Wetter war abwechselnd bewölkt, windig und die Temperatur verblieb zumeist unter dem Normale. Niederschläge kamen anfangs nur sporadisch vor, mehrten sich aber später und verbreiteten sich fast über alle Theile des Landes, waren jedoch immer mäßig und nur von kurzer Dauer. Die Weizenarten gehen in vielversprechender Weise der Reife entgegen. Der Roggenschnitt ist schon ziemlich allgemein, und zeichnet sich das neue Produkt durch schwere, schöne Qualität aus, so daß eine recht ergiebige Schüttung erwartet wird. Der Wasserstand in den Flüssen ist ziemlich hoch.

Getreidegeschäft. Für effektiven Weizen zeigte sich bei Beginn des Wochenverkehrs recht lebhaft Nachfrage und es wurde auch bei reichlichem Angebote und bei höheren Preisen ein größerer Umsatz erzielt. Das Angebot hielt in unvermindertem Maße an, die Kaufkraft ließ jedoch erheblich nach und hörte nach wenigen Tagen gänzlich auf. Die Preise vermochten daher nicht lange stand zu halten, die Rückgänge wurden häufiger und stärker, die Tagesumfänge kleiner und bis zum Wochenschlusse ergab sich nach einem Gesamtverkehre von circa 120,000 Meterzentnern ein Gesamttrüdgang von 20 bis 30 Hellern. Nach den Angaben des statistischen Landesbureaus waren die Wochenzufuhren 120,520 Meterzentner und nur 5098 Meterzentner gingen ab. Auf dem Terminmarkt vermochte die letzte amerikanische Haufe nur eine vorübergehende Befestigung bei Brodrüchten zu bewirken; dann bröckelten die Kurse langsam, aber ziemlich nachhaltig ab. Sie erholten sich wohl später vorübergehend auf Arbitragekäufe hervorragender Spekulanten, gingen aber bald weiter zurück, weil anhaltend günstige Nachrichten über die heimische Ernte die Zahl der Käufer stark reduzierte und weil auch das Effektgeschäft nicht entsprach. In den auswärtigen Märkten war die Tendenz eine schwankende und auch der Verkehr kein gleichmäßiger, weil die überseeischen Anregungen nicht überall die gleiche Wirkung übten. In Amerika selbst folgten auf die sprunghafte Haufe, mit welcher die Woche schloß, mehrtägige Abschwächungen, dann mäßige Erholungen bei kräftiger Betheiligung der Spekulation, während der Export unthätig blieb. In England hauffierte man anfangs an den Land- und Mülkermärkten, später gaben die Preise erheblich nach und Käufer wurden seltener. In Frankreich blieb die Stimmung ruhig, die Preise schloßen niedriger, Holland und Belgien melden lebhaftes Geschäft bei anziehenden Preisen. In Süddeutschland und am Rhein hat sich das Mißtrauen gegen die amerikanischen Kurszudungen noch mehr verschärft; Konsumenten bescheiden sich großer Zurückhaltung, wodurch der Absatz selbst zu bestehenden Preisen keinen nennenswerthen Umfang erlangen konnte.

Roggen fand gleichfalls zu Beginn der Woche etwas mehr Beachtung. Konsumenten und Verkäufer machten reiche Anschaffungen und bewilligten volle unveränderte Preise. Auf stark gewidene Terminkurse verlaute die Stimmung, der Begehre wurde schwächer, die Preise gaben bis 20 Heller nach und stellten sich bei schwachen Offerten nach einem Umsatze von circa 6000 Meterzentnern auf 6 R. 40 S. bis 6 R. 50 S., Ausstich bis 6 R. 55 S., Alles Parität Budapest.

Gerste (zu Futter- und Kolliwede) kam spärlich zu Markte, der Begehre war wohl beschränkt, es gingen nur wenige tausend Meterzentner zu vollbehaupeten Preisen von 5 R. 75 S. bis 6 R. 15 S. aus dem Markte.

Neue Usance-Gerste, internationale, erzielte 5 R. 55 S. bis 5 R. 45 S. auf drei Monate Ziel. Hafer langt in Bahmaare spärlich ein, die Bedarfsfrage scheint abzunehmen, die Preise vermochten sich nicht voll zu behaupten. Es gingen circa 4000 Mtr. aus dem Markte von 5 R. 20 S. bis 5 R. 45 S., Ausstich einige Heller darüber.

Maïs kam freibändig nicht in Verkehr, auch gegen Juli-Schlüsse wurde sehr wenig ohne Aufzahlung für Steinbruch bezogen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Bester Boden', 'Weißbunburger', 'Bäckstaer' and rows for various grain types like '75 Rg. R.', '76 Rg. R.', etc.

Table with columns for 'Roggen Ia.', 'Roggen Mittel', 'Gerste', 'Hafer Ia.', 'Hafer Mittel', 'Maïs, Inländer' and rows for prices like 'R. 6.50-6.65', 'R. 6.30-6.45', etc.

Table with columns for 'Roggen per Oktober', 'Maïs per Juli', 'Maïs per August', 'Maïs per Mai', 'Hafer per Oktober', 'Kohlraps per August' and rows for prices like 'R. 6.72-6.74', 'R. 5.59-5.60', etc.

Table titled 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:' with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Maïs', 'Reps' and rows for 'U. Staatsb.', 'U. Westbahn', 'D. D.-Schiff', 'U. Fluß- u. S.', 'Zugschiffe'.

Table titled 'Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:' with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Maïs', 'Reps' and rows for 'U. Staatsb.', 'U. Westbahn', 'D. D.-Schiff', 'U. Fluß- u. S.', 'Zugschiffe'.

Table titled 'Mehl- u. Kleie' with columns for 'Ung. Staatsbahn', 'Ung. Westbahn', 'D. D.-Schiff', 'U. Fluß- u. S.', 'Zugschiffe' and rows for prices like '1917', '14104', etc.

Mehl und Kleie. Bei der vehementen Steigerung, welche der Weizenmarkt in der abgelaufenen Woche durchgemacht hat, konnte ein großer Verkehr in Mehl nicht zur Entfaltung kommen, weil die Mühlen höhere Preise verlangen mußten, solche aber bei den Konsumenten nicht durchgesetzt werden konnten. Die Ablieferung in Schwarzmehlen hat sich weiter gehoben und einige Mühlen sollen in den Sorten Nr. 7 und 7 1/2 Knapp sein. Nach dem Auslande sind sporadisch Abchlüsse zu vereinbaren gewesen, doch waren selbe nicht von großem Umfange, weil Realisationen der zweiten Hand die Entwicklung des Geschäftes mit den Mühlen zu ihren erhöhten Preisforderungen behinderten. Das Kleiegeschäft ist ruhig und die Umsätze in Fein- und Grobkleie bewegten sich innerhalb enger Grenzen.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnotirungen:' with columns for 'R. AB 0 1 2 3 4 5 6' and rows for prices like 'R. 28.60, 27.60, 26.30, 24.60, 23.80, 23.10, 21.60, 20.-'.

Table titled 'Roggenmehl' with columns for 'R. 0 0/1 I I/B II III' and rows for prices like 'R. 23.70, 22.30, 21.60, —, 20.50, 18.30, 15.70'.

Table titled 'Weiß-Roggen' with columns for 'R. 0 1 2 3 4' and rows for prices like 'R. 23.50, 22.50, 21.50, 20.50, 19.-'.

Käsemarkt. Bei schwachem Absatz haben sich die Preise verflaut. Wir notiren: lebende Käber von 52 S. bis 60 S., Prima zu 64 S. bis 72 S. per Kilogramm, geschlachtete Käber in der Central-Markthalle von 1 R. bis 1 R. 5 S., Prima von 1 R. 10 S. bis 1 R. 15 S. mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Reps ist bereits in neuer Waare offerirt, es wurde aber wegen zu hoher Forderung der Eigner wenig gehandelt; verlangt wird 13 R. Par hier, während man nur 12 R. 75 S. bietet. Die Qualität ist gut. Terminreps wurde Anfangs der Woche in Folge Regenwetters und der ausländischen Delhaufe bis 13 R. 60 S. gehandelt, verkaufte jedoch mit Eintritt besseren Wetters bis 13 R., ohne daß sich ein ernstlicher Käufer gezeigt hätte.

Rüben wurden zu 11 R. 75 S. bis 12 R. hier gehandelt, während für rumänische 12 R. 50 S. geboten wird.

Rüben, Gedrich und Müll ohne Verkehr. Repsfuchen 11 R. 40 S. per 100 Kilogramm. Müll 75 R. bis 76 R. per 100 Kilogramm.

Wollwaren. Termine ohne Verkehr. Wir notiren die nominellen Kurse für bosnische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85stüchtige, 95-100stüchtige und 115-120stüchtige) zu 15 R. 75 S. Waare, 15 R. 50 S. Geld, jerbische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85stüchtige, 95-100stüchtige und 115-120stüchtige) zu 15 R. 25 S. Waare, 15 R. Geld, Alles per 50 Kilogramm ab Sapektion.

Wollwaren. Effektive Waare ohne Verkehr. In Terminen hatten wir diese Woche kein Geschäft und notiren den nominellen Kurs für jerbisches in Transit

per September 15 R. 25 S. Waare, 14 R. 75 S. Geld per 50 Kilogramm ab Sapektion.

Schweinefleisch tendirte bei lebhafter Nachfrage und belangreichen Umsätzen unverändert fest und konnten sich die vorwöchentlichen Schlusspreise behaupten. Man bezahlte 56 R. bis 56 R. 50 S. Nur am Ende der Woche wurde das Ausgebot stärker und legten Käufer um 50 S. bis 1 R. per 50 Kilogramm weniger an, so daß zum Wochenschlusse höchstens 55 R. 50 S. per 50 Kilogramm angelegt wurden.

Speck. Tafelspeck verkehrte ebenfalls in fester Stimmung bei ziemlich gutem Bedarf und holte Prima weißer: 3stücker 53 R. 50 S. bis 54 R., 4stücker 47 R. bis 48 R. Am Wochenschlusse blieb 3stücker 53 R. Geld, 54 R. Waare, 4stücker 47 R. Geld, 48 R. Waare per 50 Kilogramm. Der Markt schloß ruhiger. Geräucherter Tafelspeck: 4stücker Waare wurde zu 51 R. bis 52 R. in kleinen Posten umgesetzt.

Vorkienvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkienvieh-Mastanstalt (Aktiengesellschaft) Budapest-Steinbruch, 29. Juni. Das Geschäft war flau. Wochenschlusse: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 95 S. bis 97 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 95 S. bis 96 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 90 S. bis 92 S., jerbische 88 S. bis 92 S., per Kilogramm netto Ma's Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. Futtermittel: Maïs (neu) R. 11.80, Gerste R. 12.80 ab Steinbruch. Hiesiger Viehstand: Am 22. Juni sind verblieben 43,517 Stück. Zutrieb: Vom Inland 1031 Stück, Serbien 3325 Stück, zusammen 4356 Stück. Totale 47,873 Stück. Abtrieb: Für den Budapest Konjum (1. bis 10. Bezirk) 1336 Stück, nach dem Inland 1153 Stück, nach Wien 254 Stück, nach österreichischen Ländern 387 Stück, in den Seerestereien verarbeitet (vom Waggon ausgeladene Tode 6, für fimum befunden 16 Stück): 22 Stück, zusammen 3152 Stück, verbleibt Stand 44,721 Stück. In den Aktien-Szállásen lagern 11,994 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 22. Juni 4282 Stück, zugeführt wurden jerbische 3325 Stück, zusammen 7607 Stück. Abgeführt wurden 2598 Stück, verbleibt Stand 5009 Stück, und zwar 5009 Stück jerbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 168 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. In der Berichtswache blieb das Geschäft wieder recht unbedeutend, doch ist dieser Umfang Ende Juni nicht auffallend. Mohr wird noch gesucht, doch ist verlässliche Saatwaare, wie in unserem vorwöchentlichen Bericht erwähnt, bereits geräumt. Luzerne begegnet einer bedeutend schwächeren Nachfrage als in der gleichen Periode des verfloffenen Jahres. Für Stoppeln zusammen ist das Interesse ein reges, und wird, soweit sich derzeit die Situation überblicken läßt, bei festen Preisen der Verkehr lebhaft sein. Von Amerika liegen schon Offerte für die demnächstige Nothkleernte vor; die Ausfichten sind um so viel schwächer, daß die Forderungen ungefähr 15 Kronen höher einsetzten als im Vorjahre.

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann u. Rosenbaum. Mandeln. Die ihrer Reife zugehende Saison brachte noch die Ueberreife einer Preisavance von 8 R. bis 10 R. Spekulanten halten den Markt fest, selbst den Festingewöhnen sind die Fäden, die sich zwischen den verschiedenen Märkten spinnen, nicht klar genug und gestatten kein richtiges Urtheil über den Werth oder Unwerth der durch Hauffiers heraufbeschworenen Situation. Sizilianer Firmen haben hohe Limits nach Frankreich gelegt, um dadurch auch die dortigen Märkte aufzuregen, was ihnen auch im vollsten Maße gelungen zu sein scheint. Sultaniene. Smyrna meldet, daß in den Distrikten Bourla und Cesme große Stürme die Ernte arg beeinträchtigt haben; die Peronospora soll in letzter Stunde erheblichen Schaden angerichtet haben. Heringe. Von jhottischen Heringen wurden bis zum 23. Juni 36645 Tonnen gegen 63883 Tonnen im vorigen Jahr gefalzen. Die Nachfrage ist sehr lebhaft, keine Qualitäten werden rasch aus dem Markte genommen; das vorräthige Quantum hat sich für den regen Bedarf als nicht ausreichend erwiesen. Man fordert heute für P. A. F. Salzungen 33/8 Bankrombours ab Londen in drei Monatsraten gegen Dokumente, gleichlautend mit circa 66 R. verzollt ab Budapest. Norwegische Fettheringe zu 56 R., fortirte Holländer zu 60 R. Basis 1/1 Tonnen 600/700 Stückzahl.

Seringe. Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien. Unter dem Einflusse der von den jhottischen Fangplätzen gemeldeten Preissteigerung hat sich auch in Norwegen die Stimmung für Seringe wesentlich befestigt, wodurch der Verkehr keine sonderliche Ausdehnung erlangen konnte. Die Lieferungspreise für jhottische Provenienzen steigerten sich bis um 3 R. per Barill, während norwegische Hochseefülls je nach Qualität und Größe um Mt. 4 gegen die Notirungen von Anfangs Juni höher gingen. Wie uns aus Edinburgh von der staatlichen Fischereiverwaltung für Schottland über den Verlauf der frühzeitigen Heringfischerei vom 1. Mai bis 25. Juni mitgetheilt wurde, betrug der Totalfang 73,860 Crans gegen 105,351 Crans 1899 bis zur gleichen Zeit, daher sich ein Minderfang von 31,491 Crans ergab. Dieser Ausfall wird nun, wenn auch die nächsten Fangresultate sich bessern sollten, schwerlich einzubringen sein. Die Preise blieben für PAF Cronnfülls 1/1 Tonnen bis 34 1/2 Markt, 2/3 Tonnen 36 1/2 Markt, norwegische Hochseefülls 6/700stüchtig (nach jhottischer Art gefischt und gefalzen) 1/1 Tonnen bis 25 1/2 Markt, 2/3 Tonnen 28 M., erste Kosten eif Stettin, gegen Kaffe 1 Prozent Stonto. Schneideheringe norwegischer Provenienz wurden größere Posten per August-Lieferung

Table with columns for '20/25', '25/30', '30/35', '35/40', '40/45', '45/50' and rows for prices like 'à Mtr. 44', '42', '38', '35', '26', '23'.

à Mtr. 20 per Tonne, mit dem Nettoinhalte von 125

WANZEN

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert vernichtet durch mein alle...

Pulver

2 K., 1 K., 10 H. Ebenfalls erlaube ich...

Qualität: Vollkommen giftfrei

Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungs-

in Schachteln à kleinerer à 1 K. 10 H.

PULGURIN

ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verursachen, die...

haben u. Motten

verhindert das Entstehen von Motten, Fliegen, Flöhe, Fliegen, Ameisen...

atten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

ist ein Gift, nur für Nagethiere tödtlich!

B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

Eine Lizenz

auf Grund der ungarischen Patente 8651 und 9361, die Mercantil-Verfahren von Garnen und Geweben betreffend...

Wäsche der Zukunft.

47. Auflage mit Verbesserungen. Zeitgemäß, praktisch und höchst belehrend. 208 Seiten stark. Preis 30 ct. für Porto 12 ct. extra, was für Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Ceterum, Wäsche werden in Zahlung genommen.)

J. Zaruba & Co. Hamburg.

Kilogramm eif. Stettin oder Hamburg abgesetzt. Die Durchschnittspreise der abgelassenen Woche für das Inland auf Lieferung per September-Oktober a. c. waren:

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Unit. Includes items like Schottische Crownfulls, Norwegische Hochseefulls, and franko Budapest per Kasse 2 Prozent Skonto.

Raufutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es keine Zufuhren in Heu und Stroh bei geringer Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 1 K. 80 H. bis 2 K. 80 H. Mohar 3 K. 20 H. Stroh zu 1 K. 30 H., Schaubstroh zu 1 K. 60 H., Häckel zu 1 K. 90 H. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. Futtergetreide: Hafer zu 5 K. 10 H. bis 5 K. 60 H., Mais zu 5 K. 70 H., Roggen zu 6 K. 40 H., bis 6 K. 75 H. Gerste zu 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikan. Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft 47 K., Fiumaner russisches 42 K. 75 H., Standard White (Salon, Drjovac) Petroleum 40 K. 75 H., Kronstädter Prima 38 K. 75 H. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Oele notiren, und zwar: Cylinderoil (leichtflüchtig, hochentzündlich) 56 K., extrahweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 48 K., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 44 K., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 40 K., Spindelöl 34 K., Busöl (Mischöl) 29 K. 50 H., Vulkan (Naphen)-Del (Dichte 907/10) 28 K. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 8 K. billiger.

Gearbeitetes Leder. In der abgelassenen Woche ist nichts vorgefallen, was berichtenswert wäre. Bei schwachem Verkehr blieb die Tendenz ausgesprochen fest. Preise erfuhr gegen die Vorwoche keinerlei Veränderung. Das Inkasso ist auch weiter schwach und wird sich auch kaum vor dem Herbst bessern.

Wien, 29. Juni. (Bericht von Sigmund Eibenich.) Die r. Entgegen der flauen Stimmung der Auslandsmärkte verkehrte das Geschäft am hiesigen Plage sehr lebhaft, wobei die Preise, besonders für frische, volle Eier erheblich angezogen haben. Die Zufuhren waren knapp, was anlangte und Lagerware fand reichen, guten Absatz. So erzielten: Bauernwaare 44 1/2 Stück per 2 K., Ritteneier: Bäckerei zu 61-62 K., andere Prima ungarische 60-61 K., Siebenbürger und ähnliche Original 58-59 K., sortirt 60-61 K., russische Prima 61-62 K., Südrusse 62-64 K., und mindere Sorten 52-54 K. per Kiste zu 1440 St. ab Wien. Butter war reichlich zugeführt, konnte aber die vorwöchentlichen Preise voll behaupten. Süßrahmbutter war gegen Wochenende besser gefragt und bebungen: Süßrahmbutter 105-110 K., österr. Landbutter Prima zu 80-82 K., Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 30. Juni. Die Tendenz schwante heute, anfangs etwas fester, trat später auf niedrigere ausländische Parationen eine Abminderung ein, bis schließlich auf gute ungarische Saatenstandsberichte insbesondere für die beiden Kreditaktien sich lebhafter Nachfrage einstellte. Der Lokalmarkt hatte nur wenig Geschäft aufzuweisen. Die Nachbörse schloß in ruhiger Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 724.25 bis 725, Rima-Murányer Aktien zu 568 bis 568.50, österreichische Kreditaktien zu 691 bis 692.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 669 bis 671.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische 4 1/2-prozentige Regale-Obligationen zu 98.30. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 723 bis 726.75, ungarische Hypothekbankaktien zu 446 bis 447.50, ungarische Estompte- und Wechselbankaktien zu 469.50 bis 470, österreichische Kreditaktien zu 691 bis 694.75, Rima-Murányer Aktien zu 568.25 bis 569, Straßenbahn zu 613 bis 614, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670.50 bis 672. Zur Erklärungszeit notierten: Österreichische Kreditaktien zu 693. Prämienangehäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 8 K., auf acht Tage 12 K. bis 13 K., per Ultimo Juli 27 K. bis 29 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr geringfügig. Es wurden umgesetzt: Österreichische Kreditaktien zu 694.25, 694.75 und 694, ungarische Kreditaktien zu 726.25, 726.50 und 726, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 672, 672.25 und 671.50. Schluß: Österreichische Kreditaktien zu 694.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war sehr schwach; das Geschäft eröffnete bei flauer Tendenz, gutem Ausgabet und beschränkter Kaufkraft, und es wurden 10,000 Meterzentner zu 20 Heller billigeren Preisen umgesetzt. Hafer und Roggen 10 Heller billiger. Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 100 Mtr. 80 Kq. und 300 Mtr. 79.3 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 79.8 Kq. zu K. 7.77 1/2, 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 79.3 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 79.5 Kq. und 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.82 1/2, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.70, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.70, 100 Mtr. 79 Kq. und 100 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.60 (wickenbohnen), 100 Mtr. 77.5 Kq. und 200 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.65, 100 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.50, 100 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.25 (Gerstentzweig), 100 Mtr. 78.5 Kq. und 100 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.40, Alles per drei Monate. Bester Boden: 200 Mtr. 80 Kq. (Theiß), 200 Mtr. 79.3 Kq. und 100 Mtr. 78.8 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.55, 500 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.50, 500 Mtr. 79 Kq. und 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.50, 600 Mtr. 74 Kq. und 800 Mtr. 72.8 Kq. zu K. 7.35, 260 Mtr. 73.5 Kq. zu K. 7.20, 150 Mtr. 72.5 Kq. zu K. 7.15, Alles per drei Monate. Bäckerei: 100 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 7.45, 300 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.45, 200 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.45, Alles per drei Monate. Banater: 1025 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.35, per drei Monate. Hartaer: 400 Mtr. 76.2 Kq. und 2600 Mtr. 75.2 Kq. zu K. 7.80, Beides per drei Monate. Gerste: 100 Mtr. zu K. 6.07, per Kasse. Roggen: 200 Mtr. zu K. 6.45, per Kasse, Parität.

Hafer: 200 Mtr. zu K. 6.27 1/2, 200 Mtr. zu K. 6.72 1/2, Beides per Kasse.

Termin: Im Einklang mit effektiver Waare war heute Oktoberweizen weiter rückgängig, erholte sich aber zum Schluß auf Wochenbedürfnisse. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Oktober zu K. 7.76, K. 7.72 und K. 7.74, Mais per Mai 1901 zu K. 4.86, K. 4.82 und K. 4.83, Mais per Juli zu K. 5.61, K. 5.59 und K. 5.60, Hafer per Oktober zu K. 5.19 bis K. 5.18, Roggen per Oktober zu K. 6.79, K. 6.72 und K. 6.74. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu K. 7.74 bis K. 7.79, Mais per Mai 1901 zu K. 4.83 bis K. 4.85, Mais per Juli zu K. 5.60 bis K. 5.61, Roggen per Oktober zu K. 6.74 bis K. 6.78. Abends schloßen: Weizen per Oktober zu K. 7.78 Geld, K. 7.79 Waare, Mais per Mai 1901 zu K. 4.84 Geld, K. 4.85 Waare, Mais per Juli zu K. 5.60 Geld, K. 5.61 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.18 Geld, K. 5.19 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.77 Geld, K. 6.78 Waare.

Produktengeschäft. Der Markt war ohne Verkehr, die Tendenz unverändert. Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtwaare K. 55.50 Geld, K. 56. Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker K. 47.50 Geld, K. 48. Waare Budapester Stadtwaare, dreistücker K. 54. Geld, K. 54.50 Waare, geräuchert, Kronen. Waare. — Waare. — Pflaumen nuss (effektiver Waare): flavonisches 1899er K. — Geld, K. — Waare, serbisches 1899er K. 18. — Geld, K. 18.50 Waare.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Location, Water Level (Tentimeter), and Date. Includes locations like Schönbühl, Donau, Buda, etc.

Erklärung der Zeichen: * Elwaflur; + über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt. ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börsenkurse.

Table of stock exchange rates for various categories: I. Ung. Staatsanleihen, II. Deft. Staatsanleihen, III. Fremde Staatsanleihen, IV. Andere Anleihen, V. Pfandbr. u. Oblig., VI. Banken, VII. Sparkassen, VIII. Vers.-Gesellsch., IX. Mühlen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisw. und Maschinen-Fabriken, XII. Buchdr.-Aktien, XIII. Diverse Untern.

Table of stock exchange rates for various categories: XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lose, XVI. Salinen, XVII. Devisen (vista).

Table of stock exchange rates for various categories: XVIII. Liquidations-Kurse vom 26. Juni.

Table of stock exchange rates for various categories: XIX. Liquidations-Kurse vom 26. Juni (continued).

ttiner Waare
erholte sich
— Fort-
per Okt.
Mais per
83, Mais
60, Safer
Roggen
R. 6.74. —
Weizen per
Mais per
s per Juli
Oktob.
n: Weizen
7.79 Waare,
eld, R. 4.85
eld, R. 5.61
5.18 Geld,
r zu R. 6.77

ar ohne Ver-
entlich noti-
R. 55.50
peter Stadt-
8. — Waare
54. — Geld,
a s (effektiver
ld, R. —
18.50 Waare.

Centimeter 5

65	>	15	+ 1
66	>	44	+ 21
36	>	40	+ 27
208	>	60	+ 20
120	>	13	+ 20
244	>	73	+ 16
218	>	26	+ 15
165	>	2	+ 15
140	>	15	+ 17
134	>	15	+ 17
183	>	16	+ 20
857	>	10	+ 19

24	>	1	+ 19
92	>	21	+ 19

7	>	8	+ 21
---	---	---	------

3	>	1	+ 18
---	---	---	------

10	<	2	+ 19
----	---	---	------

46	<	6	+ 19
----	---	---	------

80	>	3	+ 19
----	---	---	------

90	>	36	+ 17
----	---	----	------

72	>	3	+ 19
----	---	---	------

32	>	2	+ 21
----	---	---	------

86	>	4	+ 18
----	---	---	------

56	>	8	+ 17
----	---	---	------

76	>	8	+ 17
----	---	---	------

7	>	16	
---	---	----	--

47	>	22	+ 17
----	---	----	------

über Null; unbestimmt

Geld Waare

129	133
131	135
6	6.50
6.65	7.15
18	19
20	21
22	23
23	24
42.50	43.50
397	401
132	134

11.37	11.45
-------	-------

11.33	11.43
-------	-------

19.32	19.36
-------	-------

19.32	19.36
-------	-------

33.72	33.81
-------	-------

118.60	118.90
--------	--------

96.46	96.70
-------	-------

90.70	90.95
-------	-------

2.55	2.56
------	------

200.20	200.60
--------	--------

242.20	242.80
--------	--------

118.70	118.95
--------	--------

90.70	90.95
-------	-------

96.45	90.75
-------	-------

95.40	96.20
-------	-------

420	
-----	--

314	
-----	--

1900	
------	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

314	
-----	--

„Styria“ Fahrradschule

Városligeti-fasor 7

ist geöffnet von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.

Unterrichtspreis 10 Kronen.

Für Benützung der Schule und Instandhaltung der Maschine per Monat 5 Kronen.

Anmeldungen: **Teréz-körut 5.**
„ **Városligeti-fasor 7.**

Nr. 1760.

AVISO.

Zur kontraktlichen Sicherstellung der arrendierungsweisen Abgabe der Artikel: Heu, Stroh, Brennholz und Mineralkohlen für das k. u. k. Heer in der Zeit vom 1. September 1900 bis Ende August 1901 werden am 16., 17., 18., 19. und 20. Juli 1900 öffentliche Offertverhandlungen für die Garnisonen Hermannstadt, Fogaras, Heltau, Orlát, Mediasch, Székely-Udvarhely, Kronstadt, Brenndorf, Petersberg, Heldsdorf, Marienburg, Zeiden, Neustadt, Weidenbach, Rosenau, Karlsburg, Broos, Abrudbánya, Elisabethstadt, Klausenburg, Marosvásárhely und Bistritz abgehalten werden.

Die näheren Bedingungen sind zum Theile in der bezüglichen Kundmachung Nr. 2424 vom 20. Juni 1900, vollinhaltlich aber in den für diese Verhandlungen ausgefertigten Beginnisheften de dato 20. Juni 1900 enthalten, welche täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Hermannstadt, Karlsburg, Klausenburg, dann beim Verpflegs-Filialmagazin in Kronstadt eingesehen werden können.

Die Kundmachungen werden, solange der Vorrath reicht, unentgeltlich erfolgt; das Arrendierungs-Beginnisheft aber kann gegen Zahlung von 56 Hellern auch per Post von hier bezogen werden.

Hermannstadt, am 22. Juni 1900.

Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin.

Verpachtung des Bades „Borszék“.

Die das gemeinsame Eigenthum der Gemeinden Gy. Ditró u. Szárhegy bildende **Badeanstalt „Borszék“**, Mineralwasser-Geschäft, Glasfabrik, mit allen dazu gehörigen Einrichtungen wird

am 15. August 1. J.

bei der in Vorhelf abzuhaltenden öffentlichen Sitzung im Wege der Konkurrenz-Ausschreibung auf

25 Jahre in Pacht gegeben.

Detaillierte Bedingungen-Punkte sind bei dem Bade-Ausschuss-Präsidenten in Gy. Szárhegy, I. R. Gy. St. Miklós (Csiter Com.), einzusehen; auf Wunsch werden dieselben bereitwilligst auch zugesendet. Offerte sind im Sinne der Bedingungs-Punkte bis zum

25. Juli 1. J. bei dem Präsidenten des Bade-Ausschusses einzureichen.

Gyergye-Szárhegy, den 12. Mai 1900.

Dr. Szini János m. p.,

Ausschuss-Präsident.

Fülöp István m. p.,

Ausschuss-Notar.

Aktien. Exoten. Werthpp. Obligat.

öft., ung., ausl. (auch nicht notirte) kauft in größ. Posten coulant **Bankhaus d. ungar. Börsen-Journal**, Budapest. (Offerte briefl.)

Bei Abschlüssen in Börsenpapieren weitestgehende Erleichterungen.

Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

5. Juli „Spaarndam“ 630 Vorm.; 12. Juli „Rotterdam“ 1 Nachm.; 19. Juli „Maasdam“ 6 Vorm. 26. Juli „Potsdam“ 1 Nachm.;

Neue Doppelschraubendampfer:

Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons. Preise der ersten Kajüte von 288 K. aufwärts } ab Hafen zweiten Kajüte 204 K. III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.

Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Árverési hirdetmény.

A szent-endrei famüiparagógyár és gőzfűrészdé **Susa és Nedelko vb.** cég esődtömögéhez tartozó gyárfelszerelési cikkek, gépek és különféle eszközök, továbbá nyers fa- és vasanyag, kész és félkész áruk, összesen 10,000 koronát meghaladó becsértékben

1900. július hó 3-án

és következő napjain, d. e. 10 órától **Szent-Endrén** a gyár telepén a helybeli kir. közjegyző közbenjöttével bíróság elfognak árvereztetni.

A tömeggondnok.

Heirath

suchen über 500 reiche **Damen.** Auswähl. u. Silber erhalten Sie sofort zur Auswahl. **„REFORM“ Berlin 14.** nur Adresse.

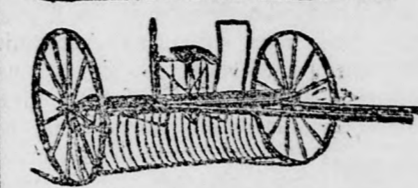
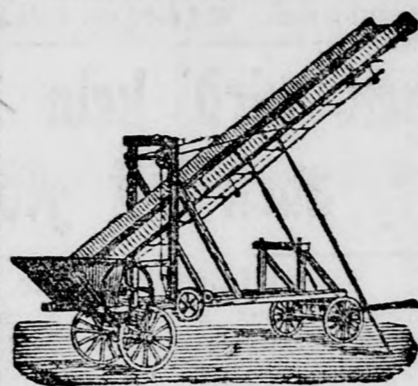
Patent-Stroh-Elevatoren u. Tristenbauer

(Staker)

für 2½—12-pferdige Dampftrischgarnituren. Arbeitet gerade u. im rechten Winkel ohne Belastung der Lokomobile. Erspart täglich 8—10 Arbeiter.

5000 Stück im Betriebe.

Feinste Referenzen.



HEURECHEN

Patent „Reform“ und „Hollingsworth“ mit 26, 27, 28, 30 und 36 Rechen.

„Jones“ Gras- u. Getreide-Mähmaschinen

so auch sämtliche landw. Maschinen in gediegener Ausführung.

Ferdinand Lakos

Fabrikslager und Hydrotechnisches Bureau.

Centralbureaux und Niederlagen: Maschinen-Werkstätte:

VIII., Külső Kerepesi. ut I. VII., Szövetség-utca 3.

BUDAPEST.

Deutsches

Studentenheim

in Pettau.

Für Schüler des Kaiser Franz Josef-Landesgymnasiums in Pettau wird, in unmittelbarer Verbindung mit demselben und mit dem städt. Ferd.-Museum, das „Deutsche Studentenheim in Pettau“ am 16. September 1900, d. i. mit Beginn des nächsten Schuljahres 1900/1901 eröffnet. — Bewerber um Aufnahme in dasselbe wollen sich an den Leiter des „Deutschen Studentenheimes in Pettau“, Herrn Gymnasial-Direktor Andreas Gubo, wenden, welcher jede gewünschte Auskunft ertheilt und Prospekte unentgeltlich zusendet.

Der Ausschuss

des „Deutschen Studentenheimes in Pettau“.

Pettau, im Juni 1900.

HELL's Tamarinden-Pastillen

sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehmes schmeckendes und mild wirkendes **Abführmittel** allgemein eingeführt. Sie werden von hervorragenden Aerzten insbesondere für **Frauen** und **Kinder** und Männer mit starrer Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Konstitutionen, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkte, sowie allen kranken Rillen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 Kr. Die gleiche, mild abführende Wirkung und die Pastillen unterstüßend, wird erzielt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstüßt. — Preis einer Flasche 75 Kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török. 100676

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Heilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven- u. Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugend Sünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewöhnliche, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bejorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Vom 1. Juli angefangen wird kein Inseratenstempel mehr eingehoben. Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

<p>Getreidebranche verfälscht Komptoirist, ferner Praktikant finden sofort Aufnahme in hies. Hause. Offerte, Anträge unter Em. Mendl Söhne, Budapest. 961088</p>	<p>Möbel. Schlaf- und Speisezimmer, Teppichboden, Lampe, Bücherregale, Kücheneinrichtung, polierte Kisten, sowie verschiedene Möbelstücke sofort um jeden Preis zu verkaufen. Andrassy-ut 37, Erdgeschoss 10. sz. 96321</p>	<p>Klassen-Lotterie. Jünger Mann, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen, der französischen theilweise mächtig, im Klassenlotterie-Geschäfte routinirt, sucht seinen Posten zu verbessern. Gef. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an das Annoncenabnahme-Bureau Josef Schwarz, Marokknergasse 4. Telephon 27-80. 27226</p>	<p>Komptoiristin, in Komptoirarbeiten gut bewandert, der deutschen und ungarischen Korrespondenz mächtig, findet sofortiges Engagement. Offerte sind unter „Nüchtern 329“ an die Exp. 96329</p>	<p>Jeune employé cherche une demoiselle française pour conversation 3-4 fois par semaine entre 7-9 le soir. Offerts sont priés sous „Jolie 219 à l'expédition. 96219</p>	<p>Kantine, 12 Jahre bestehend, umringt von Fabriken, in einer der belebtesten Arbeitergegenden, starker Getränkeausgang mit täglich 40-50 Gulden Einnahme, wofür Eigentümer garantirt, wird wegen Abreise nach Amerika preiswürdigst übergeben durch Freud & Comp., Budapest, Raugasse 5. 96256</p>
<p>Universitätslehrer, 43jähriger, an der Philosophie, sucht Erzieher- oder Korrektorstelle hier oder in der Provinz. Ignatz Ernő, Kőbánya, Maglódi-ut 5. sz. 96155</p>	<p>Fällige Forderungen von Kaufleuten Industriellen werden kostenfrei einfließen, sogar entsprechende Vorstufung ertheilt. Hittelvödö-intezet, Budapest, Nefelejts-utca 8. sz. 96310</p>	<p>Gegen Fliegen und Gelsen empfehlen wir Gelsen-garn 1 Mtr. 100 Cm. breit I. Qual. 55 Kr., 1 Mtr. 100 Cm. breit II. Qual. 90 Kr. per Nachnahme „Szönyeg-Otthon“, Kerepesi-ut 10. sz. 27221</p>	<p>Kredit, Auszugfähig, 6 Sessel, Sängelampe, 2 Speisepettpötte, auch einzeln billig zu verkaufen. Andrassy-ut 51. IV. em. 30. 96327</p>	<p>Suche Wohnung für November mit 4 Zimmern und Nebenräumen Pester Seite. Offerten mit Preisangabe unter „N. 3. 233“ an die Exp. 96233</p>	<p>Wer sich für die Landes-Muster-Zeichenschule vorbereiten will, auch Handels- und Gewerbeschule, der wende sich an das Zeichen- u. Schönheitslehrer Karl Király-utca 99, II. em. 15. Dr. Barna Ignác. 96247</p>
<p>Weidinger-Ofen, weiß, mit Nickelbeschlägen, Nr. 3 C, mittel Ueberflutung zu verkaufen. Dasselbst ist auch eine solide gebaute Laubhütte 700 zu haben. Náhery VII., Holló-utca 8. Thür 7. 96159</p>	<p>Viechle, englisch, spottbillig zu verkaufen. VII., Amazon-utca 8. III. em. 5. 96308</p>	<p>Buchhalter und Salda-Kontist für eine kleinere Maschinenfabrik in Budapest gesucht. Bilanzführende Buchhalter, perfekte deutsche und ungarische Korrespondenten und Maschinen-Kalkulanten wollen sich unter „Maschinenfabrik“ an die Expd. offeriren. 27223</p>	<p>Billige Nachhilfs- stunden Deutsch, Französisch, Englisch gibt Berlinerin. Gelene Grassy, VI., Lehel-utca 17. 96326</p>	<p>Verloren wurde am Freitag Abends in der Nähe des Lustspieltheaters eine kurze Uhrkette mit Herz nebst Eigerkette. Der ehrliche Finder erhält Belohnung. Király-utca 99, II. em. 15. Dr. Barna Ignác. 96247</p>	<p>Kerékpár, eredeti angol gyártmány, feltűnő szép, legújabb modell, kitűnő karban, barmulatot keltő olcsón eladó. Károly-körút 10, II. 20. 96253</p>
<p>Holz, Marmor- und Gartentische, sowie div. Geschäftseinrichtungen sind staunend billig zu verkaufen. Almásy-tér 11, im Keller. 96196</p>	<p>In Náhery-Szt. Mihály ist ein Grund mit 300 Quadratlasten aus freier Hand um 4 fl. 50 kr. per Quadratlast zu verkaufen. Derselbe ist ganz vorne, unweit dem Appellischen Gasthause. Náh. bei Irma-Novotny, X., Ohegy-utca 4. 96311</p>	<p>Kompagnon mit 30-40.000 Kronen wird zu einer behördl. Konzeptionsinternen Provinz-Pfandleihaufnahme gesucht. Guter Posten, besteht schon lange Jahre. Zu erfahren Sziv-utca 64, III. em. 15. 96166</p>	<p>Ein Viechle, vorzügliches Fabrikat, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Diener des Dr. Garai, Andrassystrasse 24. 27240</p>	<p>Ein 35HP Dampf- maschine mit Kondensation, Ventilsteuerung Patent Hartung und Millenschwungrad sammt Gegenfliehkappe und ein hiezu gehöriger Cornwallstessel, 6 Utm. Betriebs-Spannung, sammt Armatur, Wasser- u. Dampfleitungsrohren und wegen Auflassung des Betriebes preiswerth zu verkaufen. Diese Garnitur ist von der erzherz. Maschinenbauanstalt Ustron i. J. 1888 gebaut, befindet sich in vorzüglichem Zustande und kann bis Mitte August im Betriebe beschäftigt werden. Anfragen zu richten an Alfons Matter, Dampfzwelei, Teschen, Deft.-Schles. 27204</p>	<p>Fiatal ember, ki most végzett kereskedelmi, s a német levelezésben is jártas, azonnal fizetéssel felvétetik nagy gabonauzetben. Ajánlatok Eckstein Mór urhoz, Esztergom. 27225</p>
<p>Flaschenwein, garantirt rein und wohlschmeckend. 1 Liter vorzüglicher Tischwein weiß 32 kr., 1 Liter vorzüglicher Tischwein roth 36 kr., 1 Liter prima Tischwein weiß 36 kr., 1 Liter prima Tischwein roth 40 kr., bei 10 Flaschen Bestellung überallhin franco zugestellt. Névai's Weinhandlung, Leopoldring Nr. 1. 96303</p>	<p>Gesucht Bonne, deutsch und ungarisch, zu zwei Mädchen im Alter von 2 und 3 Jahren. Dieselbe muß auch im Hauslichen thätig sein. Vorzustellen Montag Vormittags: V., Mörleg-utca 12, III. Stod 7. 27231</p>	<p>Kravatten werden gepußt per Stück 6 Kreuzer, auch werden angenommen zum Nähen, schäftens und billigt ausgeführt. Károly-körút 8, 3. St. 15. 96040</p>	<p>Gasluster, 2- und 3armig, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gasluster“ an das Annoncen-Bureau Josef Schwarz, Marokknergasse 4. 27234</p>	<p>20.000 Gulden auf II. Satz suche gegen 8% Zinsen auf meinen, Budapest Central gelegenen, steuerfreien, voll vermieteten, 7050 Gulden tragenden, nur mit I. Satz 60.000 Gulden Bankgeld belasteten Dreifloß. Gest. briefliche, nur direkte Anträge unter „Niflto ausgeglichen“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Marokknergasse 4. 27236</p>	<p>Izr. fehérvarrónó keresztik vidékre 2 lányka mellé szabás és varrás tanítása céljából. Ajánlatok az igény megjelölésével „Szerény 296“ címen a kiadóba. 96296</p>
<p>Erzieherin, deutsch, ung. und Handarbeit, die auch in den Bürgerschulgegenständen Unterricht ertheilen kann, gesucht. Näheres in Citray's Annoncenbureau, Váci-körút 33. 27233</p>	<p>Junges deutsches Fräulein mit schönem Jahresgegniß, thätig in Pädagogik, perfekt in allen Handarbeiten, wünscht zu ein oder zwei Kindern placirt zu werden. Geschäftliche Anträge werden an E. Wolff, Teschen (Oester.-Schlesien), erbeten. 96316</p>	<p>Seirath. Suche meine Nichte, Witwe, 27 Jahre alt, sehr schön, gebildet, mit 30.000 Kronen Mitgift, an einen diplomirten Herrn zu verheirathen. Briefe unter „Diplomirt 132“ an die Exp. 96132</p>	<p>Photographie. Tätiger Retoucher, so auch ein tüchtiger Kopist sofort acceptirt. Meier Kurzweil, Dorotheagasse. 96254</p>	<p>Nevelő kerestetik, izraelita tanárjelölt, kedvező feltételekkel. Fekete A., tanerök ügynöksége, Váci-körút 16. Mindenféle tanerök ajánlása és elhelyezése. 27228</p>	<p>A csódtömegtől megvett összes diszmű és utazási czikkok július 31-ig minden elfogadható áron eladotnak Kerepesi-ut 10. szám. 96302</p>
<p>Distinguirter Herr, Deutsch, weder alt noch jung, sucht ureigenen Ansehens eine ebensolcher Dame. Zuschr. erbeten unter „Nobless oblige“ postrestante Hauptpost. 96322</p>	<p>Reizende möblirte Bergsvilla, eine Stunde von Budapest, Schiff- und Bahnstation, ist für den ganzen Sommer um 80 fl. zu vermieten. Näheres Karlsring 26, im Juwelengeschäft zur Goldquelle. 96244</p>	<p>Jüdische Köchin, die das Gänsebraten sehr gut versteht, wird aufgenommen. Andrassystrasse 79, Parterre 3. 96170</p>	<p>Egy közepkoru keresztény kisasszony házvezetőnői vagy anyahelyettesi állást keres. Ajánlatokat „Házvezetőnői 252“ jelleg alatt a kiadóba. 96252</p>	<p>Zu einer aufblühenden kleinen Provinzstadt ist ein gutes Spezerei- und Mehlgeschäft mit nachweisbarem 100-120 M. Kronen Konsum aus freier Hand zu übergeben. Erforderliches Kapital 15-20 M. Kronen. Eigentümer ist auch geneigt, sich mit dem gleichen Kapital als stiller Kompagnon weiter am Geschäft zu beteiligen und wäre hiedurch ein Engros-sach von ca. 1/2 Million Kronen zu erzielen. Briefe sind an die Exp. d. Bl. unter „Ernst“ zu richten. 27203</p>	<p>Für Jedermann geeignete beste und sichere Erfindung durch Ankauf des Bau- und Brennholzlagers des Adolf Gottlieb in Szamos-Ujvár, kön. Freistadt in Siebenbürgen, mit ausgezeichneter Klima. Das Geschäft wirft pro anno 3000 fl. reinen Nutzen ab, nöthiges Kapital 6000 fl. Für Branchenfundige bleibt bisheriger Leiter, der Sohn des Eigentümers, zurück. Uebergabe erfolgt wegen Uebnahme einer Erbschaft in weiter Entfernung. Seit 9 Jahren hat der bisherige Eigentümer 20.000 fl. erworben. Näheres brieflich beim Verkäufer. 27193</p>
<p>Zeichner, welcher in Damen-Doiletten praktischen Zeichen-Unterricht ertheilt, wolle sich vorstellen. Kronprinzgasse 18, II. 26. 27242</p>	<p>Deutsche Bonne wünscht einen Posten hier oder auch ganz aufs Land. Adresse Zerge-utca 12, ajtó 8. 96289</p>	<p>Keresek Aeolharka-cziterát fele értékben megvételre. Leveletet „Hárfa“ címen továbbít a kiadóhivatal. 96115</p>	<p>Alleinstehender Herr, 40 Jahre alt (38r.), wünscht die Bekanntschaft mit einer alleinstehenden Witwe oder Fräulein. Selbe kann von 25-30 Jahre alt und soll geneigt sein in gemeinschaftlichem Haushalte zu leben. (Konfession Nebensache.) Eventuell Ehe nicht ausgeschlossen. Habe sicheres Einkommen von 1000-1200 fl. jährlich. Damen, welche ein kleines Nebeneinkommen haben, werden bevorzugt. Briefe zu senden unter „Reell 225“ an die Exp. 96225</p>	<p>Tanító női képzőt végzett lány (izr.) nevelő női állást keres intelligens családnál. Weinberger Simon, B.-Szarvas. 96293</p>	<p>Verkaufserin und eine geübte Hutstofferin (Christinen) werden sofort oder später in einem Hutgeschäft aufgenommen. Reflektantinnen mögen ihre Offerte und bisherige Thätigkeit unter „Solid 266“ an die Exp. einfinden. 96266</p>
<p>Fabriklokaltäten aus Niegelwand, 25 Meter lang, 6 Meter breit, sammt Boden, sehr licht. Magazine, 42 Meter lang, 8 Meter breit. Stallungen für 6, 20 und 40 Pferde, sammt Wohnungen, Kanäle etc. sind sofort oder später zu vermieten im Hause Külső Soroksári-ut 56, beim Hausmeister. 27224</p>	<p>Viechles, Möbel, Gasthauseinrichtung zu verkaufen. Hotel Union, Szerecsen-utca, Budapest. 96288</p>	<p>Jó házból való fia tanonczul felvétetik. Pipisz Vilmos, V. Bálvány-utca 5. 96021</p>	<p>Ein größeres Essig-Essen-Fabrik, verbunden mit einer Dampfmaschinenfabrik, ist krankheits halber sehr billig und zu besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Jakob Schlangner, Pancsova. 27220</p>	<p>Photographen- Gehilfe sucht Posten, auch Provinz. Breuer, Király-utca 87, I. em 20. 96250</p>	<p>Kein GUMMI! Unger's Duale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und diskret. Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei JOSEF KLEIN Váci-körút 7. Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Diskretion ausgeführt.</p>

Die seit dem Jahre 1873 bestehende

kais. u. kön. priv. Eiskasten

Fabrik des Josef Stiller in Budapest empfiehlt ihre geschäftlich geschützten und anerkannt bestkonstruirten und prämirten Kühl-Apparate für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speisefässer für den Hausgebrauch, Gefrorenes-Apparate und Gefrorenes-Reservoirs, Weinschank-Einrichtungen und Schann-Pipen neuester Konstruktion. Illustrierte Preis-courante gratis.
Bestellungen sind zu richten an

Josef Stiller

BUDAPEST,
Fabrik: Nagydófa-utca 22,
Ede Westelényi-gasse.

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster

ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von

Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.

1 Couvert dieses bestbewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 Kr., in die Provinz 35 Kr. gegen Einsendung des Geldebetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.
Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königsg.**

Kein GUMMI!

Unger's Duale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und diskret. Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei

JOSEF KLEIN

Váci-körút 7.
Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Diskretion ausgeführt.

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der

weltberühmten
amerikanischen
**Brillant-
Glanzstärke**

von **Fritz Schulz jun.,
EGER und LEIPZIG**

leicht und sicher mit jedem Plätteln.

Nur echt mit Schutzmarke
„Globus“.

in Packeten à 24 Heller
überall vorrätig.

Frühjahrs- u. Sommer Saison 1900.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon N^o. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 v. guter
lang, kompletten Herren fl. 6.— u. 6.90 von besserer
Anzug (Rock, Hose und fl. 7.75 von feiner
Gilet) gebend, kostet nur fl. 8.65 von feinsten
fl. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Seiden-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Touristenkleider, feinste Rammgarne etc. etc. versendet zu Fabrik-
preisen die als reell und sehr besterannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vortheile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei obiger
Fabrik am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

Neue Essenzen

zur konkurrenzlosen Erzeugung

sehr begehrter vorzüglicher Liqueure und
Brantweine liefere nur ich. **Sehr gewinn-
bringend, da grosser Absatz gesichert**
ist. Auch Einrichtung kompletter Liqueur-
Erzeugungen.

Prospekt und Preisliste gratis und franko.

CARL PHILIPP POLLAK,
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,

(Gegründet 1872.) PRAG. (Gegründet 1872.)

Möbelkäufer

welche auf streng solide Waaren und coulante
Preise reflektiren, erlauben wir uns auf unsere selbsthergestellten

Tapezierer- und Tischlerwaaren

höflichst aufmerksam zu machen und zu persönlicher Besich-
tigung höflichst einzuladen. Achtungsvoll

Sárkány & Schütz

VII., Elisabethring 12 (vis-à-vis Café New-York).

Mit Preiscontanten können wir nicht dienen.

Tausende gehen nach Karlsbad

ihren schlechten Magen zu repariren und um abemals gut zu werden,
verzehren mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu-
hause mit wenig erreichen kann,
Kosten bequem welcher die Ver-
durch den Gebrauch „Pepsin-Weines“ dauung der
des Speises fördert
und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen schmecken-
den Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 S.; 5 Flaschen
tante ausgegeben 12 Kronen.

Rozsnyay Mátvás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Arad.

Zu haben in Budapest bei Herrn
Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „zum
Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

„TRIUMPH“ FLIEGEN-LEIM.

Radikales Mittel gegen Fliegen und alle fliegenden Insekten,
da selbes einen Magnetsimus besitzt und das Insekt von
selbst anzieht. Eine Probeboxe sammt Gebrauchsanweisung
kostet 1 Krone, auch gegen Briefmarken oder vorherige Ein-
sendung des Betrages franko bei

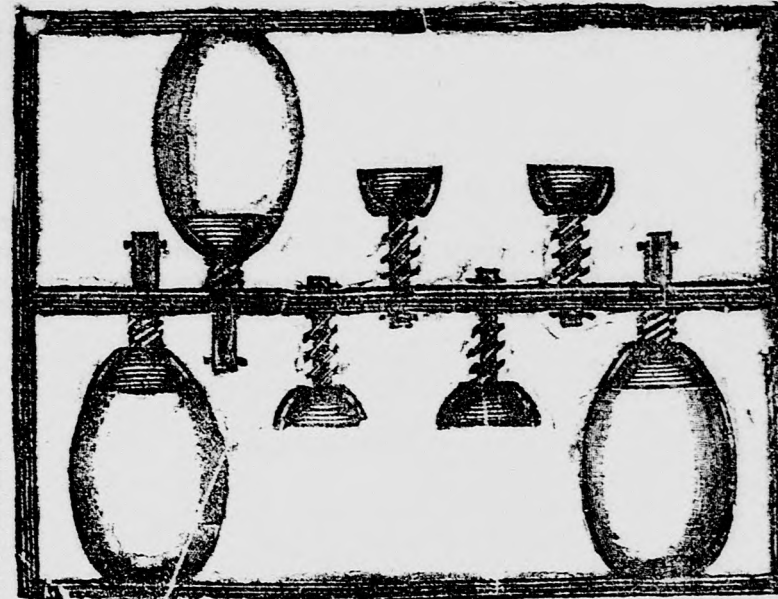
ALBERT ROTH, BUDAPEST, X. kerület, Jászberényi-ut 12.

Per Nachnahme wird nichts expedirt.

SENSATIONELLE ERFINDUNG!

Unentbehrlich für Eierporteur, Haushaltung, Hoteliers, Gastwirthe,
Cafetiers, Viktualienengeschäfte, Konditoreien u. Offiziersmenagen ist die

Jansen's patentirte gesetzlich geschützte Eier-Transport- und Aufbewahrungs-Kiste.



In Jansen's
Pat.-Eier-
Kiste ist das
Zerbrechen der
Eier ausgeschlossen.

In Jansen's
Pat.-Eier-
Kiste erhalten
sich die Eier lange
Zeit frisch, da
dieselben fest-
während frische
Luft erhalten.

In Jansen's
Pat.-Eier-
Kisten können
von 20—2000
Eier unterge-
bracht werden.

In Jansen's

Pat.-Eier-Kiste ist der genaue Inhalt an Eiern auf den ersten
Blick zu erkennen.

In Jansen's Patent-Eier-Kiste kann der ältere Vorrath an Eiern
durch der leichten Handhabung der unteren Fächer früher zur Verwendung kommen.

Jansen's Pat.-Eier-Kiste ist aus dem solidesten Materiale erzeugt und
kann Jahrzehnte im Gebrauch stehen, trotz all' diesen Vorzügen ist die Kiste äußerst
billig zu haben in Budapest bei den Herren: **Geitner & Rausch, VI.,
Andrássy-ut 8; Scheip & Petrovics, VIII., Kerepesi-ut 60**
und beim Erzeuger: **Anton St. JANSEN, VIII., Mária-utca 21.**
Die kleineren Kisten werden sehr handlich erzeugt, so daß man mit denselben
den Einkauf der Eier befragen kann.

PREISE DER KISTEN:

für 20 Eier	.....	Kr. 3.—	für 200 Eier	.....	Kr. 11.—
" 40 "	.....	" 4.—	" 300 "	.....	" 14.—
" 60 "	.....	" 5.—	" 500 "	.....	" 18.—
" 100 "	.....	" 7.—	Größere Kisten nach Uebereinkommen.		

Vertreter werden in allen Provinzstädten der Monarchie gesucht.

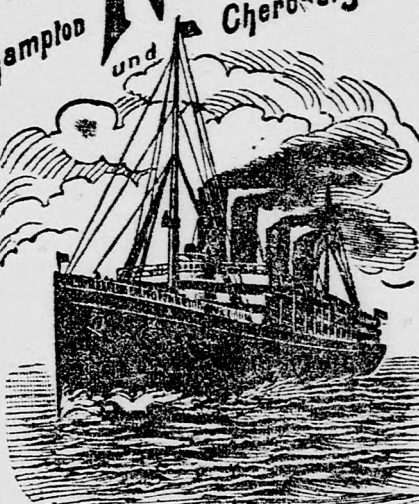
Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post und
Schnelldampferdienst

Hamburg-NewYork

via Southampton und Cherbourg

- Hamburg-NewYork
- Hamburg-Frankreich
- Hamburg-Belgien
- Hamburg-England
- Hamburg-Portland
- Hamburg-Baltimore
- Hamburg-Boston
- Hamburg-Philadelphia
- Hamburg-Galveston
- Hamburg-New-Orleans
- Hamburg-Venezuela
- Hamburg-Westindien
- Hamburg-Mexico
- Hamburg-Canada
- Hamburg-Ostasien
- Hamburg-Nordbrasilien
- Genoa-La Plata
- Stettin-NewYork
- NewYork-Mittelmeeer
- NewYork-Ostasien
- Orientfahrten
- Nordlandfahrten



Oceanfahrt circa 6 Tage.

Nähere Auskunft ertheilt die

Hamburg-Amerika Linie

Abtheilung Passagenverkehr,
HAMBURG, Dovensteth 18-21,
sowie deren Vertreter

In Budapest: Thos Cook & Son, IV., Vigadó-ter 1
und Fahrkarten-Stadt-Bureau, Grand Hotel, IV.,
Mária Valéria-utca.

Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darm-
katarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen
Apotheken



Paul Rüll
Rohrgewebe-
Fabrik
in
Eszterháza
(Ungarn)
empfiehlt
sich zur Lie-
ferung jeden Quantums u. aller Arten

Schilfrohr-Gewebe sammt Zubehör

für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirthschafts-
Zwecke. — Fabrikate auf allen besuchten Ausstellungen im
In- und Auslande hervorragend prämiirt. — Eigene Waggon u.
Bahngeleise. ● Bedeutendster Schilfrohr-Export ●

Achtung Eisenhändler.

Solcher Preis noch nie da-
gewesen.

Blechmail-Geschirr

weicher Grund, innen und außen
mellirt. Vazar-Waare, Wasch-
geschirre wie auch sämmtliche
Email-Artikel

per 100 Klg. 65 fl.

(Franko jede Station, 30/o
Emballage.) Ueber reguläre
Waaren verlangen Sie
meine Preisliste, ich gebe
hohe Rabatte, obiger Preis
für Wiederverkäufer.

LUDWIG FRIED

(Desterr.-Schles.) Friedek,
Fleischergasse 81.

Beste Wische der Welt!



Mer selne
Reinigung
ist schwarz
glänzend und
dauerhaft er-
halten will,
kaufe nur
Fernelndt-
Schuh-
Wische
für leichtes
Schuhwerk
nur
Fernelndt-
Naturleder-
Crème.
Ueberall
vorrätig.
Gegründet
— 1832. —



Kaiserl. privil.
königl. Fabrik
Fabriks-Niederlage:

Wien, I., Schulerstrasse 21.

Werner & Pfleiderer WIEN.

XVI., Odoargasse 35.

Berlin.-Cannstatt.-Paris.

Moskau.

Saginaw U.S.A.-London.

„UNIVERSAL“

Knet- und Misch-Maschinen



„Universal“

Dampf-Backofen.

Komplete Einrichtungen für
Brod, Biscuit, Teigwaren,
Wurst, Konserven, chemische
und pharmaceutische Pro-
ducte.

Leichter, sehr lohnender

Verdienst,

event. fixes Gehalt für
Jedermann, der sich mit
dem Verfaue von gefest-
lich ausgefertigten Raten-
briefen befassen will.
Offerte sind zu richten an
das Bankhaus

Schön Armin jun.,
Budapest, Elisabeth-
ring 48 (vis-à-vis dem
Grand Hotel Royal).

Die seit 25 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und ver-
altetsten **Sarngrennlüfte,**
syphilitische Geschwüre, die
üblen Folgen der Syphilis,
Manneschwäche durch
Electro-Massage oder Hy-
drophor, Fluß bei Frauen
ohne Einreibung, Res-
ten- und Rückenmark-
leiden, die karmädigsten
Santkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung

Dr. Kajdacsy

5. k. u. k. Regiments-
arzt.

Ordinations-Anstalt:

Budapest, V.,

Waitznerboulevard 4

(Váci-körút 4),

I. Stod, Eingang bei der

Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Honorar sehr mäßig. Befehle
werden franko u. unter größter
Diskretion beauftragt. Medi-
kamente besorgt.

Telephon.)
Alle
ine,
end, umringt
einer der best-
tergegenden,
auschaut mit
Gulden
Eigentümer
wegen Aoreife
preiswürdig
durch
Comp.,
uzalgasse 5.
96256
pár,
gyártmány,
egujabb mo-
rban, bámu-
lesón eladó.
10, II. 20.
96253
ember,
tt kereske-
met levele-
as, azonnal
etik nagy
n. Ajánlatok
urhoz, Esz-
27225
rvarrónó
kre 2 lányka
és varrás
ból. Ajánla-
megjelölés-
296" ezimen
96296
restetik,
rjelölt, ked-
kel. Fekete
gynöksége,
6. Minden-
ajánlása és
27228
megtől
s disznó és
kek julius
elfogadható
Kerepesi-
96302
ermann
und sichere
Ankauf des
holzlagers des
in Szamos-
stadt in Sie-
gezeichneten
Beschäft wirt
0 fl. reinen
biges Kapital
Branchenun-
beriger Leiter,
Eigentümer,
erfolgt we-
einer Erb-
Entfernung.
hat der bis-
mer 20.000 fl.
eres brieflich
27193
ferin
Putzaffinerin
werden sofort
einem Gut-
mimen. Reflek-
Ihre Offerte
Hätigkeit unter
an die Exp.
96266
aphen-
Posten, auch
er, Király-
m 20. 96250
GUMMI!
ale sind das ein-
Schutzmittel von
Sicherheit. Probe-
2.20 franko und
einiges Depot für
Ungarn Budapest
bei
F KLEIN
i-körut 7.
träge werden gegen
unter Diskretion
geführt.

Eine fürstliche Brautausstattung.

Am 10. Juli wird in Gmunden der Erbprinz Max von Baden aus dem auf der Bergeshöhe ragenden, vom König von Hannover erbauten Schlosse Cumberland Marie Louise, die älteste Tochter des Herzogs Ernst August und der Herzogin Thyra von Cumberland, als Gattin heimzuführen. Prinzessin Marie Louise galt als eine der Beautés des Wiener Hofes, an dessen Festlichkeiten sie nun seit drei Jahren stets theilgenommen hat.

Das Hauptstück der Ausstattung der reizenden Braut ist natürlich das Brautkleid. Es ist aus weißer matter Seide, Satin Souple genannt. Der Stoff wurde auf Wunsch des Bräutigams, der glänzenden Atlas perhorresziert, matt gewählt. Die Spitzen wurden in Brüssel direkt in der erforderlichen Länge bestellt. Sie laufen von der Taille bis zum Rocksaum gerade hinunter und bilden als Abschluß ein von einem Myrten- oder Orangenbouquet gehaltenes Schneefengewebe, während schmale Myrtenquirlanden die Kanten begleiten. Dreimal wiederholt sich dieser Aufputz auf jeder Seite des Rockes, stets länger werdend, bis die letzte Schnecke bis zur Hälfte der drei Meter langen Schleppe reicht. Von dort an umgibt eine reiche von Myrthenquirlanden durchzogene Tüllgarnitur die Schleppe. Die Taille hat gezogene Tüllärmel und ist mit den Spitzen und einem Myrtenbouquet schnurartig garnirt. Ein 2 1/2 Meter langer echter Tüllschleier wird von der mit Myrten- und Orangenblüthen durchzogenen Krone bis auf die Schleppe fallen, die er zur Hälfte bedeckt.

Die Courtoiletten, sowie die Dinertoiletten haben stets zwei Taillen: eine mit Courauschnitt und eine zweite mit kleinem Ausschnitt und den jetzt so modernen halbhangen Ärmeln. Eine große Robe aus weißem Moiré zum Beispiel ist mit den kostbarsten schneeweißen Cluny guipures ganz inkrustirt. Die mit Hofauschnitt defolletirte Taille zeigt den inkrustirten Moiré leicht drapirt, am Ausschnitt mit weißen Chantilly und mit Marechal Niel-Rosen garnirt. Die andere Taille ist ganz aus Cluny guipures gebildet, die in einer hohen, rüdwärts durch eine Straßschnalle geschlossenen Gürtel gefangen gehalten werden. Paul Néron-Rosen stecken an der linken Seite. Für den ersten Empfangabend in Karlsruhe ist eine Robe aus rosa Peau de gant bestimmt. Der hohe, aus Crème-Spizen mit eingearbeiteten Louis XVI.-Körben gebildete Volant fällt auf eine reiche Mouffelineinschürung, die Taille mit Hofauschnitt ist mit Crème-Spizen und einem großen Parma-Weißchenbouquet garnirt, die andere mit rosa und weißen Orchideen geschmückt. Eine dritte Brunkrobe ist aus türkisblauem Sammt mit kostbaren Erzgebirgs-Spizen aus dem eigenen Besitz reich besetzt.

Die Dinertoiletten haben alle je eine defolletirte und eine hohe Taille. Reizend ist ein Kleid aus hellblauem Crêpe de Chine, das rund um den Rock mit drei Viats abschließt und rund reich mit crème Cluny guipures inkrustirt ist. Eine Toilette aus ivoire Taffetas ist das Düftigste und Reizendste, was je eine Schneiderphantasie erdachte. Sie ist an den Säumen durch ganz schmale Spizeneinsätze gezeichnet, und dieselben Einsätze bilden oben am Rock und unten in den einzelnen Feldern ein Carreau-Gitter. Der Volant läuft in einzelne Festsans aus, die mit zarten Blumensträußen in Pastellfarben gemalt sind. Das Ganze fällt auf rosa Mouffelindefous, die zart durchschimmern. Die Taille ist ganz farrirt und mit einem gemalten Kragen und rosa Sammtband arrangirt. Eine Dinertoilette ist aus

buttergelb gefärbten Chantillyspizen mit Orchideen-essin, in die Carreau von weißem Säumchenbattist eingearbeitet sind, eine vierte aus weißem mit Schneeballen jagonirten Crêpe de Chine, deren Rock zur Hälfte aus einem starkgelben Spizenvolant gebildet wird, während die Taille ein von einer hellblauen Seidenmaische und rosa Rosen gehaltenes Spizensichu umgibt; die Ärmel aus Spizen werden durch eine hellblaue Manschette abgeschlossen, und ein mit Straßschnallen besetzter hellblauer Gürtel umfängt die Taillennitte. Von vornehmster Pracht ist eine Toilette aus schwarzem Moiré Majesty mit Seidenapplikationsstickerei in Form von Mohndblumen besetzt. Die defolletirte Taille ist ganz aus Jaispailletentüll mit Maichendessin, die Robe hat ein Bolero aus Moiré, durch das sich ein Tüllband windet und vorn zu einer Maiche gebunden erhebt. Eine andere schwarze Toilette ist aus Gaze mit abgesetzten Rosenbouquets aus Chemilleapplikation und Chemille-tupfen und Chantillyspizen garnirt.

Von vollständigem Geschmack sind, wie wir im „Berliner Lokalanzeiger“ lesen, die Seiden- und Foulardtoiletten. Wir zählen: eine Toilette aus resedagrünem Taffetas Souple, mit Margueriten in weißer Seide geflickt; am Rocksaum sind drei schmale, übereinander fallende Volants, die Taille ist eine mit Margueriten geflickte Blouze, die an einen Botticelli-Ginjas aus rosa unterlegter Margueritesteckerei angefügt und von einem schwarzen Sammtgürtel gehalten wird. Eine Toilette aus farnblauem Taffetas Mouffeline zeigt dieses Material auf der Taille in wellenförmigen Querstreifen, die auf eine weiße Valenciennes-Blouze aufgestreift sind. Am Rock wiederholen sich diese Wellen. Ein weißes, schwarz getupftes, in Säumchen genähtes und mit Spizen reich inkrustirtes Foulardkleid ist auf rosa Fond montirt und mit einer rosa Ceinture abgeschlossen. Das heuer so beliebte weiß-rote Kirchenmuster darf natürlich — in einer Miniaturausgabe der Kirchen — auch nicht fehlen. Es ist mit Einfäsen von weißer Blätterstickerei und ganz schmalen Chantillyspizen garnirt. Mit Valenciennes ist eine Toilette aus weiß-rosa definierten Seidencrêpon inkrustirt und mit einem schattirten Gürtel gehalten. Auch das obligate blau-weiße Foulardkleid ist vorhanden: in einfachster Ausföhrung, die Taille blousenförmig und — nach der neuesten Mode — in Maichen geknotet.

Unter den Kostümen — den Kleidern, die aus Rock und Jacke bestehen — sei vor Allem ein solches aus crème Serge genannt, dessen Rock vorn in unten aufspringende Plissés gelegt ist, während er seitwärts mit gelber Seide in der Form schottischer Carreau gestreift erscheint. Diese Musterung wiederholt sich auch bei der mit Goldknöpfen besetzten Jacke. Eine Blouze zu diesem Kostüm ist aus crème Taffetas mit gelber Seide in großen Arabesken, eine andere aus weißem Taffetas mit farnblauer Seide geflickt. Ein zweites Kostüm ist aus helldrap Kommaun Royal, Rock und Jaquet mit Applikationen von Drap-Taffetas Mouffeline und mit Seidenarabesken geflickt. Hierzu ist eine Blouze aus gleichfarbigem Taffetas, mit Brüsseler Entreeur inkrustirt und mit Seide geflickt, und eine zweite aus elfenbeinweißem Taffetas mit Ceruise à jour geflickt. Ein Kostüm ist aus marineblauem Kammgarn mit gesteppten Viats und einer blauen Taffetasblouze mit buttergelben Guipuresstickereien.

Zu den Toiletten aus Wolstoff werden gezählt: ein Kleid aus crème Alpaca mit weißer Seide in Form von großen, tiefen Festsans geflickt, eine graue Tuchtoilette, die reich mit grauen Venetianer Guipures inkrustirt und mit grauer Seide in hohem Relief geflickt ist, eine

schwarze Tuchtoilette mit reicher, erhabener Stepparbeit und gestickten Chenilletupfen, eine Toilette aus beige Voile de Laine mit Reihen von à jour-Stäbchen aus gleichfarbigem Taffetas, die Taille mit crème Brüsseler Applikationen und einem Tuff aus himbeerpatellrota Libertyband garnirt, eine Toilette aus crème grenadine, ganz aus abgestuften Säumen mit reicher Inkrustation von gelber Point-lace auf Tüll und hellblauem Libertygürtel.

Düftig und zart sind die Battist-Toiletten. Die eine aus weißem französischen Glasbattist zeigt große Valenciennes-Arabesken, die sich um Säumchencarreau winden, und kann auf rosa oder hellblauen Dessous getragen werden. Mousseline de Soie-Schärpen sind in beiden Farben verbreitet. Sehr kunstvoll ist eine Toilette aus crème Seidenbattist in Säumchen genäht und mit gelben Cluny-Spizen und Keimstickerei inkrustirt. Von kunstvollster Art sind die sonstigen Umhüllen. Da ist ein Manteau aus weißem Indepiffable, der ganz mit einer Tuchapplikation auf Tüll gewellt und reich mit Mouffeline garnirt ist, ein kleiner viereckiger Kragen ist ganz aus Mouffeline gedoppelt und trägt eine weiße Federnboa. Ein beige Mantelet ist aus Tuch, à jour-Stückerei und mit beige Mouffeline-Chiffon garnirt, ein Mantel aus grauem Tuch mit Schnurstückerei- und grauer Seide und Silber geziert.

Zum Schlusse seien noch zwei reizende tea gowas beschrieben. Das eine ist aus rosa Crêpe de Chine mit großem Cluny-Kragen und fällt auf ein Devant aus rosa Mousseline de Soie in Quersäumen, das andere ist aus weißem Crêpe de Chine-Sappho mit einem Fichu aus Applikationsspizen. Eine Anzahl der geschmackvollsten Hüte und Schirme, sowie alle anderen kleinen Nebensächlichkeiten vervollständigen diesen Trouffeau, der der schönste ist, den man in Wien seit langen Jahren gesehen.

Allerlei.

(Henri Dunant.) In einem schwedischen Blatte erschien kürzlich ein interessanter Artikel über Henri Dunant, den Gründer der Gesellschaft des „Rothens Kreuzes“. Von diesem Manne kann wohl mit Recht behauptet werden, daß er zu Jenen gehöre, welche ihre Nebenmenschen lieben. Aber trotzdem er lange Jahre hindurch zum Wohle und Frieden der Menschheit wirkte, ist er von der Welt, welcher zu helfen er aufs beste bestrbt war, jetzt beinahe, wenn nicht ganz, vergessen. Er lebt in Heiden, in der Schweiz, in einem kleinen Zimmer eines kleinen zweistöckigen Spitals. Jeder Gebildete kennt die Gesellschaft des „Rothens Kreuzes“ und weiß von der Genfer Konvention, welche zur Gründung dieser Gesellschaft führte; doch gibt es Viele, die weder Henri Dunant kennen noch überhaupt seinen Namen je gehört haben. Der Gründer wurde über seinem Werke vergessen. Aus dem Samen, den er gesät, ist ein Baum entstanden, dessen Zweige die ganze civilisirte Welt umfassen. Damals war er ein wohlhabender, allzu freigebiger Patrizier, der selbst sichtlich und einfach lebte und sein Vermögen nur zum Wohle Anderer verwendete. Sein Herz und seine Börse standen für die ganze leidende Menschheit offen. Doch nicht nur den unglücklichen Opfern des Krieges widmete Dunant seine Zeit, seine Gedanken und sein Geld, es gibt auch wenig humanitäre Unternehmungen, mit welchen sein Name nicht identifizirt ist, und viele derselben verdanken ihm ihre Entstehung. Die meistbekannte Gesellschaft ist aber jedenfalls diejenige des Rothens Kreuzes. Diese wurde gegründet, nachdem Herr Dunant seine Gelehnisse auf dem Schlachtfelde von Solferino im Jahre 1859 ver-

47.]

Jugendliebe.

Roman von G. Warden. — Autorisirte Uebersetzung

— Es gibt keinen Ausweg, das sagt mir eine innere Stimme. Der Schlag, dessen ich die ganze Zeit gewärtig gewesen bin, ist endlich niedergefallen.

— Der Himmel klärt sich, wenn die Gewitterwolken sich zerstreuen. Sie sind zu jung, um so hoffnungslos zu reden!

Rosa suchte thatsächlich ihren Bruder ruf, und theilte ihm unverzüglich mit, in welcher schwieriger Lage Renée sich befände.

Das Entstehen des junges Mannes war ebenso groß, wie sein Zorn, daß man es wage, eine solche Anschulldigung gegen das Wesen auszusprechen, welches er zu seinem Weibe machen wollte.

— Mein armes, kleines Mädchen, ist sie entsetzlich erschüttert? fragte er die Schwester besorgt.

— Sie ist resignirt, viel zu resignirt. Es thut einem das Herz weh, sie zu sehen!

Hans stöhnte laut auf und Rosa fuhr fort:

— Das Einzige, was ihr einige Erleichterung gewährte, war meine Versicherung, daß Du an ihre Unschulld glauben werdest. Sie lächelte dazu, und dankte mir mit einem warmen Blick.

— Es war gültig von Dir, daß Du ihr diese Versicherung gegeben. Und Du bist auch damit im Rechte gewesen. Mag man noch so viel Beweise für ihre Schulld ins Treffen führen, ich glaube doch nicht an dieselbe.

— Ich ebenso wenig!

— Wenn sie mit ihren eigenen Lippen die Versicherung geben wollte, daß sie es gethan, so wüßte ich doch, daß sie irgend einen geheimen Grund haben muß, um sich zu opfern, und würde nicht daran

glauben, daß sie im Stande gewesen sei, eine ehrlose Handlung zu begehen.

— Selbst um jenen Schurken, ihren Vater, würde sie es nicht thun. Ich kenne ihre Natur, sie ist zu wahrheitsliebend und aufrichtig, um irgend etwas zu thun, was nicht durchaus korrekt ist. Der Vater würde, ich bin dessen gewiß, es auch gar nie erwarten oder vermuthen, daß sie, um ihn zu retten, eine Unwahrheit spricht.

— Du bist gegen den Vater furchtbar eingenommen, und redest mit unglaublicher Bitterkeit von ihm!

— Nicht ohne guten Grund; ich kann nicht vergessen, wie er bestrbt gewesen ist, Georg zu verderben, und ich sehe recht gut, daß er darauf erpicht war, auch Renée ins Unglück zu stürzen. Es scheint ihm dies vortrefflich zu gelingen.

— Auch ich vergesse nicht leicht, aber jetzt, wo wir wissen, was er ist, ändert das einigermassen die Situation.

— Nicht im Geringsten. Detektiv oder nicht, der Verdacht gegen Renée kann nur von einem Schurken gehegt werden!

— Ich fühle mich geneigt, mit Dir übereinzustimmen, aber vielleicht käufst Du mir uns doch, vielleicht benahm er sich so gegen Georg, wie es thatsächlich der Fall gewesen, nur um ihn zu prüfen.

— Das weiß ich nicht, und ich verstehe auch nicht, inwieferne dies möglich wäre!

— Vielleicht hat er einen Verdacht gegen Georg gehegt und gemeint, daß Jener die Juwelen gestohlen, vielleicht wollte er gerade um seine Unschulld darzutun, genau feststellen, wer den Diebstahl begangen.

Das war allerdings eine neue Auffassung der Situation, welche bisher Rosa nie durch den Sinn gefahren. Sie mußte sich zugestehen, daß dieselbe

einige Wahrscheinlichkeit für sich habe, aber sie that es nicht gerne, denn sie begriff, daß dadurch jedem Verdacht gegen Herrn von Breton die Spitze abgebrochen sei.

— Die Enthüllung seiner eigentlichen Berufsthätigkeit klärt allerdings Manches auf, was bisher in seinem Wesen räthselhaft war, gestand Hans zu.

— Ja, aber ich bringe ihm deshalb doch kein größeres Vertrauen entgegen. Verlaß' Dich darauf, der wahre Charakter dieses Breton wird noch zutage treten, bevor wir mit ihm fertig werden. Auf die eine oder die andere Weise gibt er sich zweifelsohne zu erkennen.

— Vielleicht bist Du ein guter Prophet, Rosa. Ich will es von Herzen wünschen, wenn dadurch dieses arme Kind gerettet wird, aber ich gestehe, ich weiß nicht, wie es zustande gebracht werden soll. Ich habe hin und her überlegt, was wir thun können, es fällt mir nichts Anderes ein als ein Appell an die Graftin, sie möge die Gnade haben, jede Unternehmung im Keime zu unterdrücken. Es ist zu wahrscheinlich, daß vernünftig und ruhig überlegende Menschen die Kleine eines Verbrechens für fähig halten sollten. Mein Gott im Himmel, Unschulld und Wahrheitsliebe drücken sich in ihren Zügen ja doch ganz deutlich aus. Sogar ein Blinder müßte es erkennen können!

— Man wird Dir einfach sagen, daß ein Verliebter darüber kein Urtheil habe, er sieht überall Engel, wo doch nur Weiber zu sehen sind, warj Rosa traurig ein.

— Nun, Du bist nicht verliebt, und gibst mir doch recht, wenn ich ihr zur Seite stehe.

— Darauf magst Du Dich verlassen, ich werde aller Welt klar und deutlich sagen, wie vollkommen ich von ihrer Unschulld überzeugt bin. Man darf es aber kaum aussprechen, daß ihr Vater Derjenige ist, welcher sie ungerecht beschuldigt. Das wird die

öffentlich hatte, und sie that vortreffliche Dienste im deutsch-französischen Kriege im Jahre 1870/71. Zwei Jahre später gründete er in Paris eine internationale ständige Kommission zur Bänderung des Lozes der Kriegsgefangenen in zivilisirten Staaten. Im selben Jahre gründete er auch in Paris, Brüssel und London „L'Alliance Universelle de l'Ordre et de la Civilisation.“ Dies gab Veranlassung zu der im Jahre 1875 abgehaltenen Londoner Konferenz bezüglich der Abschaffung der Sklaverei. Im Jahre 1870 gründete er in Paris eine Gesellschaft, deren internationale Vereinigung den Zweck haben sollte, alle vorkommenden Streitigkeiten zwischen den Nationen zu schlichten und auszugleichen, damit Kriege auf diese Weise verhindert würden. Auf Veranlassung des Londoner Friedensvereins hielt er 1872 eine Vorlesung über Schiedsgerichte, welche enthusiastisch aufgenommen wurde. Die wohlbekannte und sich stets mehr ausbreitende „Fraternité par Correspondance“ wurde bereits im Jahre 1849 von Dumant gegründet. Heutzutage ist diese Vereinigung eine der mächtigsten Zweiglinien der internationalen Friedensbewegungen. Herr Dumant ist Ehrenpräsident des Vereins. Dumant hat Großes im Dienste des Friedens und der Humanität geleistet und wirkt auch jetzt noch immer mit. Mit Florence Nightingale, der Schutzengel im Krimkriege, erhielt von der englischen Nation ein Ehrengeschenk, welches beläufig 1.125.000 Francs ausmachte. Dumant erhielt voriges Jahr von der Schweiz ein „Bourboire“ von 2000 Francs, während er mehr als 50.000 Francs in jenen humanitären Vereinen ausgab, bei welchen er an der Spitze stand. Man kann nicht gerade sagen, daß er an den Bettelstab gebracht ist, denn hier und da sind noch Einige, die seiner gedenken, auch hat die Kaiserin von Rußland ihm eine jährliche Pension verliehen; dessenungeachtet drücken ihn schwere Schulden, und es ist Thatsache, daß dieser gebildete, energische Philanthrop aus angeheuerem Hauje beinahe aller Mittel bar ist.

(Ein Liebesroman aus der englischen Gesellschaft.) Aus London wird berichtet: Das Tagesgespräch in der hiesigen Gesellschaft bildet die — bereits kurz gemeldete — Verlobung von Lady Randolph Churchill mit dem Lieutenant George Cornwallis West, der jünger ist als der älteste Sohn der Braut. Dieser Liebesroman spielt schon seit längerer Zeit und hat die verschiedensten Phasen durchgemacht. Lieutenant West ist ein schöner Jüngling, zart und blond. Er ähnelt seiner Schwester, der Prinzessin Heinrich v. Pleß, die zu den schönsten Frauen Londons gehört. Mrs. Cornwallis West hat Lady Randolph vorgeweiht, ihren Sohn freizugeben. Dann bei einem Aufenthalt in Aix-les-Bains schien das Verhältnis zwischen Lady Randolph und ihrem jugendlichen Verehrer ziemlich abgekühlt. Die Veranlassung dazu sollen Geldangelegenheiten gewesen sein, die mit Spielverlusten in Verbindung standen. Die Wests sind sehr wenig begütert. Damals wurde von einer Aufhebung der Verlobung gesprochen. Plötzlich wurde Lieutenant George West mit seinem Regiment nach Südafrika beordert. Es wurde, ob mit Recht oder Unrecht, bleibe dahingestellt, behauptet, daß der junge West absichtlich fortgeschickt worden sei. Soviel steht fest, daß gerade bei dieser besonderen Gelegenheit der Versuch gemacht wurde, Lady Randolph zu überreden, die Heirath aufzugeben. Der Prinz von Wales hatte im Interesse seiner alten Freundin Mrs. Cornwallis West selbst die Sache in die Hand genommen, aber auch er erzielte keinen Erfolg. Als nunmehr Lady Churchill ihre Reise auf dem Hospitalsschiff „Maine“ nach Südafrika antrat, glaubte die Gesellschaft, nicht ihre philanthropischen Absichten, sondern die Sehnsucht nach dem Geliebten veranlasse sie zu diesem Unternehmen. An dem Tage, an dem die „Maine“ abfuhr, wurde Lieutenant West — wieder zurückberufen; man glaubte darin einen Gegenzug des Prinzen von Wales zu erkennen. Das Interesse der Gesellschaft an dem Verlauf dieser Liebesgeschichte hatte damals seinen Höhepunkt erreicht, die Frage wurde allgemein aufgeworfen: „Wer wird gewinnen?“ Die Ant-

wort erfolgte am ersten Tage nach der Rückkehr der „Maine“. Lady Randolph erschien strahlend und triumphierend und durch den Auszug wie verjüngt zum Lunch in einem öffentlichen Restaurant, und an ihrer Seite befand sich der junge Cornwallis West. Wer sie an jenem Tage sah, wußte, daß sie gewonnen und der Prinz von Wales und die Uebrigen verloren hatten. Seit der Zeit waren Lady Randolph und der junge Gardeoffizier im „Carlton Hotel“, im Theater, auf der Themse, fast ständig beisammen, und es erübrigte nur noch, daß der Tag bestimmt wurde, an dem die offizielle Nachricht von der Verlobung der Gesellschaft zuzuging, was jetzt geschehen ist.

(Befördert das Haarschneiden den Haarrwuchs?) Diese Frage wird wie folgt beantwortet: Das Haarschneiden steht im allgemeinen Ruf, bei Frauen und bei Haarkünstlern, daß es ganz besonders den Haarrwuchs fördert. Man geht dabei unwillkürlich von dem Gedanken aus, das Haar mit einer Pflanze zu vergleichen. Wie der kurzgeschchnittene Rasen von Neuem wächst und dichter wird, so glaubt man, es müßte auch mit dem kurzgeschrittenen Haar sein. Dieser Vergleich ist aber falsch. Das entwickelte Haar ist eine fertig gebildete Hornmasse, die mit dem Haarbälge weiter nichts zu thun hat, als daß es von diesem von unten nachwuchs erhält und festgehalten wird. Nur insofern läßt sich noch eine gewisse Abhängigkeit des Haares von seinem Haarbälge erkennen, als das häufige Schneiden des Haares die Haarpapille zu immer neuer Produktion reizt und ihre Kräfte vor der Zeit zur Erschöpfung bringt. In der Hornmasse des Haares zirkuliren keine Säfte mehr, ebenso wenig wie in den Nägeln der Finger und den Beinen; sie ist sozusagen ein Produkt, das sich durch Zufluß neuen Ernährungsmaterials nicht mehr stärken oder kräftigen kann, weil dieses keinen Zutritt zu ihm hat. Dagegen ist der Vorgang in einem Grashalm z. B. ein ganz anderer. Der Grashalm hat ein feines Nöhrennetz, in welchem dauernd die aus der Wurzel gezogenen Ernährungsmaterialien zirkuliren; er stellt dem todtten Körper des Haares gegenüber ein lebendes, vegetirendes Wesen dar, welches mit dem Zustand seiner Wurzel in innerem Zusammenhang steht, und das verdorrt, wenn es von seiner Wurzel getrennt wird, während das Haar nach Schwund seines Haarbälges noch Tausende von Jahren bestehen bleibt, wie es uns die Haare der Mumien beweisen. Die Haarrwurzel kann, solange sie besteht, nach Ausfallen des alten Haares immer wieder ein neues Haar hervorbringen, während die Wurzel vieler Pflanzen nur einem Sproß das Dasein verleiht und dann mit ihm zugrunde geht und absterbt. Je mehr das Haar in seinem natürlichen Wachsthum durch fortwährendes Abschneiden der Spitzen gestört wird, umso weniger kommt die Haarpapille, die eigentliche Erzeugerin des Haares, zur Ruhe, sie wird immer mehr angereizt zu einer Mehrproduktion und erlahmt schließlich in ihrer Thätigkeit, sie schwindet und verdorrt. Aus diesem Grunde sieht man bei Frauen nie oder selten einen kahlen Kopf, weil bei dem Frauenhaar der natürliche, überaus langsame Prozeß des Haarrwuchses nicht gestört wird. Das einzelne Haar erreicht eine bestimmte Länge, fällt nach Jahren von selbst aus und ein neues Haar bildet sich heran, nachdem die Haarpapille Zeit gehabt, sich auszurufen und sich auf einen neuen Haarrwuchsprozeß vorzubereiten; dies sind die Gründe, welche Dr. Wellin in seiner Schrift: „Haarkrankheiten und Pflege des Haares“ (Berlin, W. Müller) zu der Ansicht führen, daß Haarschneiden eher schädlich als nützlich sei.

(Wie Liechtenstein mit Deutschland Frieden schloß.) Eine sehr ergötzliche kleine Geschichte aus dem Ende der Siebziger-Jahre berichtet kürzlich nach den „N. N.“ in einem Heftchen aus der Schweiz Ernst von der Brüggen in der „Baltischen Monatschrift“. Es bestand nämlich offiziell noch von 1866 her der Kriegszustand zwischen dem Fürstenthum Liechtenstein und dem deutschen Reiche, weil man zu Vaduz nicht daran gedacht hatte, am Prager Frieden theilzunehmen. „Zehn oder

mehr Jahre nach diesem Frieden“, erzählt von der Brüggen, „erschien einmal Vothar Bucher zu Besuch bei seinem Freunde Hilty, der damals noch in Chur lebte. Hilty schlug ihm eines Tages einen Ausflug ins Gebirge vor, aber Bucher erklärte, er wolle lieber nach Vaduz, um sich dieses Ländchen doch anzusehen, das keinen Frieden mit Deutschland gemacht habe, weshalb Bismarck ihm auch den Vaduz zutommenden Antheil aus irgend einer deutschen Kasse im Betrage von 70 Thalern nicht auszusahlen erlaube. Man nahm also einen Wagen und fuhr in dem schönen Rheinthal hinunter, an der gegen das gefährbrohende Vaduz gefehrten Beste Luzernseitig vorüber — die man, denke ich, mit 50 Mann Soldaten wohl erobern könnte — bis man endlich am Schlosse zu Vaduz anlangte. Die beiden Herren hielten am einzigen Gasthof der Stadt an und wurden von der Wirthin „zum Löwen“ freundlich ins Speisezimmer geführt. Bei einer Umschau sahen Hilty drei an der Wand hängende Bilder auf: der Fürst von Liechtenstein als Landesherz in der Mitte, und daneben rechts der Kaiser-König Franz Joseph, links Bismarck. Bismarck im feindlichen Lande — das war doch arg, und Hilty wandte sich denn auch vorwurfsvoll an die Wirthin, wie sie diesen Feind des Landes neben ihren Fürsten hinhängen könne! Die Wirthin aber erklärte, Bismarck sei ein rechter Mann, den sie verehere, und hänge da ganz an rechter Stelle. Nun kam auch Bucher herbei, stimmte Hilty zu und forderte die Wirthin auf, doch dieses Bild fortzunehmen, das den Fürsten sehr in Zorn versetzen werde, wenn er einmal aus Wien herkomme. „Nein, das Bild bleibt da“, war die Antwort, „und der Fürst mag zürnen oder nicht, der Bismarck ist doch ein rechter Mann, den ich mir nicht von der Wand nehmen lasse.“ Alles Zureden half nicht, die Wirthin blieb dabei. Am selbigen Abend schrieb Bucher einen Bericht über Vaduz und die Wirthin „zum Löwen“ daselbst an den Reichskanzler, wovon die Folge war, daß Vaduz seine 70 Thaler ausgezahlt bekam und daß ein paar Jahre darauf mit diesem Staate ein deutsch-liechtensteinischer Postvertrag geschlossen wurde. Ist aber einmal ein Postvertrag zwischen feindlichen Staaten geschlossen, so heißt das so viel, als daß der Kriegszustand als beendet anzusehen sei.“ Die wadere Löwenwirthin aber hat vielleicht nie erfahren, welche weltgeschichtliche Rolle sie ungewußt dermalen gespielt hat.

(Ein neuer Sport.) Ein fanatischer Regelschieber, der Restaurateur M. Daru in Pont de Clair, war — wie von einem französischen Blatt berichtet wird — eine Wette eingegangen, daß er mit 180 Würfen eine 800 Gramm wiegende Kugel aus Buchsbaumholz die 16 Kilometer lange Strecke vom Dorf Pont de Clair nach Grenoble und zurück durchlaufen lassen könnte. Am vergangenen Sonntag wurde diese Wette zur Ausführung gebracht. Von seinen Wettgenossen und einigen unparteiischen Personen begleitet, die in zwei Wagen Platz nahmen, trat M. Daru seine Regeltour nach Grenoble an. Auf dem Hinwege erreichte er sein Ziel mit genau 80 Würfen. Zurück mußte er die Kugel 87mal schleudern, ehe man wieder zum Ausgangspunkt in Pont de Clair gelangte. Statt 180mal hat er die Kugel, die bei jedem Wurf durchschnittlich 96 Meter auf der schmurgeraden Chaussee zurücklegte, nur 167mal in die Hand nehmen müssen. Die Wette war also glänzend gewonnen. Abgesehen von einigen Gliedererschmerzen hat die ungewöhnliche Anstrengung für den meisterhaften Kugelwerfer keine unangenehmen Folgen gehabt. Ein neuer Sport ist aber durch M. Daru ins Leben gerufen, denn bei der Jugend von Pont de Clair und Grenoble hat das „Distanz-Kugelwerfen“ enthusiastische Aufnahme gefunden.

(Fürst Herbert von Bismarck) hat nunmehr die Bestätigung des Majoleums in Friedrichsruhe gestattet, jedoch die Bedingung daran geknüpft, daß keinerlei photographische Aufnahmen gemacht werden dürfen.

Seite

gener Stepparbeit
flette aus beige
ur-Städchen aus
crème Brüsseler
himbeerpastellroja
crème grenadine,
cher Inkrustation
hellblauem Li-

Toiletten. Die eine
eigt große Valen-
ficarcarreaur win-
lanen Dessous ge-
schäpfen sind in
ist eine Toilette
genährt und mit
t inkrustirt. Von
üllen. Da ist ein
er ganz mit einer
reich mit Mouffe-
Kragen ist ganz
ne weiße Feder-
à jour-Stückerei
nirt, ein Mantel
reit, und grauer

gende tea gowns
de de Chine mit
ein Devant aus
chen, das andere
pho mit einem
Anzahl der ge-
te alle anderen
ndiesen Trouseau,
seit langen Jah-

chwedischen Blatte
über Henri Du-
Nothen Kreuzes.“
Recht behauptet
elche ihre Neben-
e Jahre hindurch
wirkte, ist er
fs beste bestrbt
geffen. Er lebt in
in Zimmer eines
ebildete kennt die
weiß von der
ng dieser Gesell-
der Henri Dumant
e gehört haben.
vergeffen. Aus
aum entstanden,
umfassen. Damals
er Patrizier, der
umögen nur zum
d seine Börse stan-
e. Doch nicht nur
widmete Dumant
es gibt auch
it welchen feu
selben verdanken
Gesellschaft ist
Kreuzes. Diese
eine Erlebnis-
Jahre 1859 ver-

aber sie that
dadurch jedem
e Spitze abge-

chen Berufssthä-
was bisher in
Hans zu.
halb doch kein
Dich darauf,
rd noch zutage
erleben. Auf die
h zweifelsohne

Propheet, Rosa.
wenn dadurch
ich gestehe, ich
werden soll. Ich
hun können, es
Appell an die
de Untersuchung
wahrscheinlich,
Menschen die
halten sollten.
Wahrheitsliebe
ganz deutlich
ennen können!
e, daß ein Ver-
er sieht überall
hen sind, warf

und gibst mir
e.
affen, ich werde
e vollkommen
Man darf es
Derjenige ist,
das wird die

Menschheit im Allgemeinen nur gegen sie einnehmen, ich kann Dir aber die Versicherung geben, Hans, daß die Annahme, sie könne möglicherweise verfolgt werden, mich zur hellen Verzweiflung bringt!

— Die Gräfin wird nicht so grausam sein, rief der junge Mann mit einem Blick auf seine Schwester, welcher diese förmlich zu bitten schien, sie möge seiner Behauptung beistimmen.

— Wir wollen das Möglichste thun, um dem armen Kinde die Situation zu erleichtern, aber ich bin nicht ganz sicher, ob die Gräfin sich wirklich dazu bereden läßt, jede weitere Untersuchung einzustellen. Heute Morgens erst sagte sie, sie sehe es als Pflicht an, um jeden Preis der Wahrheit auf den Grund zu kommen; und Du erinnerst Dich doch an die alte Geschichte, welche sich vor Jahren abspielte, daß sie ihren eigenen Vetter ins Gefängniß bringen ließ?

— Das war etwas ganz Anderes, damals handelte es sich um einen notorischen Thunichtgut, der der Familie schon unendlich viel Kummer und Sorge bereitet hatte. Ueberdies glaube ich, daß hier die Beweisführung viel zu ungenügend, als daß sie hoffen könnte, ein Resultat zu erzielen. Die Möglichkeit liegt sehr nahe, daß irgend Jemand von der Dienerschaft den Ring gestohlen und ihn in Renée's Toiletettisch verborgen hat.

— Ich glaube, es wäre am besten, wenn ich der Gräfin die ganze Sachlage vortrage, ehe ein Detektiv sie in die Hand nimmt oder wenigstens, ehe er weitere Schritte thut. Bist Du nicht auch dieser Ansicht?

— Vielleicht wäre es das Beste, jedenfalls kann es nicht schaden; inzwischen werde ich Breton aufsuchen und mir seine Version der Sache erzählen lassen.

— Das ist recht, mache ihm vor Allem be-

grifflich, daß es zwei Leute gibt, welchen er nie

hinzuz:

hinzuz:

hinzuz:

hinzuz:

hinzuz:

hinzuz:

hinzuz:

hinzuz:

hinzuz:

hinzuz:

— Du wirst doch nicht behaupten wollen, daß es Herr von Breton sei?

— Nein! Das behauptete ich nicht, erwiderte Rosa ernsthaft.

— Dann fühlte ich mich wesentlich erleichtert, es wäre im höchsten Grade peinlich, sich sagen zu müssen, daß man auf dem Fuße der Gleichberechtigung mit einem Manne verkehrte, welcher keine klaren Begriffe von Mein und Dein gehabt.

— Man verdächtigt aber Renée.

— Ein schlechter Witz, erwiderte Frau von Holm achselzuckend.

— Geradezu lächerlich, wie sollte denn jenes Kind Verlei im Stande sein? warf die Gräfin Piers geringschäßig ein, brach aber dann plötzlich ab. Es durchzuckte sie mit einem Male die Erinnerung an die Juwelen, welche Renée in ihrem Zimmer hatte liegen sehen, die Erinnerung auch, daß Jene gekommen, um von ihr Geld auszuborgen.

— Ihr mögt das wohl Alle für einen Scherz halten, bemerkte Rosa, und doch ist es ernsthaft genug zu nehmen. Renée befindet sich in einer furchtbaren Lage!

Und Rosa erzählte in wenigen Worten alles Nähere. Frau von Holm begriff erst nach wiederholter Auseinandersetzung, daß Breton allem Anscheine nach ein Detektiv sei.

— Wie soll man denn fassen können, daß ein anscheinend hochgebildeter Mann, mit welchem wir auf dem Fuße vollster Gleichberechtigung verkehrten, einen solchen Beruf haben könne!

— Welch' entsetzliche Lage für einen Vater, warf die Gräfin ein. Können Sie sich Schmerzlicheres denken, als daß der arme Mann durch Pflicht und Ehre gebunden sei, das Unrecht eines eigenen Kindes an das Tageslicht zu ziehen?

(Fortsetzung folgt.)

Kauft schwarze Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von 60 Kr. bis 9 Gulden per Meter.
 Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentouletten, auch in farbig und weiss.
 Wir verkaufen nach Oesterreich direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export.

Saját gyártmányú fa- és vasbutor, rézagyak, ruganyos aczélsodronyágybetétek, afrik- és löszörmatraccok, szalon-garniturok, kertibutor és gyermekkocsi
RÉSZLETFIZETÉSRE
 minden árfelemelés nélkül — gyári árakban — olcsóbban mint bárhol készpénzfizetés mellett. — Vidéki megrendelőknek árajegyzék 50 fillér bélyeg beküldése ellenében.
PÁPAI és NÁTHÁN,
 legregább, legnagyobb és legszolidabb speciális üzlet a szakmában,
 Budapest, VI., Andrásy-ut 2, Focsiere-palota.
 Gyár: VII., Csengery-utca 7.

Aus
FIUME
 oder
TRIEST
 werden 5 Kgr. Cuba-Kaffee fl. 7.06 verzollt und franko in Säcken packirt versendet.
FRATELLI DEISINGER.
 Preisourant gratis und franko.

Franz Joh. Kwizda,
 k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant,
Kreisapotheker, KORNEUBURG bei WIEN.

8 Gold-, 19 Silber-Medailien, 30 Ehren- u. Anerkennungs-Diplome.
 K. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.



Preis 1 Flasche K. 2.80.

Selt nahezu 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Echte nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. Haupt-Depot bei Apotheker JOS. v. TORÓK, Budapest, Königsasse 12.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's k. u. k. priv.
 Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen!
 Preise: Einstellig fl. 6.— Doppeltellig fl. 12.—
 Nichtkonventuelles wird bereitwilligst umgetauscht. Ausführliche Illustrirte Preisliste versendet gratis und franko die Fabrik



J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherczog-u. 17

Wiener Frauen
 verdanken
ihre Schönheit
 in erster Linie dem Gebrauche der angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten
Original Pasta Pompadour
 erfunden von welt. Mediz. Dr. A. Rig. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend schöne, faltlose Haut. Selbst bis ins höchste Alter, verleiht unter Garantie (bei fortwährender Anwendung) Sommerbräunung, Leberflecke, Blatternarben, Wimpern, Rötthe, jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Königen etc., worüber Atteste und Dankschreiben aufliegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Dose für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Dosen per Stück 50 Kr.

Pompadour-Milch
 überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weisse, klebt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Flacon 30 Kr., Pompadour-Poudre in roia, crème, weiß fl. 1.25 Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe Söhne (Anton Rix & Bruder)**, alleinige Erzeuger der echten Dr. Rig'schen Präparate, Wien, Praterstr. 16. Bei Ankauf nehme man nur plomirte Packete. — In Budapest bei Josef v. Török, Hauptdepot Königsasse 12; ferner Dr. Leo Egger und J. Egger, Hauptdepot zum Reichapotheker, Hauptdepot 17, Detsinyi Frigyes, V., Marokkó-utca 2; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7.

Elektro-Plaqué
 ist die neueste Erfindung.
 Diese Uhr übertrifft vermöge ihrer Haltbarkeit alles bis jetzt Dagewesene. Diese Uhr hat das solideste u. beste Präzisionswerk, ist gar keinem Witterungseinfluss zugänglich, geht auf die Minute, hat 3 Mäntel, die von Gold nur o. Zinnmann zu unterscheiden sind, und verändert absolut nicht die Farbe. Sie empfiehlt sich daher jedem, der eine elegante Uhr statt Gold tragen will, und übernehme ich jedwede Garantie hierfür. Elektro-Plaqué ist ein goldähnliches Metall, welches infolge seiner Zusammenfügung im Tragen immer schön bleibt und den größten Strapazen widersteht.
 Preis per Stück sammt Elui fl. 7. —
 Giesupoff Sports-Markquís-o-Baus, —
 Elektro-Plaqué-Uhrkette fl. 2.50
 El.-Plaqué-Doppel-Uhrk. fl. 1.50

Uhrenfirma RIND,
 WIEN, Praterstrasse 38/6.
 Versandt per Nachnahme.

Emil Bangert, Eger (Böhmen)
 Fabriks-Niederlage und Versandgeschäft Solinger Stahlwaaren.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der vorzüglichen Qualität und Preiswürdigkeit meiner Waaren zu überzeugen, verleihe ich:
 Zur Probe franko gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages (auch in Briefmarken)
 Ein fein hohlgeschliffenes Rasirmesser, für jeden Bart, Nr. 23 zu fl. 2.50.
 Ein feines hohlgeschliffenes Rasirmesser, für jeden Bart passend, Nr. 22 zu fl. 3.10.
 Ein Taschmesser, echt Hirschhornheft, mit 3 feinsten Stahlklingen zu fl. 2.50.
 Eine Damenscheere, fein vergolbet mit Kreuz 6 Zoll lang zu fl. 2.30.
 Eine Damenscheere, fein vernickelt, mit Kaiserbilbiss zu fl. 2.10.
 Alles zum Gebrauch fertig, Nichtgefallenes taufche um oder zahle den Betrag zurück.
 Unsonst und portofrei verleihe ich meine illustrierte Preisliste mit 600 Abbildungen von Stahlwaaren, Werkzeugen und Haushaltungsgegenständen jeder Art.

Hohlschleifen alter Rasirmesser 1 Krone.

Seidel & Naumann, Dresden
NAUMANN'S
Germania-Fahrräder
 sind weltberühmt



VERTRETER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN
 General-Vertriebung für Oesterreich-Ungarn
HGH. SCHOTT & DONNATH
 WIEN, III., HEUMARKT 9
 Niederlage in Budapest bei
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

Gute echte Weine
 offeriren wie folgt:

Tischwein, weiss, säuerlich, 1899er	40 Kr.
aus geimpften Trauben 1899er	44 "
vorzügliche Qual. 1896er	50 "
Schiller, säuerlich, 1899er	40 "
aus geimpften Trauben 1899er	44 "
vorzügliche Qual. 1896er	48 "
weiss, alt, 1890er	72 "
Dessert, sehr alt	130 "
Rothwein, alt, 1890er	72 "
Blut, 1885er, besondere Spezialität	120 "

In Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme. — Für die Echtheit unserer Weine garantiren wir. — Ausgegeben bei der 1896er Millenniums-Ausstellung.
Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.

Paris 1899. Preisgekrönt Brüssel 1891.
 Genf 1899. Preisgekrönt Wien 1891.
 Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver
 von P. F. W.arella in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.
 Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden. Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.
 Für Oesterreich in Schachteln à ö. W. 1 fl. 60 Kr.
 Depot in Budapest:
Josef v. Török, Königsasse Nr. 12.

I. f. und f. privil. Original-Schminke

EDUARD TAKÁCS
 in Altschl bei Schminke.
 Gezühnet im Jahre 1820.

Empfehl auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig dastehenden Schminken, Schminke, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des



Stumpfeifen-, Meerschammpfeifen- und Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des

Streichet Euere Zimmer nur mit echtem
Christoph-Lack.
 Sofort trocken, geruchlos, dauerhaft.
BUDAPEST,
 NERUDA NÁNDOR, Kossuth Lajos-utca.

Nicht nur die Wanzen, auch deren Brut tödtet gegen Garantie
„MORT“ Wanzen-Tinktur.
„MORT“
 Tödtet feinerlei Fleck zurück, demnach bei dem feinsten Möbel und Tapeten verwendbar.
 Vaterländisches Erzeugniß, übertrifft jedes andere Mittel.
 Preis per Flasche: 20, 40, 60 Kr. u. fl. 1.25.
 Erhältlich in jedem Droguisten- und Spezialegeschäfte.
 Fabrikslager:
MAJTHÉNYI BÉLA, Droguist,
 Budapest, IV., Egyetem-utca 11.

Unerreicht
 in ihrer Schönheit und Güte sind meine echten Schweizer
Brillant-Schwarz-Stahl
 Savonette = Remontoir, doppelt gebekt, mit drei Brillant-Schwarz-Stahlmännern mit hochfeinem Präzisions-Werk (dreijährige volle Garantie) mit patent. immerzeitiger Ziergerüstung, opalstimmendes Fondom-Silberblatt, der Reifen, Feder, Bügel und Krone sind echt Gold-double. Diese Uhren finden zufolge ihrer eleganten Ausstattung allgemeinen Anklang und werden von Jedermann mit Vorliebe getragen.
 Preis sammt Packung und Franko-Zusendung nur fl. 6.—.
 Brillant-Schwarzstahl-Damenuhren, offen, in sehr feiner Ausführung fl. 7.—. Zu den Uhren passende Herren- oder Damen-Golddoubleketten mit Anhänger fl. 1.50. Versandt gegen Nachnahme. Nicht konventuelles wird umgetauscht oder das Geld retournirt, daher kein Risiko.
JOSEF SPIERING, Wien, I., Postgasse 2/15.
 Großer illustrierter Preisourant über Uhren, Ketten, Ringe etc. gratis und franko.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Vom 1. Juli angefangen wird kein Inseratenstempel mehr eingehoben. Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Fodrászüzlet,
mely 9 éve fennáll s csinosan van berendezve, hol a havi kiadás 65 forint és bebizonyítható havi bevétel 145 forint, mint igen alkalmi vétel különös okok miatt azonnal és olcsón eladó. Bővebbet Komora és Szirmáknál, Dohány-utca 82. 96267

Zwei Schreibpulte,
gebraucht, sind für 20 fl. zu verkaufen Nagymező-utca 66, beim Hausmeister. 27219

Könyvelő,
mérlegképes, gépírást, stenographiát, magyar-német levelezést tökéletesen bírja, alkalmazást keres. Kállai Rózsi, Nagymező-utca 24. 27227

Segéd,
a női a női fehéreművek készítésében, valamint a vászon, fehéremű és női divatárú eladásánál jártas, felvétetik Auer Ignác fia cégénél Kerepesi-út 10. 96275

Modisten-Waarell
findet Aufnahme bei Strauss Rozália, IV., Kronengasse. 96258

Strumpffabrikerei-
Geschäft mit Maschinen, in der Hauptstadt, wo stabil vier Arbeiterinnen beschäftigt sind, mit sicherem Kundenkreis, ist transtheilsalber zu verkaufen.

Mehlgeschäft,
mit Hülfenfrüchten verbunden, in der lebhaftesten Gegend der Hauptstadt, in gutem Renommée, Einnahme 30 fl. pro Tag, ist um den Spottpreis von 230 fl. zu verkaufen.

Kaffeehandlung
in der Hauptstadt, elegant eingerichtet, welchen der Eigenthümer schon 9 Jahre besitzt, wo zum Kaffee täglich 90 Liter Milch verbraucht werden, wegen gänzlichlicher Zurückziehung billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Diósi József, Geschäftsführer-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Köst Szt. János-gasse Nr. 30. 96301

Az Első magyar bórkeztügyár tulajdonosa, Berger Márkus, Budapest, VIII., Zerge-utca 27. sz.
küld ezentul kicsinyben is az ujjfajta legjobban elismert és egész biztos óvszereiből urak és hölgyek részére tuczatanként a 3, 4, 5 és 6 forintért utánvétellel a legnagyobb titoktartás biztosítása mellett. 96291

Abreise halber
sind schöne polirte Möbel sammt Küchengeräth und Küchengehör sofort oder per 1. August billigst abzugeben. Selbe Wohnung umsonst zu haben. Kálvária-tér 19, 3. Etosf 33. 96197

70 Meter
Granit-Plastersteine sind um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96207

Mehrere
100 gebrauchte Transportfässer in gutem Zustande werden billig abgegeben bei Feliz Alstos in Nagykáta, Hungaria-telep. 96200

Maschinen-
und Handmädchen werden aufgenommen. Jabellagasse 68/a, 2. Etosf 19. 96209

Donau-Eis
1000 Meterzentner à 30 per Meterzentner, zu verkaufen. Adresse: Goldinger Márton, Ó-Buda, Lajos-utca 210. 96212

Lehrling
aus elterlichem Hause findet sofort Stelle beim Optiker Pajschel, Karlsring Nr. 6. 96214

Jóforgalmu
fűszerüzlet pálinkamérés-sel, munkás-utczában, be-tégség miatt azonnal olcsón eladó. Frisch Ferencz, Népszínház-utca 51. sz. 96213

Házmester
kerestik fizetés nélkül Erzsébetfalván. Török, Flóris-utca 48. 96208

Stallmeister,
Christi, wird für eine vornehme Herrschaft gesucht. Offizier bezugszuft. Jahresgehalt 1800 fl. Offerte unter „M. M. S.“ Budapest, Hauptpostlagernd. 96222

Diplom. Französin,
flüchtig im Klavierunterricht u. Deutschen, unterrichtet gegen sehr mäßiges Honorar, auch gegen Wittagskost. Gest. Zuschriften unter „Gewissenhaft 108“ an die Exp. 96221

Zmal wöchentl.,
auch Stunden-Engagement sucht im Stadtmädchen, Umgehung oder Stadt, Klavier, französisch-deutsche Lehrerin Sidonie Blachy, Wellseherstraße 57, Parterre 5. 96224

Provinzier Kornbranntwein
per Liter 30—40 fr., Effizienz à 10 fr., Zwadische Unikum, Franzbranntwein, Monopol-Kum, Crémeliquere Hegyaljaer Treber à 1 fl., Szynier Slivovitz à 1 fl., echten Wachholzer fl. 1.10, Graf Keglevich Jstván-Cognac empfiehlt dem p. t. Publikum Leopold Steiner, VI., Szonyd-gasse 22, Csengerygasse Ecke. Filiale VI., Hunyadiplatz 7, vis-à-vis der Markthalle. 96220

Deutsche Bonne
wird zu 3 Kindern gesucht. Näheres bei Breisch Már, Franzensring 46, Ecke Wellseherstraße, von Montag an zu erfahren. 96226

Eier, Eier, Eier,
so auch Geflügel und Butter werden von direkten Provinzlieferanten gegen Kaffe und solide Bezahlung zu kaufen gesucht. Genaueste briefliche Angebote sind zu richten an Mayer K., poste restante Budapest főposta. 96228

Russisch-
politisch-deutsch-französi. Ueber-seher und Korrespondent emp-fiehlt sich den p. t. Fabrikanten und Geschäftslenten. Vörösmarty-utca 62, II. em. 18. 96222

Wer in Neupest
einen Grund, eine Villa, ein Haus kaufen oder verkaufen, wer billig bauen will, wende sich vertrauensvoll an Witt-mann Miksa, Ujpest, Ar-pád-ut 24. 27196

Ügyes szabónő
és tanulóányok felvétet-nek. Múterem Andrásy-ut 35, II. 96273

Sichere Existenz.
Ein Haus sammt Greislerei, 28 Minuten von Pest, ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Mai Zsidor, Dob-utca 71. 96428

Damenkleider
von Herrschaften, Straßen-Gelegenheitskostüme, Reifled sammt Stiefeln Cylinder preis-würdig zu verkaufen. VI., Remnigergasse 19, Ecke Vörösmarty-gasse u. Hunyadiplatz. Parterre, Thür 5. 96231

Mädchen für Alles
wird aufgenommen, selbe muß auch kochen können. Deákplatz 6, Thür 39, E. Blumrich. 96284

Photographie.
Tüchtiger Kopist auf Celluloidin, Albumin und Platin, auch in Laboratoriumarbeiten bewandert, sucht Stelle. Gest. An-träge an E. Vefes in Gyula. 96260

Konmiss
der Manufakturwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, Portal-arrangeur, der ungarischen, deutschen u. französischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte an Jf. Kamengieher, Radschau. 96259

Ein Darlehen
von 1000 fl. gegen Intabu-lation 1. Satz wird dringend aufgenommen gesucht. Briefe unter „1000“ an die Exp. 96309

Magy. kir. államvasutak
Szegedi üzletvezetősége. 15397/II. 1900. számhoz.

Hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak szegedi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a temesvári jözssevárosi Állomás felvétel-épület földszintes iroda toldalékának emeletessé való kiépítésére. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó tájékoztató adatok, valamint a munkák végrehajtását szabályozó részletes feltételek az alulirt üzletvezetőség pályafentartási osztályának hivatalos helyiségekében, valamint temesvári osztálymérnökségünk-nél a hivatalos órák alatt megszereshetők s ez alkalommal a tervek is megtekinthetők. Az ajánlatok f. évi július hó 10-ének déli 12 óráig általános osztályunknál (üzletvezetőségi palota, I. emelet, 21. ajtó) nyújtandók be alábbi felirattal: „Ajánlat a temesvári jözssevárosi felvételi épület irodalé-kának emeletessé való kiépítésére“. Bányapénz fejében, legkésőbb folyó évi július hó 9-én (kilenczedikén) déli 12 óráig 500 korona, azaz ötszáz korona készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban szegedi gyűjtő pénztárunknál le-fizetendő. Az értékpapirok a budapesti, illetve bécsi tőzsdén, tizennégy napnál nem régebbi árfolyam szerint, de a névértékét meg nem haladó értékben fo-gadtnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bá-nypénzüll nem tehetők le. Az ajánlatok között a szabad választási jogot fen-tartjuk magunknak. Sze-ged, 1900. június hó 20-án. Az üzletvezetőség. 27148—2716

Greislerei
im VI. Bezirk, ohne Konkurrenz, antofsend große Wohnung, scharfer, gezügelter Espresso, mit täglich 30 Gulden Baar-lostung, für einzelne Dame auch vorzüglich geeignet, wird infl. Waare sehr billig ver-kaufst durch **Frend & Komp.,** Budapest, Klauzál-gasse 5. 96257

Zur Nachprüfung
werden Bürgerlicher und Schölerinnen und Gymnasial-schöler 1., 2. Klasse bestens vorbereitet. Honorar 15—20 Gulden. Briefliche Anträge bitte unter Adresse Ungar E., okl. tan., Budapest, Práter-utca 61. 96246

Abendbeschäftigung
sucht bilanzfähiger Buchhalter, flinker Korrespondent in der deutsch., ung., franz., engl., ital. u. spanischen Sprache. Ueberlegungen besorgt promp-terst (Briefseite 60 S.) Jul. Soófi, Budapest, Baross-gasse 84, 2. Et. 6. 95918

Schreiber,
junger Mann, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird sofort aufge-nommen bei Adolf Bleier, Budapest, Deutschegasse Nr. 5. 96297

Defonomie-Adjunkt,
energisch, theoretisch u. praktisch erfahren, deutsch und ungarisch sprechend, noch in kräftigem Alter stehend, ver-heiratet und Christ, findet Aufnahme als Stütze des Geschäftsführers in einer größeren Defonomie nächst Budapest. Vorläufig schriftliche Offerte mit Zeugnisabschriften, An-gabe der Gehaltsansprüche und des Familienstandes an die Exp. unter „Defonomie-Adjunkt“. 27200

Dienstboten,
gute und fleißige, sind zu jeder Zeit zu bekommen durch das Vermittlungsbureau B. Berger, VI. ker., Hunyadi-telep 2. sz., in der Nähe der Markthalle. 96318

„Glückauf 77.“
Keine Nachricht, bin ganz be-täubt. Bietet sich keine Ge-legenheit, mir zu schreiben? Befinde mich noch immer nicht wohl, denke nur an Dich. Lasse bald etwas hören, tauend Rüsse. Bubi. 96315

Junges Mädchen
aus anständigen Hause wird als Verkäuferin für eine Greislerei gesucht. Nur solche, die in solchen Geschäften waren, werden aufgenommen. Frankl Mária, Ó-Buda, Szentendrei-utca 55. sz. 96277

Junge Dame
mit hübscher Schrift wird sofort aufgenommen. Gehalt 30—40 Kronen per Monat. Offerte unter „Vertrauens-würdig 304“ an die Exp. abzugeben gebeten. 96304

Agenten können
10 fl. täglich leicht verdienen. Sprechstun-den von 10—11 und von 5—6 Uhr. Szende Henrik, IV., Szervita-tér 8. sz., II. em. 25. sz. 96319

A legjobb
hazai gyártmányu vizmon-tes ponyvák legolcsóbban kaphatók Geiger Gézánál, Budapest, Lehel-utca 21. 96306

Sodawasser-Apparat u. 500 St. Sodaflaschen
in gutem Zustande werden am 4. Juli l. J. Nachmittags 1/2 4 Uhr in Budapest, VII., Dob-utca 63. sz. gerichtlich ver-lijitirt. 96328

Wirthschaft,
das beste in kleinerem Stile, welches meistens von Arbeit-tern frequentirt wird, erbelte-bige größere Familie kann herrschaftlich von dem Erwerb dieses Geschäfts leben, wird äußerst billig verkauft. Nähe-res bei Julius Niemetz, József-körut 22. 96323

Hotel
in Südungarn, größerer Stadt mit 17 Paffagierzimmern, Kaffeehaus, 2 Restaurationen, Rafinolitäten, Bierhaus, Stallungen für 40 Pferde, großer und schöner Garten-lokaltät, vorjähriger Berfehr war 60,000 Kronen, wird äußerst billig verkauft. Nähe-rer Zins ist 2300 fl. Preis 8000 fl. Zur Uebernahme er-forderlich 4000 fl. nur in Baarem; ferner **Spezerei,** Mehl, Delikatessen, Kurz- u. Glas-Filialgeschäft in einer größeren Provinzstadt, mit Trafit und Getränkegeschäft verbunden, auf dem Haupt-platz, welches im Detail einen Berfehr per Monat über 1500 Gulden aufzuweisen im Stande ist, nebst Leitung eines Geschäftsführers, welcher Berfehr ohne Mühe auf das Doppelte gebracht werden kann, wird sofort sehr billig verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftsführer-Kauf- und Verkaufsbureau, Buda-pest, József-körut 22. 96324

K. K. F-m!
Kedves leveledet olvasva, igen boldog voltam. Ne is lankadj. Minden munkától ment üres pillanatom ná-lad, veled van. Már a viszontlátás napjait szá-molom. Milyen jó lesz az. Vajjon metörtént-e már a muzulmán invasio? Volt-e ostrom? Irj mindig minél hosszabban. Csókol hü, szerető Gáspárod. 25786

Butor.
Faragott házszoba, kre-denz, diván, asztal olcsón eladók. Dohány-utca 45, földsz. 1. 96320

Pénzkölesönöket
közvetitek bárkinek utó-díjazással, tetszésszerinti törlesztéssel. Betáblázások pesti házakra, vidéki földbirtokokra, alacsony kamattal. Gyors elintézés diszkrécióval. Somogyi Imre, Uj-utca 22. Válasz-bélyeg. 27237

Gesztüder!
Für eine Spiritus-Östflamme und einen Spiritusföcher ist von einer Gesellschaft ein Preis von 10,000 Mark ein-geschrieben. Nähere Auskunft ertheilt nur Bewerbern Neu-feld Armin, beideter Patent-anwalt, VIII., József-körut 8. sz. 27243

Dahem Nr. 38
enthält mehr als 150 ver-schiedene Stellen für Frauen und Mädchen. Eine Nummer 40 Heller bei Josef Schmarz, Annoncen-Bureau, Marof-fanergasse 4. 27235

Herrn B. G.
in (Der unleserlich) Antwort auf Ihre w. Postkarte: Jawohl, für alle aus-ländischen Zeitungen, auch für London, Paris, übernehme ich Ankerate zu Original-Preisen. Bitte um genaue Adresse, um Kosten-Voranschlag senden zu können. Josef Schmarz, Annoncen-Expediton, Budapest, Maroffanergasse 4. 27244

Intelligenten
jungen Mann, welcher älterer gut situirter Menschenfreund würde Rath geben. Zuschrif-ten unter „Rathlos 162“ bis Donnerstag erben an die Expediton. 96332

Magyar kir. államvasutak
Üzletvezetőség Szegeden. 35711/900. szám.

Pályázati hirdetmény.
A magyar királyi állam-vasutak alólirtot üzlet-vezetősége nyilvános pá-lyázatot utján bizostitani kívánja a vonalain alkalmazott azon hivatalnok és hivatalnok gyakornokai részére szükséges egyen-ruha darabok készítését, kik a fennálló egyenruhá-zati szabályzat értelmében szolgálatközben egyen-ruhát viselni tartoznak. Az ezen hivatalnokok és hivatalnok gyakornok által rendszerint viselendő egyenruha darabok a kö-vetkezők: 1. Nyári zubbony. 2. Tavasi és őszi zubbony. 3. Téli zubbony. 4. Nyári nadrág (sötétkék), szürke vagy drap színű posztó-ból. 5. Tavasi és őszi nadrág. 6. Téli nadrág. 7. Tavasi és őszi felöltő. 8. Téli felöltő. 9. Nyári sapka. 10. Nyaktravaló. 11. Kettztyü. 12. Karkötő. Az 1—8. tétel alatt fel-említett ruhadarabok készítéséhez megkivántató felső kelmék szállítása a magyar kir. államvasutak Igazgatósága által bizo-sítva lévön, tartozik azon czegek, ki a 1—8. tétel alatt felsorolt ruhadarabok elkészítésével megbiztatni fog, a szükséges felső kelmektel jelen pályázati hirdetmény kiegészítő részét képező részletes fel-tételekben megnevezett hön gyárbán és árban beszerezni. Ezen ruhada-rabok elkészítésére és szállításárvonatkozó rész-letes feltételek megszereshetők az alulirtot üzlet-vezetőségnél a hivatalos órák alatt, mely feltételek alólirtott az ajánlattal együtt következő felirattal ellátva: „Ajánlat a hiva-taloki egyenruha darab-ok elkészítésére iránt“ 1900. évi július hó 17-én déli 12 óráig az alulirtot üzletvezetőséghez benyuj-tandók vagy posta utján beküldendők, hová is bá-natpénzképen, mely eset-leg óvadék gyanánt is fog szolgálni, 400 korona kész-pénzben vagy értékpapi-rokban 1900. évi július hó 16-án déli 12 óráig be-küldendő. Az alólirtot üz-letvezetőség fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül, tekintet nélkül az ajánlott egységárrakra, szabadon válasszon el. A magy. kir. államvasutak üzletvezetősége Szeged. 1895

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Vom 1. Juli angefangen wird kein Inseratenstempel mehr eingehoben. Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Balaton-Berény
ist das gesundeste und bequemste Plattenbad mit großem Wellenschlag, dessen Boden ein reiner Kauffand, nicht tief und gleichmäßig ist. Jede Familie hat separate Bade-Kabinen, welche ander 120 Masterlangen Brücke des Bades-Bereiches gestellt, für die ganze Saison 2. 2. kosten. Wohnungen und Lebensmittel preismäßig. Aufklärungen ertheilt bereitwilligst der Bades-Verein. 26927

Ujmann épült
bérházban, Király-utca 89. 1 utcai- és udvari lakás, villany-, gáz- és lift használattal augusztus 1-re kiadó. Ugyanott egy kávéház helyiség és egy bolt-helyiség betonozott pin-celével vagy anélkül azonnal kiadó. 94905

Billigste
und schönste Wohnungen in Budapest, in der Nähe des Kaiserbades, Lukács-utca Nr. 2 und Quai-Cde, im neuen dreistöckigen Hause, mit allem Komfort, jede Wohnung mit Balkon, Aussicht auf die Margarethen-Str., per 1. August zu vermieten. Näheres im Hause. 96112

Kittinó fekvésű ház helyek
a Római-fürdő telepen eladó. Kedvező fizetési feltételek. Felvilágosítást ad Dr. Ringer Lajos, VII., Nyár-utca 7. sz., a Hungária fürdő épületében. 27207

Gewölblokale
mit prachtvollen Schaufenstern, lebhafter Position, geeignet für Modewaaren, Spegerei, Parfüm, Delikatessen, Zuckerbäckerei, Mehl- und Milchküchengeräthe, im Erdhause Hellerstrasse 52/a zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer beselbst. 27044

Schönes,
villenvartiges Familienhaus mit Garten ist im 3. Bezirk zu verkaufen. Besteht aus 5 Zimmern, Küche, Glasveranda, Wein Keller, Wasserleitung, Nebenabläufen; Gebirgsaus-sicht, geordnete Gasse. Adr. in der Exp. 96097

In Dr. Baskovits' Wasserheilanstalt am Schwabenberge
sind angenehme Sommerwohnungen

mehrere aneinander liegende und einzelne Zimmer per Tag, Woche, Monat und über die Saison zu vermieten. Bequeme Bäder stehen dem p. i. Publikum zur Verfügung. Wasserkur. Prachtvolle Gebirgsluft. Persönliche Aufsicht. Billige Preise. Prompte Bedienung. Einrichtung für Sommerfrischler und Kranke. 96140

Wohnungen.
Im 6. Bezirk, Landongasse 6, sind mehrere Wohnungen, auch ein großer Gastenkeller per 1. August billig zu vermieten. 96019

Balaton-Berény
am Plattensee ist der billigste Kurort mit größtem Wellenschlag. Zimmer in Bürgerhäusern mit 4 Betten (ohne Bettzeug), Küche Holz, Badkabine 8-10 Gulden wöchentlich. Kinderstisch 40, Kaffeeisch 48 per Kilogramm. Auskunft ertheilt Philipp Löw. 94340

Balaton - Almádi-ban,
a remekszép remetevölgyi Kompolthy-villatelepen, még 3 kisebb villa, verandákkal, 2 és 3 szobával, teljesen burorozva s konyhaszereléssel anyárra kiadó 120, 150 és 220 forint. Ugyanott már megnyitott az országos Kneipp-Egyesület nagy hidegviz-gyógyintézete, mely nagyobb s felszereltebb mint a wörishofeni. Ezenkívül balatoni nap- és légfürdők. Igen olcsó élelmi piac. Egy fürdőkabin 1 órára 15 kr. Naponta kétszer hajóközlekedés Siófokra és Budapestre. Allandó posta, távirda. Tudakozódásra levélczím: Kompolthy Tivadar villatelepe, Balaton - Almádi. 27041

Kiadó
Budán egy I. em. különbejáratu 2 ablakos utcai szoba (kilátás a hegyekre), egy magányos özv. asszonytól. Közlekedési értésítés: I. ker., Szarvas-tér 1. a házmesternél. 96235

Pfenstriges
schönes Gassenzimmer im 2. Stad nächter Nähe des Waignerboulevard und Andrássystrasse, an 1-2 Herren zu vergeben. Auf Wunsch auch Pension. VI., Szécsényi-Str. 3, 2. Stad Thür 14. 96211

Eladó ház
Kispesten, áll: 3 szoba, konyha, éléskamra, csukott veranda és hozzávaló mellékhelyiségekből és kerttel, eladó. Nefeletjs-utca 59, a házfelügyelőnél. 96280

Nyári lakás
Budakeszen, Erdő-utca 208, Iutezai szoba, konyha, kert, lugas, átadó. Grosz Antal, Budapest, Szondy-utca 23. 96171

Gesucht
möbl. Zimmer (event. mit Zimmertoll.) mit theilw. Verpflegung von j. sol. Beamten, nicht zu weit vom Theresienring. Offerte unter „N. D. C. 151“ an die Exp. 96151

Wohnung.
Villa mit 3 Wohnungen zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Jámor Gyula, ügyvéd, Budapest, Gellért-hegy, Somlói-ut 70. szám. 96180

Haus
mit großem Grund ist im 3. Bezirk, Mathiasberg, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96169

Hausverkauf.
Im Diner Gebirge, Verhalmadülö 6363 (Fransziberg) dicht neben der Finanzwache ist ein Grundstück mit Haus, 492 □ M. sofort zu verkaufen. 96193

Schöner Villengrund
in der Nähe der Diner Schießstätte, mit Obstbäumen und Wasserleitung, ist zu verkaufen. Auskunft 2. Bezirk, Große Rodungsgasse 9. 96194

Sommerwohnungen
Stadtwaldchen, Hochpartervilla mit Badzimmer, auch Winter bewohnbar, billig zu vermieten. Dasselbst auch Stall, Wagenremise zu vergeben. Näheres bei Baumeister Tzgermann, Sziv-utca 9 oder Columbusgasse 31. 96265

Gassenwohnung,
5 Gassenzimmer, mit allem Komfort, 1. St., Raulergasse 2, fl. 700, auch 3. und 4. zimmerige Gassenwohnungen daselbst per sofort.

Gassenwohnungen,
3- und 4 zimmerige, mit allem Komfort, 500-650 fl., Akácza-utca 57, per sofort und August.

Gewölblokale und große Keller
per sofort Nagymező-utca 43. sz. 96190

Villaverkauf
Csömörstrasse, 5 Zimmer, Badzimmer, Veranda, schattiger Garten. Villa Csömörstrasse, 8 Zimmer, Badzimmer, Veranda, schattiger Garten; auch schöne leere Villen-Baupläze sind billig zu haben. Näheres an Selbstkäufer S. Richter, VIII., Nap-u. 17. 96285

Monatzimmer,
elegant möblirt, reparirt, bei int. funderloser Familie per sofort zu vermieten. Ulló-ut 30, II. Stiege, II. Stad, Thür 12. 96295

Arany Janosgasse 16
2. Stad ist ein großes Pfenstriges Gassenzimmer mit separatem Eingang vom Stiegenhause sofort zu vermieten. Für Bureauzwecke besonders geeignet. Näheres beim Hausmeister. 96270

Sommerwohnung.
Zwei Zimmer, separate Küche, schattiger Hof und Garten, unmittelbar an der elektrischen Haltestelle, ist zu vermieten. Neupest, Corvingasse 3. 96274

Ein großes Hof-Gassenlokal
in der großen Feldgasse 66, nächst der Waignerstrasse, ist sofort oder per August auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 27218

Házhelytelek
Csepelszigeten, vasuti megállóhelytől 10 percz 3370 □ öl, négyszögölö 25 kr. két évi lefizetésre eladatik. Már ezerkét száz házhely mellette eladva. Tulajdonos: Nagy Károly, állomás-előjáró, O-Buda. Laktanya-utca 12. 96229

Schönes Gassenzimmer
mit sehr feiner Verpflegung bei intell. isr. Familie, ist per 1. Juli zu vergeben. V., Vadász-utca 6, II. em. 5. 96305

Häuserverkauf.
Kleines Haus neben der Ringstrasse um 18,000 Gulden, Anzahlung 4000 Gulden. Kleines Haus neben der Barossgasse, 25,000 Gulden, Anzahlung 8000 Gulden. Zweistöckiges Haus nahe dem Volkstheater, 40,000 Gulden, Anzahlung 10,000 Gulden. Dreistöckiges Haus in Diner, 52,000 Gulden, Anzahlung 14,000 Gulden. Dreistöckiges Haus neben der Andrássystrasse, 70,000 Gulden, Anzahlung 15,000 Gulden. Näheres an Selbstkäufer Pichler, VIII., Nap-utca 17. 96285

Gewölblokale, lebhaft, brillante Geschäftsgegend, per August zu vermieten VI., Szondy-gasse 52, Erdhaus.
96204

Wohnung gesucht,
4 Zimmer u. per November in der Stadtwaldchenallee oder Villenrayon. Anträge unter „S. A. 1000“ an die Exp. 96203

Für einen
intelligenten Herrn hübsches, reines Monatzimmer bei funderlosem Ehepaar. Neugasse 45/b, 2. Stad, Thür 12. 96210

Buchhalter
und Korrespondent für größere Dampfwerke in der Nähe Budapests gesucht. Reflektanten müssen längere Praxis in der Branche nachweisen können. Offerte unter „S. M. 283“ an die Expedition. 96283

P. T. Eltern,
welche ihren Kindern gründlichen, gewissenhaften Klavier-Unterricht ertheilen lassen wollen, wenden sich an die seit 26 Jahren bestehende Lehrh. Konzess. Klavier-Schule. Servitenplatz 3. Unterricht auch in Ferien. Billige Preise. Aufnahme täglich. (Mach Damen und Herren.) 96281

Gasthaus
in Steinbrunn, besonderer Gelegenheitskauf, 30-jähriges Geschäft, sehr gut gehend, sichere und sorglose Erbschaft für eine Familie, jährlicher Zins mit Wohnung 550 fl., ist um den Spottpreis von 350 fl. zu verkaufen. Näheres bei Komora és Szirmák, Budapest, Dohány-utca 82. 96268

Elegantes
Speisezimmer ist wegen dringender Abreise um 325 fl., ein Schlafzimmer um 200 fl. zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmeister Vörösmartygasse 75. 96278

Alte Bücher,
auch ganze Bibliotheken, Urkunden, alte Briefschaften, Adelsdiplome, Waffen, Münzen, Kupferstiche, Gemälde, Bronze, Gegenstände aus der Steinzeit, sowie Antiquitäten aller Art taufe ich stets. Budapest, Königsgasse 34, II. 22. 96279

Junger Kaufmann,
welcher ein schönes Geschäft am Wörther-See in Kärnten übernimmt, wünscht sich mit einem Mädchen mit einigen 1000 fl. baldigst zu verheirathen. Nicht anonyme Briefe, sondern Photographie unter „Herbst 1900“ an die Expedition. 96261

Geborene Engländerin,
welche den Schwabenberg besucht, hat noch einige Stunden frei. Briefe unter „Energisch 264“ an die Expedition. 96264

Isr. Erzieher,
der im Hebräischen gut unterrichtet und dies nachweisen kann, wird aufgenommen. Gehalt 400 Kronen sammt Verpflegung. Anträge unter „A. S.“ an die Expedition. 27202

Gyári helyiségek,
raktarak, műhelyek, istálló nagy udvari térséggel azonnal kiadó IX., Soroksári-ut 14. 96272

Dipl. Erzieherin
sucht für den Nachmittag Stene in Loto oder Umgebung. Anträge unter „Dipl. Erzieherin 251“ an die Exp. 96251

Mathematikus,
tapasztalt pedagógus, középiskolai tanulókat pót-vizsgára előkészít. Megkereséseket „Eredmény 262“ jelleg alatt továbbít a kiadóhivatal. 96262

Házasság!
Egy szép fiatal, jó és kath. családból való leány, nagy hozományyal, ismeretség hiányában, házasság czéljából ezuton kíván levelezésbe jönni. Magasabb hivatalnokok és katonatisztek előnyben részesülnek. Ajánlatok „Komoly szándék“ jelleg alatt a kiadóba küldendők. 27201

Konkurs.
In der hiesigen isr. Kultus-Gemeinde ist die Stelle eines zeitgemäßen Vorbeters mit angenehmer Stimme שרת ורודק ורודק u. Mohel bis 1. September I. J. zu besetzen. Jahresgehalt 600 Kronen, 40 Kronen Heizung, freie Wohnung, einen schönen großen Garten, ganze Scheidita, außerdem Nebenmolumente. Reflektanten, welche ברלות von drei anerkannten autorisirten Rabbinen besigen, wollen ihre Zeugnisabschriften über streng religiös-sittlichen Lebenswandel, Familienstand, bisheriges Wirken versehenen Offerte an den Gesertigten cheftens ein-senden. Reisekosten werden nur dem Acceptirten laut Uebereinkommen vergütet. Neodra, am 27. Juni 1900. (Toront. Komitat.) Sporcer Dániel, Präses, Spitzer Salomon, Schriftführer. 27199

Gyönyörű
világos irodai helyiségek Hold- és Hajnal-utczai sarokházban azonnal kiadó. Ugyanott lakás is. Bövebb felvilágosítást ad May, Elfer, Adler bank-czeg, Jozsef-tér 13. 27197

Nógrádi
uradalmi mákot 26 frt-ával ajánlanak Felsenburg Tivadar fia B. Gyarmaton. 27198

Erzieherinnen,
Erzieher, dipl. Lehrer, Lehrerinnen empfiehlt und placirt zur Vorbereitung der Nachprüfungen, feiner Kindergärtnerinnen und Damen die internationale Lehrkräfteagentur Krausz (Keleti) J. Váci-körut 22. 27239

Jó bormérést
megvételre vagy annak megfelelő helyiséget kibérelésre keresek. Ajánlatokat „Jó bormérés 555“ alatt a kiadóba kéretik. 96271

Heirathsantrag.
Ich wünsche meine Schwester, die 21 Jahren alt, eine stadt-bekannte Schönheit, häuslich gut erzogen und gebildet ist, an einen selbstständigen Geschäftsmann oder Beamten in sicherer Stellung, nicht unter 28-30 Jahre, Isr., zu verheirathen. Mitgift 5000 Kr., event auch mehr. Nur ernste Anträge unter „Anmuthig 241“ an die Exp. erbeten. 96241

Irodai gyakornok
kezdő fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „E. G. 263“ ezimen a kiadóba küldendők. 96263

Nyarálokba
igen jutányos áron szállitok legjobb minőségű felaprított tűzfát. Megrendelések Freud Lajos tűzfakereskedő, V., Felsőrakpart 7. sz., intézendők. Telefon 36-95. 27241

Friseurgeschäft
bei der Oper, 8 Jahre bestehend, mit 60 Abonnenten, ist wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Auskunft: Szerecsen-utca 33. sz., földszint 22. sz. 96300

Tüchtige Verkäuferin
wird für ein Damenhutgeschäft acceptirt; nur solche, die in diesem Fache thätig waren. Neumann J., Kizgyó-utca 6. 96294

In der Aeser
israelitischen orthodox Kultus-gemeinde ist die Stelle eines שרת ורודק ורודק u. Mohel bis 1. September I. J. zu besetzen. Jahresgehalt 250 eventuell 300 fl., freie Wohnung, ganze Scheidita und Nebenmolumente. Offerten wollen ihre Zeugnisse כבוד an den Gemeinde-Präses ein-senden, und nur die Berufenen werden zum Probevortrag zugelassen und dem Acceptirten die Reisekosten vergütet. Adolf Klein, 96317 Gemeinde-Präses. Königl. ung. Staatsbahnen. Betriebsleitung Agram. Zahl: 17261/900.

Rundmachung.
Die Ausführung des neu her-zustellenden Wasserturns auf der Eisenbahnstation Agram soll im Ofertwege vergeben werden. Die Pläne, der Kostentüberschlag, der Vertragssentwurf, das Beding-nisheft, sowie das Ofert-formulare können bei der Bahnerhaltungsabtheilung der Agramer Betriebsleitung und bei der Ingenieurstation in Agram während der Amtsstunden eingesehen werden. Ofertbedingungen, Ofertformulare, Kostentüberschlag und Vertragssentwurf sind ebendort gegen Erlag von 1 Krone käuflich zu erhalten. Die Oferte müssen spätestens bis 7. Juli I. J. 12 Uhr Mittags bei der I. Abtheilung der Agramer Betriebsleitung (Franz Jozsefplatz Nr. 19, I. Stad) eingereicht werden. Die Oferte sind mit 1 Krone deren Beilage mit 30 Sellen-Stempel zu versehen u. in unge-siegelten Couverts mit folgen-der Aufschrift einzureichen: „Ofert für die Wasserturn-arbeiten in Agram“. Nur auf-jammliche Arbeiten sind be-ziehende Oferte zu richten. Als Ba-dium sind 750 Kronen in Baarem oder in zu Staats-depositen geeigneten Werthpa-pieren bei der Sammelkaffe der Agramer Betriebsleitung spätestens bis 6. Juli 12 Uhr Mittags zu erlegen. Der De-positenschein ist dem Oferte nicht beizuschließen. Die Werth-papiere werden nach dem letzten Tageskurs, aber keines-falls über dem nominalen Werthe gerechnet. Nur recht-zeitig eingesandte schriftliche Oferte können zur Verhandlung angenommen werden. Im Postwege eingesandte Of-erte sind Badien sind mit Retour-Receiptje auszugeben. Agram, im Monate Juni 1900. Die Betriebsleitung. 27172-2009

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Vom 1. Juli angefangen wird kein Inseratenstempel mehr eingehoben. Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Geld auf Lose und Wertpapiere... Armin Kövály, Bank- und Wechselgeschäft...

Brautausstattungen... 5 1/2 Kreuzer... Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 46.

Von der Demolierung der militärischen Gebäude... Mauerziegel, 80 Stück Fabriks...

sonstige Materialien... Bei einem Reingewinn von fünfzehn Prozent...

Rath und Hilfe... Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog (Erzieher) wird zu 2 acht- und zwölf-jährigen Knaben gesucht...

Mit 8000 Kronen... Szenczácziós találmany értékesítéséhez egy orvos töképezést keres...

Mit 2000 Kronen... Der Ferial Schön-schreibe-Kurs beginnt diesmal am 2. Juli...

Mit 2000 Kronen... Gärtner wird für den Schwabenberg ausgenommen. Seiden Samu, VI., Felső erdősor 17.

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő... Javitó- és felvételi vizsgákra előkészítők...

Wegen rascher Räumung des Demolirungs-Platzes... 1/2 Million prima Mauerziegel...

Patente auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten... J. Kalmár, Ingenieur...

Kávémérés... Schuh-Ausverkauf... Nähmaschinen...

ein vollkommenes Heim... Der Ferial Schön-schreibe-Kurs...

ein vollkommenes Heim... Der Ferial Schön-schreibe-Kurs...

ein vollkommenes Heim... Der Ferial Schön-schreibe-Kurs...

Javitó- és felvételi vizsgákra előkészítők... Hauptagenten... 100-300 Gulden monatlich...

Suche Industrie-zweig... Françoise munie de bonnes références... Eleganter, diplomirter Herr...

Suche Industrie-zweig... Françoise munie de bonnes références... Eleganter, diplomirter Herr...

Suche Industrie-zweig... Françoise munie de bonnes références... Eleganter, diplomirter Herr...

Suche Industrie-zweig... Françoise munie de bonnes références... Eleganter, diplomirter Herr...

Suche Industrie-zweig... Françoise munie de bonnes références... Eleganter, diplomirter Herr...

Suche Industrie-zweig... Françoise munie de bonnes références... Eleganter, diplomirter Herr...

Im Schnittzeichnen werden intelligente Damen... Kisebb cukrászdába vagy tözsdébe 14 éves jól fejlődött rokonomat szeretőm elhelyezni...

Rollbahnmateriale... 80 Stk feste Kastenwagen 760 m/m Spur... 5 Stk Personenwagen 760 m/m Spur...

2 Stk Lokomotive, 20 HP, 600 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 30 HP, 760 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur...

2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur...

2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur...

2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur...

2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur... 2 Stk Lokomotive, 100 HP, 760 m/m Spur...

Schöne Spezereri... Eine ungarische Kindergärtnerin... Eine Pachtung...

Eine ungarische Kindergärtnerin... Eine Pachtung... Französische Korrespondenten...

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Schöne Spezereri... Eine ungarische Kindergärtnerin... Eine Pachtung...

Eine ungarische Kindergärtnerin... Eine Pachtung... Französische Korrespondenten...

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Ein tüchtiger, älterer isr. Pädagog... Französische Korrespondenten... Király-u. 112.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufkäufe werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Vom 1. Juli angefangen wird kein Inseratenstempel mehr eingehoben. Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 96184

Komptoirist, Christ, wird gesucht, welcher der deutschen, ungarischen Sprache, sowie der Buchführung kundig ist. Verheirathete werden bevorzugt. Adr. in der Exped. 95962

Jutányos árban eladó egy valódi angol szecska-vágó, egy trieur-magtisztító-gép, egy Siemens-féle légszesz-fütőkályha, két darab szilva-, vagy pedig másra átváltozható rosták és egy nagy rakodólétra Czim a kiadóban. 96124

Eisernes Garten-Gitter mit Thor, Traverfen, Säulen, Keramit-u. Marmor-Platten, Parquetten, jede Art alte Thüren und Fenster billigt bei Kelemen Mór, Demolirungs-Unternehmer, V., Nádor-utca 80. 96128

Erzieherinnen, ungarische, deutsche, Bonnen, Kindergärtnerinnen, Französinen auch für Sommermonate empfiehlst Institut Salmi, Gyár-utca 42/B, 1. Stod. 95943

Gebirgsweine offerirt in reiner, naturechter, guter Qualität der gefertigte, aus Produzenten bestehende Verein pro Hektoliter von 40 Kronen aufwärts je nach Alter und Qualität in großer Auswahl. Fässer zu billigem Preise kaufbar, oder gegen franko Retournrung auch gratis leihweise erhältlich. Preiscurante werden auf Verlangen franko zugesendet. Weinproduzenten-Verein in Eßtergom. 94344

Damen, welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Zabalgasse), I. Stod, Th. 5. 96841

Spezerei- u. Kaffee-verhandlgeschäft mit Spezialkunden, frequenteste Gegend, sehr schöne Einrichtung, Wein-, Bier- und Brauweinshant, im Hause 90 Parteien, Tageslohnung 65 Gulden bewiesen, billigt vom Eigenthümer zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95998

Intelligente Witwe mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der städtischen, sowie der ländlichen Haushaltung versiert, sucht Stelle als Hausrepräsentantin, Haushälterin, Beschließerin oder zu mütterlichen Kindern, besitzt vorzügliche Referenzen, versteht die Erziehung und Pflege bestens. Anträge unter „Verläßlich 175“ an die Exp. 96175

Möbel, Schlaf- u. Speisezimmer, ein Konjolspiegel, Lampe sofort zu verkaufen Jabella-gasse 94, I. 11. 95963

Lehrlinge für Graveursfach. Nur solche mit guten Zeugnissen und Anlagen zum Zeichnen werden berücksichtigt bei einer der größten Graviranstalten Ungarns. Felsenfeld Ignác, Budapest, Andrassy-ut 1. 96174

Engländerin wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 96125

Wegen Räumung des Demolirungsplatzes Altes Stadthaus werden sämmtliche Baumaterialien billigt verkauft. 1000 Fuhrn Mauersteine per Fuhr á 60 fr. 27100

Stellagen mit Galerie, sehr stark gebaut, für jede Branche verwendbar, sind sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96101

Für den Volks- und Bürgerschulunterricht wird eine isr. dipl. Lehrerin (Ungarin) zu drei Mädchen im Alter von 8-13 Jahren gesucht. Deutsch, Französisch und Klavier erwünscht. Bewerberinnen mögen die Adresse in der Exp. holen und ihre Gesuche sammt Photographie einreichen. 96142

Ausgebildeter Unteroffizier, der beim Pionnier- oder Eisenbahn-Regimente war und im Rechnungswesen bewandert ist, wird für einen großen Steinbruch in der Provinz zu sehr günstigen Bedingungen sofort acceptirt. Verheirathete werden bevorzugt. Offerte mit Referenzen unter „Steinbruch 113“ an die Exp. 96113

Konkurs. In der hiesigen Filialgemeinde ist die Stelle eines וְהוּרָה וְרוּרָה וְהוּרָה der zugleich die Fähigkeiten besitzt, 8-10 Kinder im Ung. und Deutschen zu unterrichten, bis 1. September zu befehlen. Bewerber müssen ledigen Standes, oder kinderloser Witwer sein und haben nebst כְּבֹלָה von orth. Rabbinen die Zeugnisprotokollen ihres bisherigen Wirkens längstens bis 1. August an gefertigten Vorstand einzusenden. Gehalt per anno 360 Kronen, Wanderlohn und Wohnung. Die an den hohen Feiertagen vorzulegen können, bekommen 40 Kronen mehr. Reisepesen werden nur dem Acceptirten laut Uebereinkommen vergütet. Buda-Kalás, im Juni 1900. Der Vorstand der isr. Filialgemeinde. 95921

2 Praktikanten, einer für Budapest, ungarisch, deutsch, einer für Siebenbürgen, ungarisch-deutsch-rumänisch, werden aufgenommen. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „A. G. 099“ an die Exped. 96099

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin. Johanna Brenner, IX. Bez., Meistergasse 42, Thür 2. 95996

4 fl. Ueberzieher, 3 fl. Franz Josephs-Koat, 2 fl. Jaquet, 3 fl. Sacco, 2 fl. 50 kr. Hose Volksthümlische Abtheilung (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 27213

Nős 26 éves volt kereskedő, 2000 korona biztosíték mellet megfélelő állást keres üzletben vagy irodában, a gazdaság terén szintén jártassággal bír, beszél és ír magyarul és németül. Czim a kiadóhivatalban. 96041

Kerestetik egy elsőrendű izr. nevelő 2 elemi iskolás gyermekhez azonnali belépésre a vidékre. Fizetés minden ellátáson kívül évi 500 frt. Ajánlatok „Nevelő 500“ alatt a kiadóba kéretnek beküldeni. 27157

Buchhalter, Christ, nicht unter 30 Jahre alt, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, tüchtiger Korrespondent, mit guten Empfehlungen, wird acceptirt. In der Weinbranche Versute bevorzugt. Vinzenz Schütz & Co., Kaiserl. und kónigl. Hoflieferanten, Villány. 27180

Photographie. Tüchtiger Positiv-Retoucheur für alle Größen und Papiere findet dauerndes Engagement. Adr. in der Exp. 96089

Wegen sofortiger Demolirung der 2. u. 3. Stockhöhen Häuser Ferencz József-rakpart 24-26 wird sämmtliches Material billigt verkauft. Prachtvolle, nach innen ausgehende Fenster, Salon-Flügel-Thüren, Kreuzthüren etc. Näheres am Demolirungsplatz IV., Ferencz József-rakpart 26. 27099

Intelligente Herren (ledig), die sich zur Reise u. Besuch der Privatlandschaft eignen, werden von einer guten Weinhandlung gegen 30 fl. fix und hohe Provision acceptirt. Adr. in der Exped. 96107

Komptoiristen mit Kenntnissen der Buchhaltung, deutscher, ungarischer, französischer Korrespondenz gesucht. Offerte unter „B. 557“ an die Exp. 95557

Vorzimmerkästen, 3thürig, mit Spiegel, Gutschafen, Vorzimmerwände, Kücheneisen, alle Gattungen Küchenmöbel (besserer Qualität), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlst preiswürdig Portaltischlerei Lapidész Mór, VI., Hajós-utca 27. Gegründet 1885. 96255

Tüchtige Vertreterin für einen leistungsfähigen ersten Damenmoderjalon gegen Fixum und Provision gesucht. Nur guteingeführte Damen, welche nachweisbar erfolgreich gewirkt, werden berücksichtigt. Adr. in der Exp. 96102

Konkurs. In der aut. orth. isr. Filial-Gemeinde Diós-Jenő, Bahnhofsstation Vác, ist die Stelle eines guten Vorbeters, Schlichter, Udober mit dem Jahresgehalte von 500 Kronen, Religionsunterricht Nebeneinkommen, Banfischgita und freie Wohnung, sofort zu befehlen. Reflektirende, die von anerkannten orth. Rabbinen autorisirt sind, können ihre Offerte einbringen. Reisepesen werden nur dem Acceptirten vergütet. Der Vorstand Ludwig Goldmann. 96106

Wirthschafterin wird gesucht, Jsr., welche auch gut kochen kann, zu einem älteren, alleinstehenden Herrn. Kenntniß in der Milch-wirtschaft bevorzugt. Café Boulevard, Váci-körút 24. 96230

Schöne Geschäfts-einrichtung, stylvoll, für jede Branche passend, ist sofort billigt zu verkaufen. Adr. in der Exped. 96014

Fräulein, welches die deutsche und ungarische Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrscht, in Bureauarbeiten versiert ist, wird für eine größere Provinzstadt gesucht. Solche, die der deutschen Stenographie mächtig, eventuell auf Schreibmaschine arbeiten können, werden bevorzugt. Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „D. D.“ Beszterozebánya poste restante. 27193

Vizsgákra, pótvizsgára, magánvizsgákra, érettségire előkészítő ebben nagy gyakorlattal bíró egyetemi hallgató. Czim a kiadóhivatalban. 96114

Aufgenommen wird absolvirter Handelschüler als Praktikant (Volonteur) in einem hiesigen größeren Fabriksbureau. Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache unerlässlich. Offerte unter „A. G. 89“ Hauptpost restante gegen Inseraten-geld. 96156

Au öffentliche Privatschule dipl. Lehrerin, Jsr., gesucht, welche befähigt ist, 9-10 Kinder in Deutsch, Ungarisch, Religion u. Handarbeit zu unterrichten. Für Cymbalunterricht extra honorirt. Gehalt 500 Kronen, ganze Verpflegung und Reisepesen. Zeugnisse, Photographie an Wertheimer, Zólyom-Péteri. 27190

Bäckerei in der Nähe von Fabriken, mit zwei Oefen, ebenerdig, wegen Familienangelegenheit sogleich zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96031

Frauen u. Männer können Massage und Kaltwasserkur erlernen. Einschreibungen: 3-4 Uhr. Adr. in der Exp. 27116

Alte und neue Thüren, Fenster, nach Maß komplett beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigt bei Armin Eisler, V., Nádor-utca 57-59. Wien, II., am Tabor 22. 27215

Spediteur. Zwei junge Leute werden gesucht, die bereits in dieser Eigenschaft servirt haben, zu sofortigem Eintritte. Offerte sind unter „Speditur 096“ an die Exped. zu richten. 96096

Alteste und billigste Ein- und Verkaufsquelle von neuen und gebrauchten Decken und Säcken, wie auch Decken- und Säcke-Leihanstalt. Adolf Nagel, V., Budapest, Arany János-utca 12. sz. 27179

Im Eisenbade Böjng bei Preßburg, mitten im Walde gelegen, sind für Sommerparteien schöne, komplett möblirte Zimmer billig zu haben. In beiden Restaurationen - davon eine rituell - gute Küche, mäßige Preise. Angenehmer Erholungsort, heilwirkende Eisenbäder. Auskunft u. Prospekte Badeverwaltung Böjng. 26819

Offene Stellen in allen Berufsweigen sind in der heute erschienenen Nummer des Budapest. Anfündigungsblattes zur sofortigen Befehung veröffentlicht. Haupt-sächlich für kommerzielle und Administrationsbeamte, Land- und Forstwirthe, technisches und Baugewerkspersonal, Reisende, Vertreter, Disponenten, Ziegelmeister, Erzieher, Lehrerinnen, Bonnen, Haushälterinnen, Magaziniere, Portiere, Maschinisten, Gärtner etc. Ein-zelnummern sind um 20 fr. erhältlich in der Administration, Budapest, Váci-kör-ut 33. 27187

Bei einem Defonomie-Beamten oder Pächter wird für einen jungen Mann behufs Erholung auf Gebirgs- und Waldgegend Wohnung und Verpflegung gesucht. An-träge unter „Defonomie 153“ an die Exp. 96153

Strümpfe u. Socken werden bei kostenfreier Ab-holung und Zustellung sammt bester Wolle, mit doppelten Fersen und Spitzen, von nur 23 fr. aufwärts per Paar ange-fericht. Karte genügt. Schmirer, III., Határ-utca 2/B. daselbst Maschinenstrick-erinnen und Lehrmädchen gesucht. 96198

Országos gépész-egyesület szakavatot gép-pérezeket minden időben felvesz és díjmentesen el-helyez. Közlönye: Magyar Gépipar, évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácza-utca 3. 27209

Möbel in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei Ignaz Ráthán, Tapezierer- u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franko. 27210

Gold- u. Silber-Verkauf. Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. Kaufen Verkaufszettel. Wir verkaufen passende Brautgeschenke, u. zw.: Silber-Ghbestcke für 12 Personen 140 fl. auf-wärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Tassen, Girandoles, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach schlagenden Ar-tikel in Barock- und fran-zösischem Stil. Gold-Herren-Ketten in sehr reicher Aus-wahl, Gold-Herren-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Gold-ringe, massiv, fl. 2.40. Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurs berechnet. Auch gegen Ratenzahlung. Preiscurante gratis u. franko. Armin Béla Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, neues Hausnummer Váci-u. 30. Szaribazar. 96061

Patente auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körút 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmar-ken. Auskünfte kostenfrei. 27206

Theer-Decken mit 50% billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Derselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. Sätze, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Neys- u. Einfuhrplachen mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12. 27311

Allás keresők hozzassák meg 20 krért (bólyegekben is küldhető) az „Országos Hirdetési Közlöny“ mai számat, melyen minden szakmából számos be-töltendő állás van közölve. Előfizetőknek ingyenes ajánlás. Előfizetési díj egész évre 5 frt, félévre 3 frt, negyedévre 2 frt. Kiadóhivatal: Budapest, Akácza-utca 12. 96202

Egy elsőrangú intézmény számára felügyelők kerestetnek. Havi kereset 100-150 forint. Jelentkez-hetni V., Erzsébet-tér 1, I. em. 3. ajtó alatt. Vidék-ről levélben is. Csak mű-velt, fedhetlen jellemű, erélyes urak vétetnek figyelembe. 27027

5000 Stüd gebraucht Servietten á 15 fr. Tischtücher á 76 fr., alles Lei-nendamast, Leintücher ohne Naht á fl. 1.30, auch Nidel-Gö-zeug zu haben bei Abelesz, Neugasse 44, Telephon 21-13. 96185

Erfinder wenden sich behufs Patent-Erwerbung und Verwerthung an den be-eideten Patentanwalt Neufeld Ármín, Bpest, VIII., József-körút 8. 27216